

weltweit hören

T2 0104 E

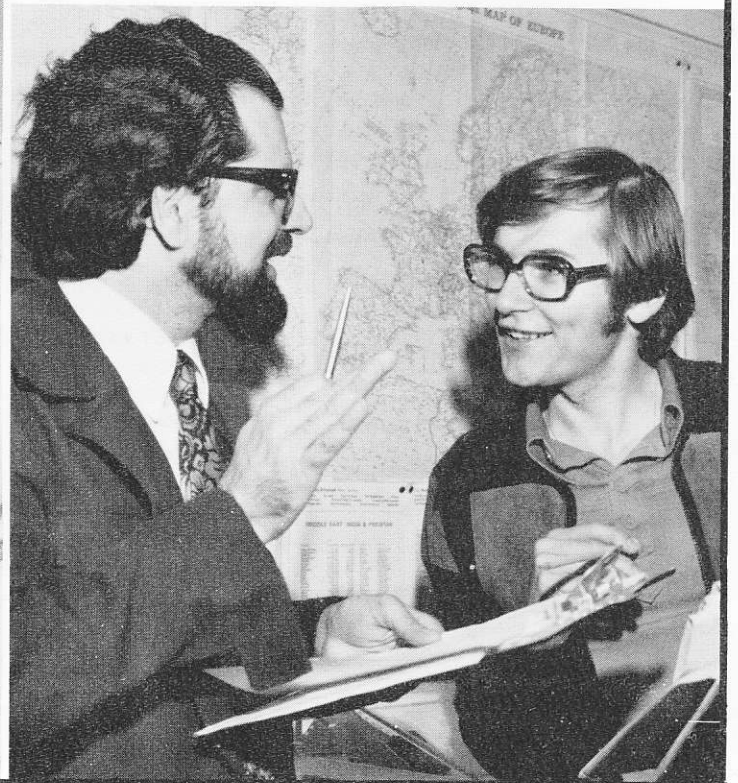
Nr. 9

September 1978

6. Jahrgang



40 JAHRE BBC deutschsprachiger Dienst



Einzelpreis DM 4,-; öS 30,-; sfr 4,50; hfl 4,50

ISSN 0170-1304

www.ratzer.at

angebote

VERKAUFE

Verkaufe Zeitschriften für den DXer/Funker/Bastler: cy-DL 8/76 – 9/77 und 1977 komplett (DARC-Organ); WWH Jahrg. 1974, 75 u. 76 komplett; WWH 2, 4 u. 12/77; Funkschau 14/74 sowie 5-9, 11 u. 14/77. Angebote erbeten an D. Unger, Joh.-Hackl-Ring 42, 8011 M-Neukeferloh.

Verkaufe wegen vorläufiger Hobbyaufgabe Barlow Wadley XCR-30 MK 2, technisch und optisch einwandfrei, nur wenige Betriebsstunden, mit Bandbreitenumschaltung 1,5, 3 und 6 kHz, Netzgerät, 4-mm-Buchse für Erdnung sowie Antennenumschaltung und BNC-Buchse für optimalen Anschluß von Außenantennen.
Detlef Petersen, Mengeder Str. 132, 4600 Dortmund 18

Grundig Satellit 3000, originalverpackt, wegen Doppellieferung für DM 1240,— zu verkaufen (incl. Porto u. Versicherung).

G. Reiser, Nordring 5,
7514 Leopoldshafen

Verkaufe Bücher und Zeitschriften aus dem Gebiet des DX-ing. Angebotsliste gegen frankierten Rückumschlag bei Hans F. Dumrese, Bahnhofstraße 19, 3428 Duderstadt 1

VERKAUFE Satellit 2100 ufb Zustand, 8 Monate in Betrieb, faset nur FM-gebraucht, plus Kopfhörer Aurora SA-8100 VHS mit regelbarer Lautstärke für öS 3.500,—.

Manfred Edinger, Jubiläumstraße 2, A-2325 Himberg

Verkaufe wegen Doppelbelieferung neues WRTH 78 für DM 30,90. Außerdem gegen Gebot: EBU-Liste der UKW-Rundfunksender in Europa (1974), Rufzeichenliste der dt. Amateurfunkstellen (1975).

Wolfgang Richter, Ludwigstr. 44,
D-6741 Ottersheim/LD.

Verkaufe BRAUN T 1000 (0,13-30 MHz, erw. UKW, eingeb. BFO) DM 400,—/Netzteil 6 A (bestens für Funkgeräte geeignet) DM 90,—/GRUNDIG Spulentonbandgerät TK17 L (15 cm) DM 150,—/MW/UKW-Autoradio mit ARI DM 90,—. Dieter Schmiermund, Heinheimer Str. 48, 6100 Darmstadt

Verkaufe neues Stabo-Handfunksprechgeräte-Betriebsset. Inhalt: 2 NICD-Akkublocks, 1 Ladegerät 12 V. Preis: DM 75,— einschl. Porto. Detlef Ollesch, W.-Leuschner-Str. 10, 4800 Bielefeld 1

SUCHE

Suche alle Ausgaben von wwh, Jahrgang 1977. Post mit Preisvorstellungen erbeten an: Bernd Heilig, Cordingerstraße 34, 3036 Bomlitz 2.

Gebrauchtes Tonbandgerät, 4-Spur, 9,5 cm/sek. Bandgr. 15 cm ϕ ., mono oder stereo in UFB-Zustand zu kaufen gesucht (mögl. Röhrengerät mit 20 bis 40 W Outputleistung).

Angebote an: Heinz Balsler, Kirchpfad 22, 6300 L.-Gießen 1

Suche preisgünstig Netzteil für BC 312 oder BC 342 sowie Handbücher für o.g. Empfänger.

Hans-Dieter Berretz, Sankt-Anno-Straße 12, 5000 Köln 90 Porz

Suche Autoradio-Kurzwellenvorsatz KVV 1000 von Grundig. Angebote bitte an Detlef Ollesch, W.-Leuschner-Str. 10, 4800 Bielefeld 1

Diebstahl-Meldung

Am 28. 2. 78 wurde mir in Straßburg ein Satellit 2000 gestohlen. Nr. 15015-945.00 (80677). Farbe schwarz.

Ein neuwertiger SSB-Zusatz 2000 (Neuwert 68,—) ist abzugeben.

Prof. Dr. med. Horst Fassl,
Höhenweg 28, Nieder-Olm

intern

Fragebogen sind etwas, woran man witzige Leute ohne Frage erkennen kann. Wer das nicht glaubt, kann sich die Arbeit in unserem Team mit teilen und die eingegangenen Fragebogen auswerten. Dankenswerterweise haben sehr viele Leser sich der Mühe unterzogen und auf die teils entnervenden Fragen in aller Ruhe geantwortet. Soviel ist schon festzustellen: Auch nach Jahren wwh kennen wir unsere Leser doch weniger und schlechter, als wir dachten. Besonderer Dank gilt denen, die sich wirklich die Mühe gemacht haben, uns die — ihrer Meinung nach — positiven und negativen Seiten von wwh zu schildern. Wir lernen, auch wenn nicht gleich alle Vorschläge im nächsten Heft verwirklicht werden können. Auch denjenigen, die hier eine Chance sahen, endlich einmal ihre ganze Wut an der Redaktion auszulassen, sei gedankt. Wir freu-

en uns wahrlich über jeden Kommentar, sofern wir ihn nicht (wie in einem Fall) erst einmal zusammenkleben müssen, um ihn lesen zu können. Da bleibt uns nur die Hoffnung, daß unsere Leser sich nicht zu sehr in den Fragebogen engagiert haben und uns nun ein ganzes Jahr lang ohne Leserbrief sitzen lassen. Im Ernst, nichts wäre schlimmer als das. — Die Damen und Herren (jajawohl, auch Damen!), die sich zur Mitarbeit an wwh bereiterklärt haben, möchten wir bei dieser Gelegenheit bitten, sich einmal kurz an die Redaktion zu wenden und uns ihre Anschrift wissen zu lassen. —

Zu den Ergebnissen selbst: Zwei Drittel unserer Leser sind noch keine 35 Jahre alt, etwa ein Viertel aller Leser studiert noch. Danach ist es keine Überraschung mehr, daß die Hälfte der Leser das Abitur macht oder hinter sich hat. Das Bildungsbedürfnis drückt sich auch in weiteren Zahlen aus: Fast 90 % lesen noch regelmäßig eine Tageszeitung (außer BILD), ein erklecklicher Teil nach noch andere Fach-

und Hobbyzeitschriften, sei es ELO, Funkschau, cq-DL, DX-Magazine oder Kurier.

Die Kauflust unserer Leser wird den Bundeskanzler frohlocken lassen: Jeder Zweite wollte sich in diesem Jahr einen neuen Kurzwellenempfänger oder noch teureres anschaffen.

wwh-Leser sind also in vieler Hinsicht mustergültige Leser: Sie nehmen ihr Informationsrecht wahr und die Konsumpflicht ernst. Nur mit der Emanzipation hapert es noch: Ganze 5 Fragebogen kamen von Vertretern des weiblichen Geschlechts. Ob solcher Monokultur wundert es nicht, daß noch jeder zweite Leser unverheiratet ist (wo bleibt der Leserservice mit dem Partnerschaftscomputer)? Ein Trost für unsere „Lonely Hearts Club Band“ mag sein, daß laut einem deutschen Nachrichtenmagazin allein leben gerade „in“ ist, und außerdem ist anzunehmen, daß viele, die mit ihrem Empfänger verheiratet sind, dies auf dem Fragebogen nicht angegeben haben.



thema

Der bekannteste deutschsprachige Auslandsdienst wird 40 Jahre alt, und das ist für uns ein Anlaß, etwas aus der Geschichte des deutschsprachigen Dienstes der BBC zu erzählen. Die Fotos auf den Seiten 4 bis 6 zeigen denn auch Aufnahmen aus vergangenen Tagen. Unser Thema beschreibt allerdings auch die Zielsetzung der heutigen Redaktion, und diese Arbeit wird durch unser Titelbild illustriert. Da interviewt Gabriele Englet einen Fischhändler für die Sendung „Portrait einer Stadt“ (oben links), besucht Gerda Gemmill eine Schiffswerft für die Reihe „An Ort und Stelle“ und bespricht Wolfgang Koydl mit seiner Kollegin vom Französischen Dienst, Ariel Daigre, den Programmablauf von „Europa 78“. Seite 4

serie

In diesem Heft beginnen wir mit einer Serie und damit ein Experiment. Uns geht es dabei nicht um Fortsetzungsgeschichten, sondern um die Medien, mit denen wir leben müssen. Jeder der vier Beiträge ist in sich abgeschlossen. Daß es kein leichter Stoff ist, den wir anbieten, wissen wir. Gerade deshalb sind wir auf Kommentare und Kritik gespannt. Seite 30

Sendeübersicht

Die Herbstperiode ist vermutlich die schwierigste Zeit für den Kurzwellenrundfunk. Längst nicht alle Sender stellen zum 3. 9. den Frequenzplan um, und die mal früher, mal später endende Sommerzeit tut das Ihrige zur Frequenzunsicherheit. Wir sind deshalb für die kommende Hörübersicht besonders auf die Mithilfe der Leser angewiesen und bitten darum, uns sofort über neue Frequenzen zu informieren Seite 19

programm

Feriensender standen im Mittelpunkt unseres letzten Themas. Der Rundfunk darf keine Ferien machen, auch wenn noch so viele Hörer außer Landes in Urlaub sind. Daß auch unser Rundfunk Ferienprogramme machen kann und daß man Rundfunk auch mit dem Bürger machen kann, bewies Radio DRS mit einer Programmreihe, in der nebenbei auch für die Ultrakurzwellen geworben wurde. Seite 12

weltweit hören

Postfach 10 19 45, 2800 Bremen 1

Chefredaktion: Wolfgang Scheunemann, Rainer Pinkau; Österreichredaktion: Wolf Harranth; Postfach 11, A-1111 Wien

Verantwortliche Redakteure: Amateurfunk: Rainer Lütke DK4VY; Buchtip: Wolf Harranth; Hintergründe: Rainer Pinkau; Klubtreffen: Klaus-Dieter Rudow; Logbuch: Georg Götze (Mittelwelle), Willi Bernok (Kurzwellen); Notizen: Peter Boeck; Sendeübersicht: Günter Kuschnerit; Technik: Peter Falk; Weltschau: Hermann-Josef Ackermann

Anzeigenleitung: Jürgen Linke/KWKB, Postfach 490 225, 1000 Berlin 49

Layout: Wolfgang Scheunemann
Druck: Hamelberg-Offset, Rotenburg
weltweit hören erscheint zum 1. eines Monats. Einzelpreis DM 4,00. Für Mitglieder der AGDX-Klubs ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eigentümer: Arbeitsgemeinschaft DX, Postfach 11 04 05, 2800 Bremen 11, Geschäftsführer: Günther Friedrich.
Verlag: Wolfgang Scheunemann Verlag

© 1978 by wwh/AGDX

Empfangsbeobachtungen und Beiträge bitte an die zuständigen Redakteure oder an die Chefredaktion.

Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats.

amateurfunk	Seite 34
buchtip	18
für DXer	
– Döbriach	
– Convention 78	
– Treffen	23
hintergründe	
– NDR-Staatsvertrag	
– Olympiade 1980	27
logbuch	38
notizen	10
programmorschau	40
test	
– National Panasonic	14
weltschau	35

HIER SPRICHT LONDON

Es lag Krieg in der Luft; die Sudetenkrise, eine der vielen von Hitler provozierten Krisen hatte ihren Höhepunkt erreicht. Die Frage war, ob man dem deutschen Diktator die Tschechoslowakei opfern sollte, um den Frieden in Europa zu retten. Sir Neville Chamberlain, der britische Premierminister, rang sich dazu durch. Allerdings sollte es das letzte Mal sein, daß Britannien den Nazis nachgegeben hatte, und das sollte die Welt erfahren. Zurück aus Berchtesgaden, hielt Chamberlain eine Rede. Die BBC lud eilig deutsche, italienische und französische Journalisten ins Funkhaus, die Absatz für Absatz die Rede übersetzten. Sie wurde sofort über einen Mittelwellensender ausgestrahlt. Das war am 27. September 1938.

DER ANFANG

Wenn auch in der folgenden Zeit nur sporadisch Nachrichten in deutscher Sprache ausgestrahlt wurden, so feiert die



BBC diesen Tag als Beginn des deutschsprachigen Dienstes, der also nun 40 Jahre alt wird. Nur wenige Wochen älter ist der erste Fremdsprachendienst der BBC, die arabische Abteilung, die – ebenfalls 1938 – als Reaktion auf die jahrelange Propaganda der Italiener in der Nahost-Region ihren Dienst aufnahm.

Mit dem Ausbruch des Weltkrieges begannen regelmäßige Sendungen in deutscher Sprache. Ein weiteres Jahr später – im Oktober 1940 – wurde Hugh Carleton Greene, der vorher in Berlin als Korrespondent des „Daily Telegraph“ gearbeitet hatte, zum Leiter des Deutschsprachigen Dienstes bestellt. Durch ihn bekamen die deutschen Sendungen ihren entscheidenden Charakter, der die BBC trotz Abhörverbot zum populärsten „Feindsender“ Deutschlands werden ließ.

Die Mitarbeiter der ersten Stunde mußten ein Konzept für den Auslandsrundfunk entwickeln, der damals noch in den Kinderschuhen steckte: Die technischen Hilfsmittel waren bescheiden (es gab keine Tonbandgeräte, und die für Aufzeichnungen verwendeten Wachsplatten konnten praktisch nur zweimal abgespielt werden); die Aufgabe war neu, zumindest bei der BBC (die jahrelang kein Interesse an der Vermittlung des britischen way of life gezeigt hatte). Andere Länder hatten den Auslandsfunk schon seit längerem als Propagandavehikel erkannt und setzten ihn entsprechend ein.

Wenn also in der Kriegszeit Propagandasendungen den Äther beherrschten, dann konnte die Wahrheit eigentlich nur wie ein Kontrastprogramm wirken. Für die BBC wurden die Nachrichtensendungen und Kommentare zum wichtigsten Programmbestandteil, wobei man auch nicht die anfangs häufigen Niederlagen der Alliierten verschwiegen. Der Zuspruch der Hörer bewies, daß die Annahme richtig war. Auf dem Kontinent sprach es sich herum, daß, wer richtig informiert sein wollte, den Londoner Rundfunk hören mußte. Das dumpf rollende Sendezeichen der BBC wurde zum Markenzeichen.

Hatte der deutschsprachige Dienst bei Kriegsausbruch nur eine Stunde am Tag gesendet, waren es 1943 fünf Stunden. Es war ein weiteres Prinzip der BBC, die Nazi-Führung zu bekämpfen, nicht aber das deutsche Volk. Die Waffen waren Witz, Ironie und Satire von beißender Schärfe. Wer z. B. das „Interview“ gehört hatte, in dem Hitlerzitate aus verschiedenen Jahren gegenübergestellt wurden, wer also 1944 aus London den „Gröfaz“ (Größter Führer aller Zeiten) im Originalton pathetisch und kategorisch sagen hörte, der Endsieg sei 1941 gewiß, der konnte nicht mehr an Goebbels glauben.

NACH DEM KRIEG

Nach Kriegsende stand die BBC kaum weniger gewichtigen Problemen gegenüber. Es ging um Verständigung. Die Programme „Lernt Englisch im Londoner Rundfunk“ und „English by Radio“ entstanden und wurden von Millionen gehört. In einer Zeit ohne Eurovision leistete die BBC auf dem Gebiet der Gemeinschaftssendungen Pionierarbeit. Die Quiz-Sendung „Raten Sie mit“, zusammen mit dem Hessischen Rundfunk arrangiert, war die erste Gemeinschaftssendung, die immerhin zwanzig Jahre lang lief. Besonders wurde diese Form der Sendung von Richard O’Rorke gefördert, dem Leiter des deutschsprachigen Dienstes von 1963 bis 1975. Noch heute ist Richard O’Rorke Mitglied des Rateteams der Diskussionsreihe mit RIAS Berlin „Darüber läßt sich streiten“, deren nächste Sendung am 12. September um 21.00 Uhr über RIAS I läuft.

Interessant ist, daß nach dem Krieg Hugh Carleton Greene wesentlich beim Aufbau des Rundfunks in der britischen Be-



satzungszone beteiligt war. Entgegen den amerikanischen Vorstellungen, die den Regional-Rundfunk bevorzugten und in ihrem Besatzungsgebiet immerhin fünf Rundfunkanstalten installierten, darunter den Mini-Sender Radio Bremen, der heute noch (aus finanziellen Gründen) dem amerikanischen kommerziellen Rundfunk mit seinen ständigen Werbeeinblendungen am nächsten kommt, wurde in der britischen Zone nur ein Sender, der Nordwestdeutsche Rundfunk, aufgebaut und ähnlich der BBC strukturiert.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Denn ähnlich den deutschen Sendern ist die BBC eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, natürlich mit britischen Eigenarten. Ihre rechtlichen Hauptgrundlagen sind die königliche Charta und die vom für den Rundfunk zuständigen Minister erteilte Lizenz. Eine königliche Charta ist in Großbritannien die am wenigsten einengende Rechtsurkunde. Aufgrund einer Charta ist alles zulässig, was nicht ausdrücklich verboten ist. Die BBC-Charta verlangt zwar die Beachtung gewisser Regeln und Vorschriften, ist aber im wesentlichen eine Urkunde, die Vorrechte verleiht, und sie wird in der Praxis großzügig ausgelegt.

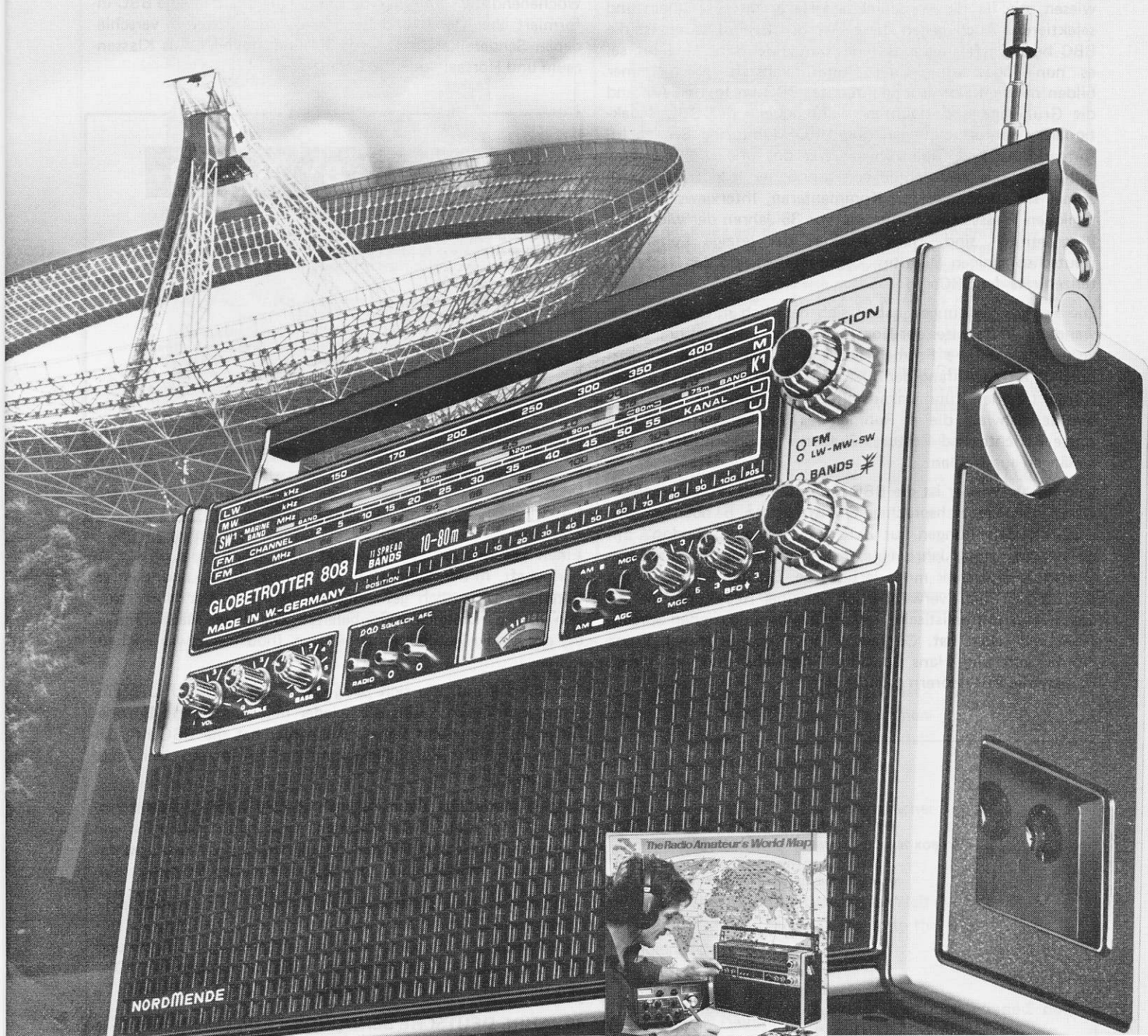
Die Lizenz setzt den von der Charta verliehenen Vollmachten allerdings Grenzen, denn theoretisch hat der Minister weitreichende Eingriffsmöglichkeiten. Er besitzt zum Beispiel ein Vetorecht, von dem allerdings noch nie Gebrauch gemacht worden ist.

Die Mitglieder der BBC sind ihre Gouverneure, zwölf an der Zahl. Sie werden von der Königin und dem Kronrat in der Regel für fünf Jahre auf Empfehlung des Premierministers ernannt. Mit seiner Ernennung wird der Gouverneur zum „Treuhand“ des öffentlichen Interesses am Rundfunk, verantwortlich gegenüber der Allgemeinheit, aber rechenschaftspflichtig gegenüber der Krone im Parlament – „öffentliches Interesse“, nicht „nationales Interesse“, denn der letztere Begriff hat Untertöne, die dem ersteren fehlen. Es kann beispielsweise die Meinung der BBC sein, es sei im öffentlichen Interesse, ein bestimmtes Thema zu behandeln. Die Regierung kann die Ansicht vertreten, es sei im nationalen Interesse, davon abzusehen. Es besteht natürlich nicht immer ein Unterschied zwischen den Begriffen „öffentlich“ und „national“. Die letzte redaktionelle Entscheidungsgewalt hat der aus den Gouverneuren bestehende Rundfunkrat (Board of Governors). Der Rundfunkrat ernennt den Generaldirektor, also den Mann an der Spitze der BBC-Verwaltung.

Die BBC strahlt keine Werbesendungen aus. Sie finanziert die Inlandssendungen fast ausschließlich aus den Rundfunkgebühren. Die Auslandssendungen dagegen werden von der Regierung bezahlt, ohne daß diese dadurch größeren Einfluß auf die Sendungen gewinnt. Die Auslandsredaktionen der BBC sind integraler Bestandteil der Anstalt und unterliegen der gleichen Charta wie die Inlandsprogramme. Die Regierung legt allerdings fest, in welchen Sprachen und wie lange in jeder Sprache gesendet wird. Über Programm und Inhalt hat aber nur die BBC zu entscheiden.



NORDMEENDE



Ein Weltweit-Profi. **GLOBETROTTER 808.**

Weltempfänger mit moderner professioneller Technik für den Funkamateur – mit 11 extrem gespreizten KW-Bändern.



Auf den 11 extrem gespreizten KW-Bändern bringt Ihnen dieser KW-Doppelsuper nur die „echten“ Rundfunk- und Amateur-Sender aus dem KW-Bereich 3,48 bis 29,9 MHz. Ihr Vorteil: besserer Empfang, leichteres Einstellen und Wiederfinden.

Der serienmäßige HF-Hochpaß mit AM-ZF-Bandbreitenumschaltung erhöht außerdem die Sprachverständlichkeit und Trennschärfe. Ebenfalls ohne Mehrpreis: Die BFO-Einheit für den SSB-Empfang. Ein Funkamateur weiß, wie wertvoll all diese serienmäßigen Vorzüge sind.

Die ganze Welt auf 17 Wellen
GLOBETROTTER

NORDMEENDE

NACHRICHTEN

Die BBC ist allerdings nicht nur von der Regierung unabhängig. Wir haben schon oft auf die Macht der Presseagenturen hingewiesen, die für die Massenmedien Nachrichten sammeln und selektieren. Auch gegen diese Art der Beeinflussung ist die BBC besser gefeit als z. B. jedes bundesdeutsche Medium, sei es nun Tageszeitung oder Rundfunkanstalt. Noch immer bilden nämlich Korrespondenten der BBC im In- und Ausland die Grundlage und Hauptnachrichtenquelle der BBC-Redaktionen. Agenturmeldungen und BBC Monitoring Service Informationen sind Ergänzungen. Wer dpa und UPI mißtraut, sollte also die Nachrichten vom Londoner Rundfunk hören, zumal sie zusammen mit Kommentaren, Interviews und der täglichen Presseschau heute wie vor 35 Jahren der wichtigste Programmteil sind. Hans Jaecker, der jetzige Leiter des Deutschsprachigen Dienstes, kommt selbst von der Nachrichtenzentrale der BBC.

Die Feature-Sendungen haben sich natürlich mit der Zeit gewandelt. Im Zeitalter der Kommunikationssatelliten und Eurovision sind andere Formen der Koproduktion von Sendern möglich als zu Anfang der 50er Jahre. Die BBC steht in engem Kontakt zu den Rundfunkanstalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die im Rahmen des Programmaustauschs aktuelle Berichte und Features übernehmen und auf ihren Wellenlängen ausstrahlen.

Und immer wieder ist die BBC Vorreiter von Programmen gewesen. Der Deutschsprachige Dienst hatte z. B. noch vor den BBC-Inlandssendungen zur Zeit des „Swinging London“ Ende der sechziger Jahre eine Hitparade eingeführt, die von Gustav Kemperdink moderiert wurde. Die führende Stellung der BBC ist nicht verwunderlich bei einer Redaktion, die immer wieder journalistische Talente aus dem deutschen Sprachraum angezogen hat. Conrad Ahlers, Ernst Schnabel, Franz Wördemann und Hans Joachim Friedrichs sind nur einige Namen, die BBC-Hörern geläufig sind.

Heute geht es der Redaktion mehr darum, den Wissensdurst über Großbritannien zu stillen. Europa ist klein und England ein Reiseland erster Klasse geworden; Tausende Deutscher suchen jeden Sommer in Schottland die Ruhe vor ihresgleichen, zehntausende nutzen die Gelegenheit zu einem Wochenendflug, um billig in London einzukaufen. Die BBC informiert über Denk- und Lebensweise der Briten in verschiedenen Sendereihen, z. B. „An Ort und Stelle“, „Aus Klassenraum und Hörsaal“ oder „Portrait“.

ENGLISH BY RADIO

Programmes for Europe

Each programme is broadcast eight times a day, ten on Sundays, so that as many listeners as possible can hear it. Also a practice/preview programme is broadcast twice a day on weekdays at 1245 and 2130.

MONDAY TO SATURDAY 0530, 0645, 0730, 1230, 1745, 1900, 2115, 2230, Sunday additionally at 1130 and 1330.

Monday: English Abroad — English required in specific situations. **Tuesday: Books in Focus** — Great works of literature. **Wednesday: Weekly Echo** — dialogue serial illustrating everyday life in Britain. **Thursday: Point of View** — Discussion Programme. **Friday: Pedagogical Pop** — current pop songs explained. **Saturday: Aftermath** — a series of general technical English and **Pedagogical Pop 1145, 1245 and 2130, Sunday Speaking of English** — a magazine programme and **Pedagogical Pop 1200 only.**

*Publications are available in connection with these broadcast series.

Einen besonderen Service leistet die BBC für die britischen Wirtschaft. In den Sendungen werden oft Produkte und deren Erzeuger namentlich genannt, und Anfragen der Hörer werden an den Hersteller weitergeleitet. Ziel dieser Maßnahme ist es, der wenig publikationsfreudigen Industrie etwas nachzuhelfen. —

Eine Redaktion, die sich für gegenseitige Verständigung einsetzt, kann auch kaum die wieder neu einsetzende Europa-Aktivität außer Acht lassen. Auch hier hat die BBC mit der Einführung von „Europa-Programmen“ im letzten Jahr Maßstäbe gesetzt.

Derzeit sendet der deutschsprachige Dienst ein tägliches Programm von dreieinhalb Stunden, und noch immer ist der Deutsche Dienst der BBC der populärste Kurzwellendienst der Deutschen, mögen auch die DXer anderer Meinung sein.

Noch immer geht die Hörschaft in die Millionen, die Nachrichten und Zeitfunk aus London einschaltet, weil, wie ein Hörer schreibt, „... ich die Qualität dieser Sendungen schätze und ihre buchstäblich weltumspannende Betrachtungsweise“. Diesem Urteil ist nichts mehr hinzuzufügen. ■

40 JAHRE DEUTSCHE SENDUNGEN AUS LONDON

Am 27. September feiert der Deutschsprachige Dienst der BBC seinen 40. Geburtstag. Aus diesem Anlaß bringt der Deutschsprachige Dienst in der Woche vom 25. September bis 29. September die folgenden Sendungen:

Am Montag, dem 25. September, um 20.15 Uhr: Die Geschichte des Deutschsprachigen Dienstes. (45 Minuten)

Am Dienstag, dem 26. September, um 20.30 Uhr: Deutschland und Großbritannien — ein geschichtlicher Überblick. (30 Minuten)

Am Mittwoch, dem 27. September, Donnerstag, dem 28. September, und Freitag, dem 29. September, wird um 20.30 Uhr je ein halbstündiges Feature über „Großbritannien im Jahre 1938“ ausgestrahlt.



BRITISH BROADCASTING CORPORATION

PO BOX 76 BUSH HOUSE STRAND LONDON WC2B 4PH

TELEPHONE 01-240 3456 TELEX: 265781

TELEGRAMS AND CABLES: BROADBRIT LONDON TELEX

Den Lesern von "weltweit hören" freundliche
Grüße aus London,

Hans Jaecker

Leiter des Deutschsprachigen Dienstes

DIE GANZE WELT IN DER HOSENTASCHE



Kurzwelle aktuell Nr. 3
der Leitfaden für Kurzwellenhörer und DXer mit sämtlichen notwendigen Tabellen

SOLDI VERLAG
Salzburger Häuser 6, 2100 Hamburg 90

MESSEN IST WISSEN



EFZ 04 N

— das gilt heute auf den überfüllten KW-Bändern mehr denn je. Wir helfen Ihnen, das Problem zu lösen: Mit unseren auf allen 5. Kontinenten bewährten Frequenzmeßgeräten EFZ 04 N und DGM 03 C/N. Ob Sie sich noch für die präzise und vielseitige digitale Frequenzanzeige EFZ 04 N mit 0,1 KHz Auflösung oder für den zuverlässigen, preisgünstigen Eichgenerator DGM 03 C/N entscheiden — Sie erhalten ein Qualitätsprodukt, welches den besonderen Anforderungen des DX-Betriebes optimal gerecht wird. Wenn Sie mehr wissen wollen: Gegen einen frankierten Rückumschlag DIN A5 senden wir Ihnen gerne ausführliche Informationen und Testberichte unabhängiger Fachzeitschriften über unsere Produkte zu.
Übrigens — unsere Preise sind kaum zu unterbieten:

Empfangsfrequenzzähler EFZ 04 N	277,00 DM
Eichgenerator DGM 03 C (Batterie)	79,50 DM
Eichgenerator DGM 03 N (Netzteil)	95,00 DM

ULRICH KNAPPE
Oelschlägern 21; D-3300 Braunschweig; Telefon: 05 31 - 4 58 51

Der wwh-Leserservice bietet an:

TROPICAL BAND SURVEY

28 Seiten mit der umfassendsten Information über Rundfunksender in den Tropenbändern, zusammengestellt von Anker Petersen, herausgegeben von den Danish Short Wave Clubs International DM 5,00

WORLD DX GUIDE

208 Seiten voller Artikel für den DXer, in englischer Sprache zusammengestellt von Jim Vastenhoud (Radio Nederland) DM 22,00

WORLD RADIO & TV HANDBOOK 1978

512 Seiten Angaben über Rundfunksender der Welt und Tabellen, dazu 48seitiger Anhang „Listen to the World“, zusammengestellt von U. M. Frost DM 32,00

EDXC LANDLIST 1978/79

wichtig für Contests und Diplome. Enthält alle „Radioländer“ und „ehemalige Radioländer“ sowie Definition der Rundfunkstation für Contests DM 2,80

KURZWELLE AKTUELL

neues Taschenbuch der Reihe von Hermann Jäger, mit 31-m-Bandspiegel und vielen nützlichen Tips für den Anfänger DM 4,40

wwh leserservice

Lieferung nur gegen Vorkasse. Überweisung auf Postscheckkonto Frankfurt 3604 27-602 Postfach 10 19 45, 2800 Bremen 1



VOA WIRD ETWAS UNABHÄNGIGER VON BOTSCHAFTEN

Die derzeit 16 Auslandskorrespondenten des Senders Voice of America haben mit Wirkung vom 1. Juli ihren Sonderstatus verloren. Sie werden der direkten Kontrolle der US-Botschaften entzogen und müssen sich im Gastland als Journalisten mit eigenen Büros außerhalb der Botschaft akkreditieren lassen. Außerdem werden ihre Regierungs- und Diplomatpässe eingezogen und durch normale Reisedokumente ersetzt. Völlig unabhängig von der Regierung werden VoA und ihre Mitarbeiter jedoch nicht. Interviews mit prominenten oder umstrittenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens müssen ebenso wie Berichte zu 'sensitiven' Themen im voraus von der VoA-Zentrale in Washington genehmigt werden, wobei die jeweilige Botschaft unterrichtet wird. Die Korrespondenten müssen ihre Berichte aber nicht mehr vor der Sendung von einer Botschaft freigeben lassen. Damit sind die Missionen auch nicht mehr für den Inhalt von VoA-Sendungen verantwortlich. In den vergangenen Jahren hat es immer wieder Auseinandersetzungen zwischen VoA-Korrespondenten und Botschaften gegeben, die Berichte nicht freigeben wollten.

Reuter
- rp -

MOSKAUER FUNKUNIVERSITÄT

„Moskauer Funkuniversität“ heißt eine neue Sendereihe von Radio Moskau in deutscher Sprache, die seit nunmehr knapp einem halben Jahr besteht. In vier Fakultäten halten Professoren von Moskauer Hochschulen Vorlesungen über Geographie und Ökonomik, Sozialwissenschaften, Staatsaufbau und Staatsrecht sowie Russisch. Der neue Sprachkurs im Rahmen der Moskauer Funkuni ist für Anfänger sowie für diejenigen gedacht, die bereits den Russisch-Lehrgang „Zwei Wochen in Moskau“ mitgemacht haben.

Die Aufnahme in die Moskauer Funkuniversität erfolgt ohne Vorbedingungen, die Teilnahme ist kostenlos. Alle Lehrmittel für die anderen Fachrichtungen werden unentgeltlich übersandt. Die Teilnehmer erhalten gedruckte Lehrbehelfe. Die Hörer, die die Kontrollaufgaben erfüllen, erhalten Diplome der „Moskauer Funkuniversität“. Weitere Auskünfte werden auf Wunsch per Post erteilt einschließlich des Stundenplans und der Sendefrequenzen. Anschrift für Hörer in der Bundesrepublik: 5300 Bonn-Bad Godesberg, Postfach 527. rp

DEUTSCHE WELLE

Wie von der Deutschen Welle zu erfahren war, hofft man, schon 1980 die neue Relais-Station auf Sri Lanka zumindest mit einem Versuchssender in Betrieb nehmen zu können. ws

FRANKREICH BEKRÄFTIGT STAATSMONOPOL IM HÖRFUNK UND FERNSEHEN

Das Staatsmonopol im Hörfunk und Fernsehen wurde von der französischen Nationalversammlung bekräftigt. Die Abgeordneten billigten in einer Sitzung in der Nacht zum 8. Juni eine von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage, die das seit 1974 gültige Gesetz über das Staatsmonopol vervollständigt. Die kommunistischen und sozialistischen Abgeordneten stimmten dagegen, die Radikalen der Linken (Linksliberale) enthielten sich der Stimme. Nach dem neuen Gesetz drohen den Produzenten eines „Piratensenders“ Gefängnisstrafen von einem Monat bis einem Jahr und Geldstrafen in Höhe von 10.000 bis 10.000 Francs. Die Installationen und Geräte der Sender werden außerdem beschlagnahmt. Der französische Minister für Kultur und Kommunikation, Jean-Philippe Lecat, hatte vor den Abgeordneten die Bedeutung des öffentlichen Dienstes im Hörfunk und Fernsehen hervorgehoben. Eine Aufgabe des Staatsmonopols würde „wie bei einigen unserer Nachbarn zur Anarchie und Gewinnsucht“ führen, betonte Lecat in einer Anspielung hauptsächlich auf die Situation in Italien. Nach den Erklärungen des Ministers wären durch die Entwicklung kommerzieller Sender auch die Werbeeinnahmen der Zeitungen bedroht.

aus: INFORMATIONENBLÄTTER
Franz. Botschaft, Bonn
- rp -

RADIO LUXEMBURG PLANT SATELLITENRUNDFUNK FÜR GROSSBRITANNIEN

MB Als erstes europäisches Rundfunkunternehmen will der kommerzielle Sender „Radio Tele Luxemburg“ eines seiner Auslandsprogramme mit Hilfe eines Rundfunksatelliten übertragen. 1980 soll für Großbritannien ein Satellit mit einer Kapazität von zehn Farbfernsehsatelliten und etwa 60 Hörfunkkanälen eingesetzt werden. Neben dem englischsprachigen Hörfunkprogramm von Radio Luxemburg sollen über diesen Satelliten nach einer dreijährigen Testphase dann auch die Fernsehprogramme des kommerziellen britischen Fernsehens ITV abgestrahlt werden. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 120 bis 160 Mio. DM. RTL erzielt jährlich aus dem Rundfunkgeschäft einen Gewinn von ca. 320 Mio. DM, ist daneben aber noch an belgischen und französischen Buch- und Zeitschriftenverlagen sowie an der Luxemburgischen Fluggesellschaft finanziell beteiligt. - rp -

STRAFVORSCHRIFTEN FÜR LOKALE PRIVATSENDER

dpa Die französische Nationalversammlung hat einem Gesetzentwurf der Regierung zugestimmt, der die Sendungen von privaten lokalen Rundfunkstationen unter Strafe stellt. Die Ausstrahlung von Radiosendungen außerhalb des staatlichen Rundfunkmonopols ist nun mit Geldstrafen zwischen 10 000 und 100 000 Franc (4 540 bis 45 400 Mark) und/oder Gefängnis bis zu einem Jahr bedroht. Der Abstimmung war eine längere Debatte über die Medienpolitik der Regierung vorausgegangen. - rp -

STREIT UM SENDEANLAGE FÜR RADIO NEDERLAND

Radio Nederland plant, auf dem Oranjepolder bei IJzendijke eine neue Senderanlage für den Auslandsdienst aufzubauen, weil die Anlage Lopik völlig veraltet ist. Dagegen wehrt sich eine Bürgerinitiative („Geen zenderpark“), die nicht einsehen kann, warum auf dem Polder durch eine solche Anlage das Landschaftsbild zerstört werden soll, zumal das Gelände von Lopik zur Verfügung steht. - rp -

MILITÄRZENSUR IN RHODESIENS RUNDFUNK

Die drei schwarzen Politiker Rhodesiens, die zusammen mit dem weißen Ministerpräsidenten Ian Smith den sogenannten Exekutivrat bilden, haben nach wie vor keine Möglichkeit, sich kritisch in den Sendungen des staatlichen Rundfunks zu äußern. Dies zeigte sich jetzt, als rhodesische Militärzensoren die Weiterverbreitung von Erklärungen der schwarzen Exekutivratsmitglieder Bischof Muzorewa und Pfarrer Sithole untersagten, in denen diese sich kritisch über die Auseinandersetzungen zwischen rhodesischen Streitkräften und einer Gruppe schwarzer Guerilleros äußerten, bei denen 22 schwarze Zivilisten getötet wurden. Der staatliche Rundfunk hatte die Äußerungen zunächst in einer Frühsendung verbreitet. Nach Angaben eines Sprechers der Rundfunkanstalt verfügten die Zensoren später, die Nachricht in den weiteren Sendungen nicht mehr zu wiederholen. Ein Sprecher des „Vereinigten Afrikanischen Nationalrates“ Muzorewas erklärte, er sei bestürzt über das Sendeverbot. Es war das erste Mal seit Einführung der Militärzensur im Januar, daß Erklärungen von Mitgliedern des Exekutivrates unterdrückt wurden. - rp -

NEUE RUNDFUNKSENDER IN SCHWEDEN

Am 30. 6. 78 ist das Abkommen zwischen dem Staat und Sveriges Radio abgelaufen. Im Interesse einer Dezentralisierung haben Regierungsvertreter sich über eine Aufteilung von Sveriges Radio in eine Fernsehanstalt, eine Hörfunkanstalt, Lokalradio und einen Bildungsrundfunk geeinigt. - rp -

SONY MIT NEUEN KURZWELLEN-EMPFÄNGERN

Es scheint ein Wettbewerb zwischen Sony und National auch auf dem Markt für tragbare Kurzwellenempfänger zu bestehen. Sony war ja in diesem Markt mit den Geräten CRF 160 und CRF 220 schon in früheren Jahren stärker engagiert und hat mit dem CRF 320 schon 1976 wieder einen Erfolg gelandet. Hinzu kam dann der kleine Weltempfänger ICF 5900 W. Schon als dieser Empfänger herauskam, munkelte man über eine Serie eines anderen japanischen Herstellers. Prompt wartete dann auch National mit seiner Serie DR22, DR28 und DR48 auf. Jetzt zog Sony nach und brachte ebenfalls zwei weitere Empfänger in der Preisklasse der größeren National-Geräte heraus, den ICF 6700 und ICF 6800. Wie zu erfahren war, sollen sie etwa 900 DM bzw. 1.400 DM kosten. Beide haben eine Digitalanzeige und benutzen als Oszillator einen Synthesizer. sci

PROGRAMMÄNDERUNGEN BEI FEBA SEYCHELLES

Die wichtigste Programmänderung besteht darin, daß mit Beginn der neuen Sendeperiode am 3. September 1978 in verschiedenen südindischen Sprachen nicht mehr auf zwei Frequenzen, sondern auf beiden vorgesehenen Frequenzen parallel in verschiedenen Sprachen gesendet wird. Dadurch kann der Sendeblock in Sinhala für Sri Lanka zu einem früheren Zeitpunkt ausgestrahlt werden.

Darüber hinaus scheinen sich weitere Änderungen im arabischen und afar Dienst anzubahnen. Eine Mitarbeiterin des Missionssenders verbrauchte einen dreiwöchigen Urlaub im Jemen, wo sie bei einheimischen Jeminiten und Afaren auf ein verstärktes Interesse nach FEBA-Programme stieß.

OBERSTES US-GERICHT BESTÄTIGT VERBOT VON WORTEN IN RUNDfunk-PROGRAMMEN

Das oberste Gericht der USA hat einem New Yorker Sender verboten, sieben Worte obszöner Art auszustrahlen. Damit bestätigt das Gericht einen Beschluß der FCC (US-Rundfunkbehörde), wonach der Station mit Lizenzentzug gedroht wird, wenn sie weiterhin gegen die guten Sitten verstößt. Die FCC ist der Meinung, daß die Sender so weit in das Leben der Hörer und Zuschauer eingreifen und so die Meinungsfreiheit in einzelnen Fällen zurückstehen muß, um Minderjährige vor dem Verderben zu bewahren.

Nach dem Gerichtsbeschuß dürfen alle Begriffe, die im Zusammenhang mit Geschlechtsverkehr und -organen stehen, nur noch eingeschränkt benutzt werden. Damit dürften Stücke von Shakespeare und Hemingway nur noch geändert in Rundfunk und Fernsehen der Vereinigten Staaten verbreitet werden.

USA ZIEHEN SICH AUS KENTIRA ZURÜCK

Nach fast 36 Jahren ziehen sich die US-Amerikaner aus ihrem Stützpunkt Kentira/Marokko, den sie während des 2. Weltkrieges eroberten, am 30. 9. 1978 zurück. Damit kehren die US-Truppen dem afrikanischen Kontinent endgültig den Rücken, nachdem die Satellitenkommunikation die Nachrichtenbasis Kenitra überflüssig gemacht hat. Darüber hinaus wird auch eine Relaisstelle des weltumstapnenden Unterhaltungsimperiums „AFRTS“ geschlossen.

INDISCHE NACHRICHTEN-AGENTUREN KEHREN AUS DER VERSENKUNG ZURÜCK

Nachdem die indischen Nachrichtenagenturen unter der Herrschaft der Ministerpräsidentin Indira Gandhi zu einer Zentralagentur zusammengefaßt worden waren, hat die jetzt regierende Janata-Partei im Nachrichtensektor den Schritt in mehr Demokratisierung gewagt. Die Zentralagentur Samachar ist im Frühjahr in die früheren Bestandteile „Press Trust of India“, „United News of India“ und zwei Hindi-Dienste aufgespalten worden.

EUROPÄISCHE SATELLITEN-KOMMUNIKATION AUF CHINA AUSGEWEITET

Bis Ende Oktober kann die Volksrepublik China den deutsch-französischen Fernmeldesatellit „Symphonie 2“ für Testzwecke kostenlos nutzen. So erhält die VR China die Möglichkeit, sich des im Aufbau befindlichen europäischen Satellitenkommunikationssystems zu bedienen und entsprechende Erfahrungen im Umgang mit dem neuen Nachrichtenmedium zu erhalten.

SENDUNGEN DER US-REGIERUNG FÜR ILLEGALE EINWANDERER

Nach Schätzungen der US-Regierung sollen im Jahre 1977 rund 1 Mio. illegale Einwanderer aus Mexico in die USA gekommen sein. Insgesamt sollen sich gegenwärtig 6 – 8 Mio. Mexicaner illegal in den Vereinigten Staaten befinden. Das sind 10 % der Mexicanischen Bevölkerung.

Damit ist für die US-Regierung die illegale Einwanderung der Mexicaner zu einem Problem geworden, deren Folgen – vor allem im sozialen Bereich – sie fürchtet. Sie läßt daher im amerikanisch-mexicanischen Grenzbereich über eine Vielzahl von Rundfunkstationen spezielle Programme ausstrahlen. Sie informiert darin über eine Hilfsaktion der Katholischen Kirche, die sich der praktischen Hilfe für die entwurzelten Mexicaner verschrieben hat. Im einzelnen geht es um die unbestreitbaren Rechte der Illegalen in den USA und die Möglichkeiten zur Erlangung einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

MEHR STÖRSENDER IN SOZIALISTISCHEN LÄNDERN

Die Hochfrequenzabteilung der DW in Köln teilte in der Hauszeitschrift „DW-report“ mit, daß das Gros der Störsender in Osteuropa „von der UdSSR in die Satellitenländer verlagert worden“ sei. Ein besonders starkes Störsenderzentrum in der CSSR störe z. B. nicht nur die Programme der DW für die CSSR, sondern auch die Kölner Programme in Bulgarisch. Man geht nach letzten Abhörberichten davon aus, daß „zwischen 2 und 7 Störsender des Ostens gegen ein Programm der DW eingesetzt werden“. Die Störsender in der UdSSR selbst konzentrieren sich vor allem auf die KW-Sender in China, Albanien, Israel sowie RFE und RL. — rp —

NACHBARSCHAFTSRUNDFUNK IN IRLAND

Radio Telefis Eireann betreibt eine mobile Rundfunkstation, die jeweils für ein paar Wochen bei verschiedenen kleinen Dörfern Station macht. Die Bevölkerung hat dann die Gelegenheit, die in einem Caravan untergebrachten Studios zu besuchen und selbst Programme zu machen. So können Aktivitäten innerhalb des eng begrenzten Gebietes entfacht oder verstärkt und Ideen propagiert werden. Nach ein paar Wochen ziehen Studio und Sender zum nächsten Ort. Die Annahme dieses speziellen Services ist nicht so gut wie etwa die bei einer lokalen Rundfunkstation, die aber naturgemäß eher in dichtbevölkerten Gebieten zu finden sein dürften. RTE ist mit dem Erfolg jedoch zufrieden – und die Bevölkerung auch. Mbe.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN BEI RADIO CANADA

Nach 27 Jahren vor dem Mikrofon bei Radio Canada International verläßt Gerd Peter Pick den deutschsprachigen Dienst von RCI und wird Programmdirektor des kanadischen Auslandsdienstes.

SENDEPLAN DES IKRK ÄNDERT SICH AB NOVEMBER 1978

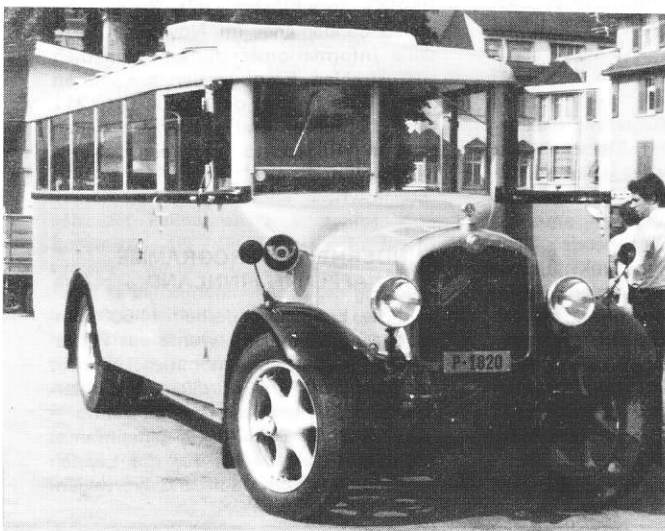
Auf Hörerwunsch hat sich das „Internationale Komitee des Roten Kreuzes“ (IKRK) entschlossen, mit Beginn des neuen Sendeplanes im November 1978 seine Informationssendungen monatlich auszustrahlen. Empfangsberichte sind an das IKRK, 17 ave. de la paix, CH-1211 Genf zu richten und werden bei beiliegendem Rückporto mit einer Karte bestätigt.

MINDERHEITEN-PROGRAMME FÜR LAPPEN IN FINNLAND

Für die Lappen-Minderheit (4 500 Einwohner) in Finnland wurde ein Radiostudio in Betrieb genommen; es liegt in Inari 330 km nördlich des Polarkreises und nennt sich „Sami Radio – Lapp Radio“. Es wird ein gemeinsames Programm ausgestrahlt für die Lappen in Finnland, Schweden und Norwegen.



Wer macht mit beim Publikumsspiel? – Stefan Schifferer
In Erwartung der UKFee



Radio DRS reis^St mit

Im Sommer 1976 wagten die Schweizer Radiomacher erstmals einen größeren Schritt aus dem Studio und reisten mit Sack und Pack den Hörern in die Ferien nach. Auch die zweite Sommeraktion im Juli 1977 bestätigte den Erfolg dieser Kontakt-Idee: Diese Sendungen kommen bei den Schweizern an! Der Wunsch nach einer Fortsetzung der Aktion war eindeutig. Die dritte Sommeraktion „Radio DRS reis(s)t mit 1978“ wollte selbstverständlich wieder Rundfunk-Mitarbeiter und Rundfunkhörer einander näher bringen sowie entsprechenden Programmen etwas Ferienstimmung vermitteln.

Seit dem Eröffnungstag am 28. Juli schalteten sich die Radiomacher vom Studio Bern an 45 Einsatzorten live in die Sendung ein. Die Reise führte mit zeitlicher Raffung und einem geographischen „roten Faden“ die Reuss entlang, von der Mündung bis zur Quelle. Das „mitreißende“ Team – Peter Bissegger, Walter Däpp, Beno Kählin und Stephan Schifferer – wurde von Kollegen der Studios Basel und Zürich unterstützt.

Im Rahmen dieser Aktion hatte die Bevölkerung an den einzelnen Tagen reichlich Gelegenheit, den Radiomachern nicht nur über die Schulter, sondern direkt ins Gesicht zu sehen. Bereits am ersten Tag von Brugg nach Bremgarten konnte festgestellt werden, daß die Bevölkerung aktiv dabei war. Wenn der Oldtimer-Postbus (Baujahr 1927) auf den Straßen an den Autoradiuhörern vorbeifuhr, winkten sie und freuten sich über den „Oldi“. Im kleinen Städtchen Mellingen traf dann die UKFee per Boot ein. Die UKFee soll bis zum 23. November 1978 für die gute Qualität des UKW-Empfangs werben und die Hörer auch beraten. Unterstützt wird die UKFee in den Beratungen durch die Pro Radio Television und Beamte der PTT.

Nach der Mittagspause fuhren die Radioleute mit dem Oldi nach Bremgarten. Hier wurde unter den Zuhörern und Zuschauern ein Publikumswettbewerb veranstaltet, der direkt über den Sender ging. Am Abend fanden aus dem Stadtcasino verschiedene Direktübertragungen statt, und für die beliebte Spätsendung „Nachtexpress“ konnten die Nachtschwärmer aus Bremgarten ihre Lieblingsplatten abspielen lassen.

Natürlich sind Übertragungen aus einem Saal sehr einfach zu übermitteln. Bei Außensendungen, live und von wechselnden Orten, gilt es z. T. schwierige technische Probleme zu lösen. Dazu erklärte Herr Hänni von der PTT, daß die Techniker versuchen, jeweils die bestmögliche Leitung zum Studio herzustellen. Von den 45 Einsatzorten stellte man eine Funkverbindung zu dem in der Innerschweiz günstig gelegenen UKW-Sender Rigi her. Natürlich konnte man auch – wenn die Möglichkeit bestand – per Telefonkabel zum nächstgelegenen Studio gelangen. Dort wurde dann der Ton eingepegelt und in die gerade laufende Sendung eingeblendet. Vom Studio ging dann der „gut Ton“ wieder über eine Leitung zu der Senderkette der DRS und erreichte so über die UKW-Sender den Hörer. Für die internen Verbindungen unter den Reportern im Außennetz zu den Studios wurde das Nationale Autotelefonnetz (Natel) eingesetzt. Dieses Telefonnetz erlaubt eine fast 100%ige Einsatzmöglichkeit.

Das Oldtimer-Postauto – 55 PS, Höchstgeschwindigkeit 40km/h

wwh programm

Radio DRS im Sommer

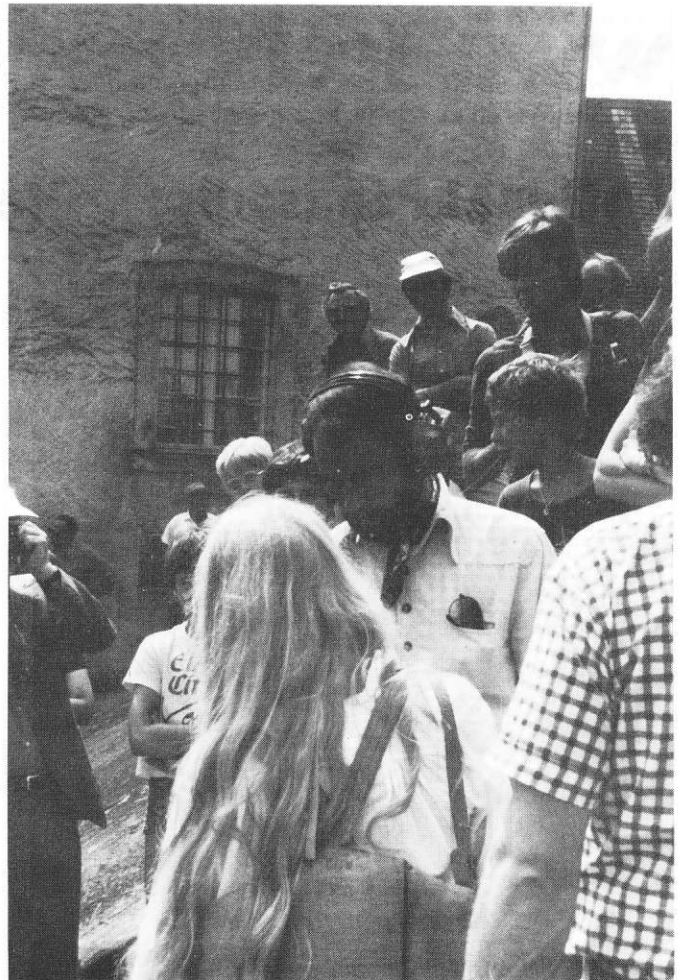
Da gleichzeitig die UKW-Aktion „Mit UKW ghörsch meh“ (mit UKW hört man mehr) lief, würde das Programm mit einem besonders ausgerüsteten Begleitwagen direkt auf die öffentlichen Standplätze übertragen, wo man zuschauen und zuhören konnte. Mit einer Umschaltung konnten auch die Hörer auf dem Platz angesprochen und informiert werden.

An allen Tagen bis zum 2. August waren Aktionen vorgesehen. Mal fuhr das „mitreißende“ DRS-Team per Velo, mal wanderte es über den Rigi oder versuchte sich im Kamelreiten.

Die Stationen am Mittwoch, 2. August, dem letzten Tag der Aktion, waren Altdorf, Amsteg, Göschenen und Andermatt. Hier hatte das Radioteam Gelegenheit, in einem Lokomotivführerstand auf der Gotthardstrecke zu fahren. Mit zwei Abendsendungen wurde diese dritte Sommeraktion abgeschlossen. Julian Dillier gestaltete mit verschiedenen Interpreten aus dieser Region die Sendung „Land und Lüt“. Um 22.15 Uhr löste dann Peter Bissegger, Benno Kälin und Georges Pilloud mit Hörern und anwesenden Mitspielern in einer Direktsendung ein spezielles Kreuzworträtsel. Dies gab dann auch ein kleines Jubiläum mit der 250. „Radio-Musik-Box“.

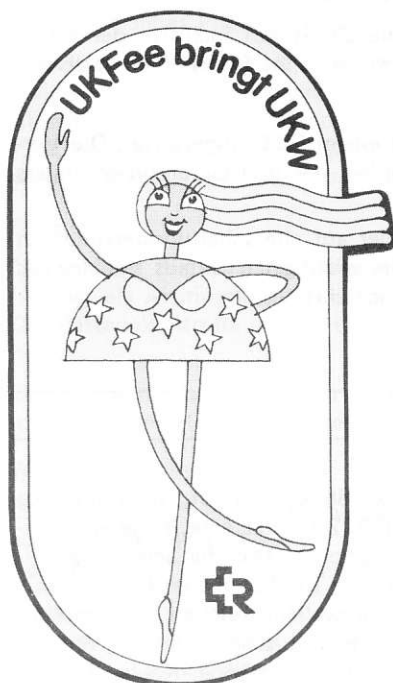
Die ganze Aktion wäre aber nicht möglich gewesen, wäre das Radioteam nicht durch verschiedene Organisationen und Sponser spontan unterstützt worden. Während der ganzen Aktion war sommerliches Wetter, und die Aktion verlief sehr mitreißend für Hörer und Zuschauer, aber nicht zuletzt ist das der Lohn für die Präsentatoren, welche es verstanden haben, so interessant zu berichten. Man darf gespannt sein, ob 1979 Radio DRS wieder mitreisen wird. Hoffen kann man ja.

Ch. Schaffner



Mitreißende Fahrt mit dem „Oldi“

Stefan Schifferer befragt die UKFee, die doch etwas anders als auf den Aufklebern aussieht



National Panasonic: Die Serie DR22, DR28, DR48



DR22



DR28

DR48



Allgemeines

Da es den Rahmen dieses Artikels sprengen würde, sollen bei der Besprechung der drei Empfänger vor allem die Fragen des Kurzwellenempfanges im Mittelpunkt stehen.

Auf den ersten Blick meint man, drei völlig verschiedene Geräte vor sich zu haben. Die Analyse der Schaltungen ergibt aber, daß in allen Geräten die gleiche elektrische Anordnung gewählt wurde:

- o Abgestimmte HF-Vorstufe mit zusätzlicher manueller Verstärkungsregelung
- o Doppelsuper mit einer 1. Zwischenfrequenz von 2 MHz und der 2. ZF von 455 kHz. Variabler 1. Oszillator für die Kurzwellenbereiche
- o BFO und Produktdetektor

Ein klassisches Konzept also, welches auch von anderen Herstellern (Grundig, ITT, Sony) verwendet wird. Es ist in der Herstellung ziemlich unkritisch.

Die Realisierung der Schaltungen unterscheidet sich bei den drei „DR“s aber wesentlich. Sieht man einmal davon ab, daß DR28 und DR48 eine digitale Frequenzanzeige und der DR22 einen Eichmarkengeber besitzt, welche selbstverständlich mit digitalen IC's modernster Technologien (LSI, J²L) ausgerüstet sind, gelangen auch noch andere hochintegrierte lineare IC's zum Einsatz.

So wird beim DR22 und DR48 derselbe IC als 2. Oszillator, 2. Mischer, 2. ZF- und als Regelverstärker verwendet. Neben diesen Funktionen für AM enthält dieser auch noch den Osc.+Mix.+ZF-Verstärker für FM. Die restlichen HF-Funktionen sind diskret – also mit Einzelbauteilen – gelöst. NF-Stufen sind in einem Leistungs-IC ausgeführt.

Im DR28 dagegen sind alle ZF-Stufen inclusive der Mixer und Oszillatoren in 3 IC's untergebracht. Der NF-Teil ist diskret aufgebaut.

Alle HF-Vorstufen sind mit einem FET ausgestattet. Die Verstärkungsregelung ist bei jedem der drei Gerätetypen anders gelöst.

Es wäre zu umfangreich, hier auf alle schaltungstechnischen Einzelheiten einzugehen. Die wichtigsten Details sind jeweils bei der Einzelbesprechung angeführt.

NATIONAL DR22

Das Baby dieser Serie (318 x 188 x 100 mm), ist es mit 3 kg schon gut entwickelt. Der DR22 besitzt eine Reihe von Einrichtungen, die sich schon mancher DXer für seinen bisherigen Empfänger gewünscht hätte: Ein handlicher Portable mit UKW- und MW-Bereich, 6 Kurzwellenbereichen, Eichmarkengeber für 125 und 500 kHz, mechanischer Feintrieb, Skalenbeleuchtung, BFO, Ferrit- und Stabantenne, Netzgerät, 3W-Lautsprecher und kräftigem Tragegurt.

Frequenzbereich

Neben den UKW- und MW-Bereichen ist der KW-Bereich von 3,9 bis 28 MHz – lückenlos in 6 Bänder von je 4 MHz Breite aufgeteilt – vorhanden. Die Grob-Einstellung wird auf einer Bandskala vorgenommen. Die jeweils gültige Skala wird angezeigt. Im Dunkeln ist die gewählte Skala schlecht zu finden, da die Stellung des Bereichsschalters nicht beleuchtet wird. UKW-SW-MW wird über einen anderen Schalter gewählt.

Abstimmung – Ablesung

Der große Abstimmknopf mit den Skalen und der 10kHz-Teilung am zentrisch angeordneten Skalenrand bestimmen das Frontbild des Empfängers. Der Zahnradantrieb ist mit einem Knebel auf zwei Gänge umschaltbar. In der Stellung FAST wird die Feinablesung (10kHz-Teilung am Skalenrad) direkt gekuppelt. Eine Umdrehung entspricht 1 MHz. In der Stellung SLOW wird 4 : 1 untersetzt und eine Umdrehung des Abstimmknopfes entspricht 250 kHz. Der Antrieb arbeitet äußerst präzise, ohne jedwedes Spiel.

Mit Hilfe der 500 kHz-Eichmarken (diese werden von einem 4MHz-Quarz abgeleitet) und einer mechanischen Rastung kann der Empfänger sehr schnell und ohne „dritte Hand“ abgestimmt werden.

Der Skalenverlauf innerhalb einer Umdrehung wird vom Abgleich des Drehkondensators bestimmt. Beim Testgerät konnte eine maximale Unlinearität von 2,5 kHz festgestellt werden. Durch die 125 kHz-Eichmarken kann auch zusätzlich innerhalb kleiner Bereiche die aktuelle Abweichung festgestellt und korrigiert werden. Auch bei diesem Empfänger wurde keine parallaxenfreie Ablesemöglichkeit vorgesehen. Dadurch kann ein zusätzlicher Ablesefehler von +/- 1,5 kHz entstehen.

Empfindlichkeit

Der eingebaute Teleskopstab und die Ferritantenne reichen für die meisten Fälle aus. Auf einen kräftigen Dipol (W3DZZ) reagiert das Gerät nicht gut. Die Kreuzmodulationen werden deutlich stärker. Gut macht sich die Verstärkungsregelung bemerkbar. Die Empfindlichkeit reicht auch noch für mittlere AFU-Signale. Bei Amateurfunk-Empfang könnte allerdings die Frequenzstabilität besser sein. Der BFO ist fest eingestellt und die Bandbreitenumschaltung zeigt gute Wirkung. Ein noch schmaleres Filter bei SSB-Empfang wäre wünschenswert.

Hier schmeicheln die Prospektdaten. Die Bandbreite wäre normalerweise für 3 dB anzugeben. Es sagt über die Qualität eines ZF-Filters in einem KW-Empfänger nichts, wenn für 10 kHz Frequenzabweichung eine Dämpfung von 50 dB versprochen wird. – Spiegelfrequenzen waren nicht zu finden.

Sonstiges

Das S-Meter zeigt wie bei vielen Geräten Lottozahlen an. Es ist eher als Abstimmanzeige denn als S-Meter zu betrachten. Die Batteriekontrolle und AFC für UKW sind getrennt schaltbar.

Die Lautstärke ist mit 3 W wirklich ausreichend und der Klang mit getrennten Höhen- und Tiefenreglern gut beeinflussbar.

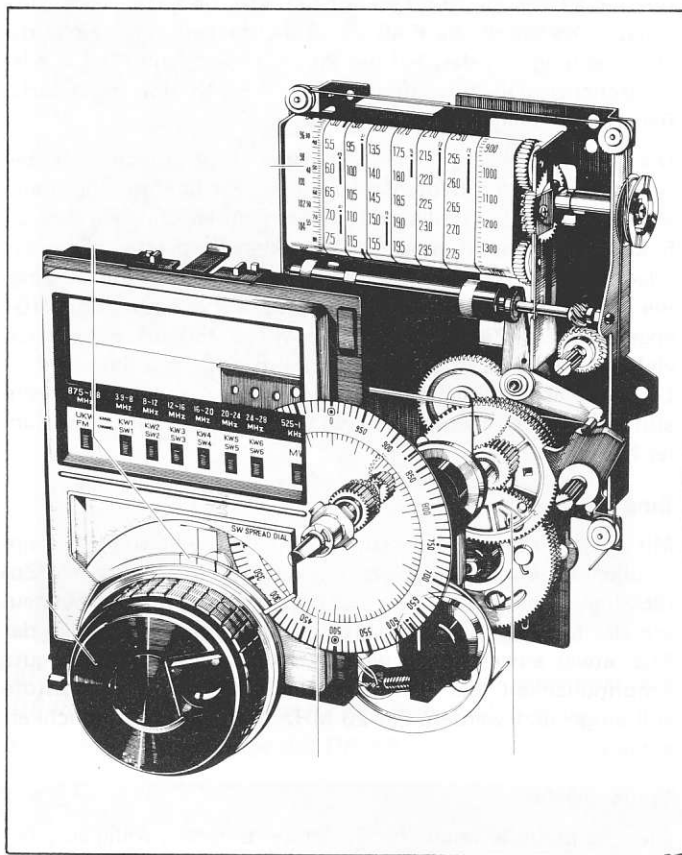
Wünsche

Ein passender Schutzdeckel wäre nicht nur schön, sondern auch zweckmäßig. So sind die vorstehenden Bedienelemente beim Transport sehr gefährdet.

Zumindest der Hauptschalter sollte versenkt ausgeführt sein, um eine unbeabsichtigte Entleerung der Batterien zu verhindern. Der Lichtschalter sollte feststellbar sein oder die Beleuchtung bei Netzbetrieb immer eingeschaltet sein. Der

lästige Griff zum Lichtschalter beim Abstimmen könnte damit entfallen.

Die drehbare Ferrit-Antenne an einem so kleinen Portable ist wohl nur den Designern oder Marktforschern zu verdanken.



Das reichlich komplizierte Abstimmsystem des DR22

NATIONAL DR28

Zwar weist der DR28, bedingt durch die digitale Frequenzeinstellung einen ähnlichen Komfort wie der DR48 auf, doch ist sein elektrisches Konzept ähnlich dem DR22. Der 28er ist somit eine gelungene Mischung aus beiden Empfängern.

Schon die Abmessungen (381 x 246 x 120 mm) reihen ihn in die Mitte. Dabei ist er mit 2,5 kg ein echtes Leichtgewicht.

Bestehend ist natürlich die digitale Frequenzanzeige, welche von LW bis UKW (FM) alle Bänder dieses Empfängers digital zur Anzeige bringt. Die Ferritantenne ist eingebaut, der BFO regelbar und die Skalenbeleuchtung mit einem Feststellschalter ausgerüstet.

Frequenzbereiche

Neben UKW- und Mittelwelle besitzt der DR28 ein LW-Band. Der in 3 Bänder unterteilte Bereich der Kurzwelle erstreckt sich von 3,2 bis 30 MHz. Die Umschaltung erfolgt über einen Drehschalter. Bei allen drei Empfängern werden diese Drehschalter mit Bowden-Zügen auf lineare Schiebeshalter geführt, wodurch erhebliche konstruktive Verbesserungen im Geräteaufbau möglich waren.

Ein relativ schmales Fenster vor der Skalentrommel genügt sicherlich, da man nach kurzer Zeit den Blick nur noch dem DIGI zuwendet.

Abstimmung und Ablesung

Bedingt durch die ungleiche Teilung des KW-Bereiches (3,2 – 8 MHz; 8 – 16 MHz; 16 – 30 MHz) ergibt sich für den mechanischen Antrieb eine unterschiedliche Genauigkeit. Im untersten Bereich bringt eine Knopfumdrehung 1,5 MHz, im mittleren Bereich 2,5 MHz und im hohen Bereich 4 MHz. Dieser Umstand wird durch die FAST/SLOW-Umschaltung, welche die Untersetzung um den Faktor 20 verbessert, zum Teil wieder ausgeglichen. Die Abstimmung einer AFU-Station in 21 MHz-Band bleibt aber schwierig.

Die Treffsicherheit einer Frequenz liegt theoretisch bei ± 1 kHz. Durch Bedienfehler an der SW-Calibrierung (Feinabgleich des 2. Oszillators) können Abweichungen bis zu 5 kHz vorgetäuscht werden. Die hellen Fluoreszenz-Displays erlauben auch bei Sonnenlicht eine ausreichende Ablesung. Bei Batteriebetrieb sei eine sparsame Verwendung des DIGI angeraten. Der Zähler schluckt im Mittel 250 mA, etwa gleich viel, wie der Empfänger bei voller Lautstärke benötigt.

Die Abschirmmaßnahmen für den Zähler sowie einige Trennstufen halten den Empfänger von Störimpulsen aus dem Zähler frei.

Empfindlichkeit

Mit der eingebauten Teleskopantenne wird eine so hohe Empfindlichkeit erreicht, daß bei starken Stationen auch ein Zurückdrehen der RF-GAIN nicht ausreicht, um ein Übersteuern der Eingangs-Stufe zu verhindern. Da muß auch noch der Stab etwas eingeschoben werden. Nur dadurch kann die gute Empfindlichkeit bei geringem Rauschen der Eingangsstufe voll ausgenutzt werden. Ab 20 MHz sinkt die Empfindlichkeit etwas ab.

Trennschärfe

Die Trennschärfe reicht für Rundfunk-Empfang völlig aus, wobei bei störarmen Signalen auch die Tonqualität sehr befrie-

digend ist. Die Klangregelung läßt sich sehr wirksam zur Stör- unterdrückung einsetzen. Auf den höheren Bändern macht sich an diesem Empfänger aber die Handempfindlichkeit bemerkbar. Die Abstimmung ändert sich beim Berühren der Antenne mit der Hand um einige kHz. Stabilität wird erst nach einer längeren Betriebszeit erreicht. Für sauberen RTTY-Empfang reicht sie aber trotzdem nicht aus.

Spiegelfrequenz

Während am DR22 praktisch keine Spiegelfrequenzen zu finden sind, zeigt der DR28 auf einigen Stellen der KW-Bänder kräftige Spiegelfrequenzen. Dies dürfte seine Ursache in der breiten Auslegung der jeweils bestrichenen Bänder haben, zusammen mit der 1. ZF (= 2 MHz) treten z. B. bei 3,2 MHz kräftige Signale von MW-Stationen auf. Möglicherweise könnte durch einige Abschirmbleche im HF-Teil auch manches verbessert werden.

Wünsche

Auch hier: Ein Schutzdeckel zum Transport. Anstelle der nutzlosen Skalenteilung rund um den Abstimmknopf wäre eine Klemme zu dessen Fixierung zweckmäßig.

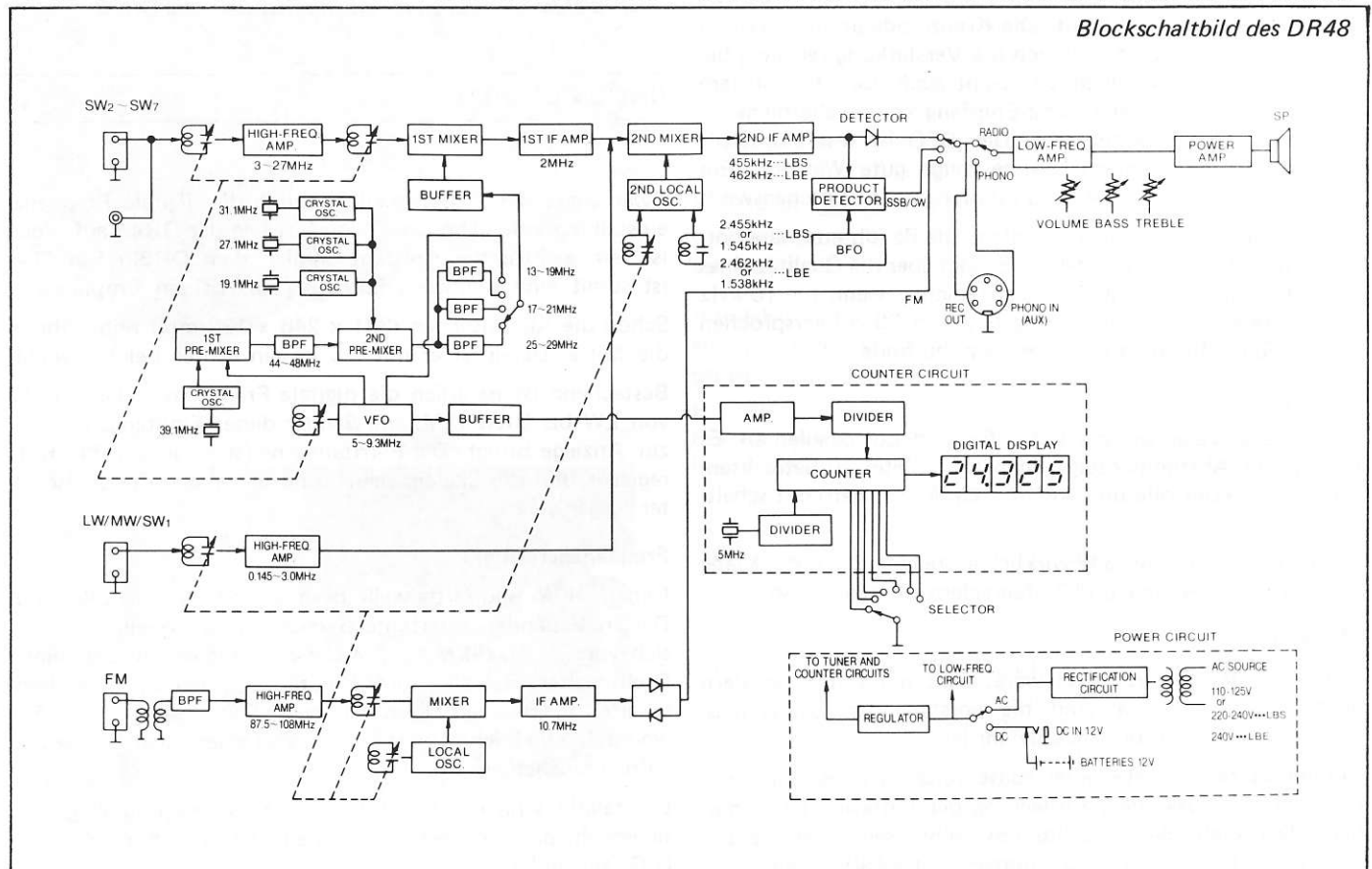
NATIONAL DR48

Der große Bruder dieser Serie. Neben seinen repräsentativen Abmessungen scheint er kaum mehr zu bieten als der DR28. 482 x 200 x 345 mm groß und 8 kg schwer, ist dieser Empfänger nur als Fixstation zu verwenden.

Frequenzbereiche

Neben LW, MW und UKW besitzt dieser RX auch den Marinebereich von 1,6 bis 3 MHz. Da der KW-Bereich bei 2,8 beginnt und bis 27,5 MHz reicht, kann man bei diesem Empfän-

Blockschaltbild des DR48



ger – erstmals in dieser Serie – von einem durchgehenden Bereich sprechen. Der Bereich von 1,5 bis 3 MHz wird aber nur über den einfachen Superhet-Teil geführt, da die 1. ZF beim Doppelsuper auf 2 MHz liegt. Der KW-Bereich ist in 6 Bänder zu je 4 MHz geteilt. Für SW2 – SW7 und für UKW, SW1, MW, LW steht je ein Bereichsschalter zur Verfügung.

Abstimmung und Ablesung

Die Digitalanzeige und der große Abstimmknopf beherrschen das Frontplatten-Bild. Bestehend ist auch hier die exakte Mechanik des Abstimmungsantriebes. Durch Ziehen oder Drücken des Knopfes kann das Untersetzungsverhältnis 1 : 12 verändert werden. Annähernd frequenzlinear ergibt eine Knopfumdrehung in der Stellung FAST einen Bereich von 1 MHz. Bei SLOW bringt somit eine Umdrehung 80 kHz. Damit läßt sich auch in den AFU-Bändern recht gut arbeiten.

Die Digitalanzeige arbeitet leider nur auf den Bändern SW2 – SW7. Ein minimaler Mehraufwand hätte diese auch für LW, MW, SW1 und UKW nutzbar gemacht. Die Zeiger sind nicht parallaxenfrei abzulesen. Der getrennte Abstimmknopf für diese Bereiche ist kein Ersatz.

Die Treffsicherheit liegt bei den Bereichen SW2 – SW7 auch bei +/- 1 kHz, exakte Kalibrierung vorausgesetzt.

Empfindlichkeit

Der DR48 ist auf dem KW-Bereich unempfindlicher als der DR28, er bringt aber auch ein wesentlich besseres S/N Verhältnis, so daß für üblicherweise starkstörverseuchte Gebiete (Großstadt) der Gewinn größer ist als bei den anderen beiden Empfängern. Die Verstärkung der HF-Vorstufen kann auf allen Bereichen per Hand geregelt werden. Dadurch wird das „Zustopfen“ der Vorstufen vermieden. Die an der Rückseite des Empfängers angebrachten Ferritantennen für LW, MW, SW1 zeigen keine besondere Wirksamkeit.

Man kann diese auch nicht wegschalten, so daß zusätzlich anschließbare Antennen auf diesen Bändern ebenfalls nicht voll zur Wirkung kommen. Besser ist die Lösung bei der Antenne für SW2 – SW7 geglückt. Eine 75-Ohm HF-Buchse ist zweckmäßig montiert. Parallel dazu ist noch eine normale Rundfunk-Antennensteckdose vorhanden. Der Antennentrimmer erlaubt einen Abgleich auch bei großen Antennen. Für UKW ist eine 300 Ohm-Buchse und für LW, MW, SW1 ein Antennenstecker vorhanden.

Trennschärfe

Die wirklich gute Trennschärfe wird in diesem Empfänger durch erheblichen Filteraufwand erreicht. Es sind nahezu alle Filter als LC-Filter ausgeführt. Die schmale Bandbreite, für SSB-Empfang oder stark gestörte BC-Signale wird durch Einschleifen eines Mehrfach-Keramik-Filters erreicht.

In den Bereichen SW2 – SW7 sind nur sehr schwache Spiegelfrequenzen festzustellen. Die zufriedenstellenden Ergebnisse sind dem hohen Filteraufwand im Eingangskreis, günstigen Bänderunterteilung und einem Stahlblechgehäuse zu verdanken.

Stabilität

Besonders muß die sehr gute Frequenzstabilität hervorgehoben werden, die vom hohen Schaltungsaufwand des 1. Oszillators herrühren: Dieser wird durch vier quarzstabilisierte Oszillatoren und einem VFO gebildet. Aus den vier Quarzfrequenzen wird durch ein Pre-Mixing mit dem VFO die jeweils benötigte 1. OSC-Frequenz erzeugt.

Der BFO zeigt leider nicht die wünschenswerte Stabilität, welche einwandfreien SSB-Empfang über einen längeren Zeitraum sicherstellt.



Abstimmung und Anzeige beim DR28. Im Gegensatz zum DR48 ist die Digitalanzeige für alle Bereiche brauchbar. Skala und Digitalanzeige des DR 48



Sonstiges

Eine ANL (Automatic-Noise-Limiter)-Schaltung wirkt ihrem Aufwand gemäß nur bei starken Störspitzen.

Der DIN-Stecker am Diodenausgang ist für unsere Breiten ein erfreulicher Service.

Schlußbemerkungen

Alles in allem bieten diese Geräte eine Menge für ihren Preis. Diese Serie dürfte, wenn auch in vielen Details noch verbesserungsfähig, eine ernsthafte Konkurrenz für andere Marktleader werden, zumal sie noch im nächsten Monat durch den DR49 erweitert werden soll. Wir werden darüber berichten. Wer also einen neuen RX anschaffen will, sollte diese Geräte nicht übersehen.

Hans Getele/Georg Lechner OE1GLW/
Ernst Vranka OE3EVA

STIMMEN IM ÄTHER

Als das von Wolf Siebel redigierte Heft erstmals erschien, waren viele DXer noch recht skeptisch. Mittlerweile wurde das „Rezept“ mehrfach nachgeahmt und erscheint das Original in der 4. (ergänzten und aktualisierten) Auflage. Wie man Kurzwellenhörer wird, wie man eine Station einstellt und an sie berichtet, wann und wo wer sendet, alles dies wird einfach und unbeschwert berichtet. Wer trotzdem noch Schwierigkeiten hat, die ersten Schritte auf dem neuen Gebiet zu wagen, kann sich an den Beratungsdienst von Autor/Herausgeber wenden. — Ein kleiner Wunsch für die nächste Auflage: Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, daß auch das Selbstverständnis der DXer kritischer geworden ist und man allmählich den eigentlichen Sinn internationalen Rundfunkangebots erkennt und stärker berücksichtigt. Diese Informationen sollte auch Newcomer bereits erreichen.

Wolf Siebel, STIMMEN IM ÄTHER, 1978: Verlag Wolfgang Kettler, Berlin (4. Auflage). Broschüre 64 Seiten, ISBN 3-921939-003. DM 6,80, sFr 6,80, öS 51,— Zu beziehen bei Wolfgang Kettler DX-Buchdienst, Postfach 370 467, D-1000 Berlin 37

Fritz Bergtold ANTENNEN-HANDBUCH

Das bekannte Werk von Ing. Bergtold wurde von Dipl.-Ing. Erhard Graff neu bearbeitet und ausführlich ergänzt. Damit wurde der doch immerhin beträchtlichen Entwicklung der vergangenen zehn Jahre Rechnung getragen.

In diesem Buch werden in sehr einfacher und einprägsamer Diktion Hinweise für Berechnung und Installation solcher Anlagen gegeben. Rundfunk-Antennen werden nur berücksichtigt, sofern sie in den LMKU-Gruppen von Gemeinschaftsanlagen Verwendung finden.

Für den DXer bietet das Werk demnach kaum Anregungen für die Arbeitspraxis. Hingegen bietet es eine solide und auch für Laien verständliche Einführung in die Antennentechnik. Den größten Nutzen aus dem Buch werden TV-DXer ziehen; für sie bieten die vielen Beispiele sicher so manchen Anreiz zum Ausbau ihrer Empfangsanlage.

Aus dem Inhalt: Einteilung und Eigenschaften der verschiedenen Wellenreiche. Aufbau, Wirkungsweise und Anwendungsgebiete der gebräuchlichsten Antennentypen. Elektrische und mechanische Dimensionierung kombinierter Antennengebilde für mehrere Rundfunkbereiche. Einsatzmöglichkeiten und Aufbau von Einzel-, Gemeinschafts- und Großgemeinschaftsantennen. Kabelverteilsysteme, Verstärker, Umsetzer, Leitungen und Zubehör. Technische und postalische Forderungen. Antennensysteme für besondere Anforderungen. Autoantennen. Tabellen.

Fritz Bergtold/Erhard Graff: *ANTENNEN-HANDBUCH*. 2. Auflage, 1977: Richard Pflaum Verlag KG, München. 336 Seiten mit 330 Abbildungen. ISBN 3-7905-0261-8. DM 44,—

WORLD DX GUIDE

Vom Produzenten des WRTH, Jens Frost, schon lange angekündigt und mit der üblichen Verspätung erschienen, präsentiert sich der „Guide“ als Reprint der wichtigsten Beiträge aus den guten alten Tagen der „How to listen“-Bände. Jim Vastenhoud hat die betagten Artikel behutsam auf aktuellen Stand gebracht und die zahlreichen Lücken durch eigene Beiträge ergänzt. Daß der „Guide“ trotzdem keine systematische und umfassende Einführung ins DXen wurde, liegt auf der Hand: dazu hätte man ihn von der ersten bis zur letzten Seite neu schreiben müssen.

Das Buch ist in vier Abschnitte gegliedert: „Getting on your way“ ist vorwiegend als Einführung gedacht; „Getting ahead further“ wendet sich mit vertiefenden Beiträgen an die Fortgeschrittenen, und „Some backgrounds“ bringt einige Hintergrundartikel in dem sonst eher technisch dominierten Werk. Ein vierter Abschnitt reiht — etwas willkürlich — Tabellen, ein englisch-spanisches Vokabular u.dgl. aneinander.

Für DXer mit ausreichenden englischen Sprachkenntnissen, und vor allem für jene, die keinen „How to listen“-Band in ihrer Bibliothek stehen haben, eine empfehlenswerte Lektüre.

Jim Vastenhoud (HG)/Jens Frost (Red): *WORLD DX GUIDE*, London:1977. 208 Seiten mit zahlreichen technischen Illustrationen, ISBN 0-902285-02-5. Zu beziehen über die DX-Buchdienste und im Fachbuchhandel.

SIE HÖREN NACHRICHTEN

Zwei Vorteile hat diese Broschüre: Sie wendet sich an den „Normalverbraucher“, der dem üblichen Fachchinesisch kopfschüttelnd und hilflos gegenübersteht — und sie kostet innerhalb der Bundesrepublik nur Rückporto. Damit bekommt der Rundfunkhörer (endlich) einen Leitfaden angeboten, der die Hintergründe der Nachrichtenaufbereitung, die Prinzipien der Selektion und Präsentation, die Pferdefüße der Subjektivität (usw.) entschlüsseln hilft. Daß dabei ein wenig stolzer Patriotismus die Realität der Nachrichtenversorgung im demokratisch-liberalen Staat etwas verschönt, tut dem Verdienst des Herausgebers keinen Abbruch. (In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die beim DLF erschienene Broschüre „Rundfunknachrichten heute und morgen“ hingewiesen.)

Bernd-Peter Arnold, *SIE HÖREN NACHRICHTEN, SCHLÜSSEL ZUR INFORMATION* o.J.: Hessischer Rundfunk. Broschüre, 90 S. Zu beziehen gegen Rückporto beim HR, Publizistik, Bertramstraße 8, D-6000 Frankfurt



LISTE HÖRFUNK- UND TV-SENDER

Gegen eine Schutzgebühr von DM 12,— gibt der NDR seine neueste Liste der Hörfunk- und Fernsehsender in der Bundesrepublik und in Westberlin heraus, mit einem Anhang der Sender in der DDR und einigen Angaben über den neuen Genfer Wellenplan. Der Kartenteil wurde wesentlich erweitert. —vk

NDR (Hsg.): *LISTE HÖRFUNK- UND FERNSEHSENDER*. Auslieferung nach Einsendung der Schutzgebühr von DM 12,— auf das NDR-Postscheckkonto 50000—204 Hamburg, BLZ 200 100 20

wwh sendeübersicht

DEUTSCHSPRACHIGE SENDUNGEN FÜR EUROPA

Sendeperiode S 78: 3. September – 4. November 1978

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz	Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
0445-0515	TWR M Carlo	1.466 5.965	1000-1130	R Moskau (Mo-Sa)	.263 1.322 9.450 9.720 11.745 11.870 12.020 15.375
0445-0530	BBD London (bis 0500)	1.088 1.295 3.952 6.195 9.570	1010-1100	Port. (Vox Fidei) Sa/So	9.670
0500-0525	R Tirana	1.394 5.960 7.285	1015-1030	R Prag Mo-Sa	1.286 6.055 9.505 6.065 9.630
0500-0555	ORF Wien (So bis 0545)	6.155	1030-1100	R Schweden	6.065 9.630
0530-0555	R Warszawa	1.502 3.955 5.995 6.135 7.270	1100-1130	R Afghanistan	15.365
0545-0600	BBC London	1.295 6.195 9.690 7.260 9.690	1100-1155	ORF Wien	6.155 7.170 9.770
0600-0615	SRG Bern	3.985 6.165 9.535	1105-1120	TWR M Carlo	5.965 7.230
0600-0630	HCJB Quio	9.620 11.835	1115-1130	R Prag	1.286 6.055 9.505 7.160 9.625 11.715
0600-0800	ORF Wien	6.155	1130-1145	R Vatikan	3.985 6.165 9.535
0700-0730	R Japan	15.325 17.825	1200-1225	R Bukarest	9.690 11.940
0715-0730	AWR Malta So	9.770	1200-1225	R Tirana	7.300 9.375
0715-0730	R Prag	1.286 6.055 9.505 9.670	1200-1225	R Warszawa	1.502 3.955 5.995 6.135 7.125 9.540
0730-0815	AWR Port So	9.670	1200-1230	ORF Wien	6.155 9.770 6.040 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0815-0830	R Prag	1.286 6.055 9.505	1220-1240	R Budapest (für OE) Mo-Fr	7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0830-0900	SRG Bern	3.985 6.165 9.535	1300-1355	ORF Wien	6.155 9.770 5.980 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0830-0930	TWR M Carlo, So	6.035 7.230	1300-1400	R Budapest Sa	5.980 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0900-0955	R Budapest (für OE) So	6.040 7.155 9.585 11.910 15.285	1330-1355	R Tirana	7.290 9.375 6.040 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0900-1100	ORF Wien	6.155 7.170 9.770	1330-1357	R Budapest So	6.040 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
0900-1100	SRG Bern Mi, Sa	3.985 6.165 9.535	1345-1415	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
0905-0920	TWR M Carlo	5.965 9.610			
0915-0930	R Prag Mo-Sa	1.286 6.055			
0940-0955	TWR M Carlo 1. Sa im Monat	9.505 9.640			

wwh-Sendeübersicht

Am 3. 9. beginnt die Herbstsendeperiode, die erhebliche Frequenzänderungen mit sich bringt. wwh bietet trotzdem schon jetzt die neue Sendeübersicht der deutsch- und englischsprachigen Programme.

In den ersten Tagen nach dem 3. 9. werden erfahrungsgemäß noch viele Frequenzänderungen vorgenommen, um besonders starken Störungen auszuweichen. Wir werden deshalb im kommenden Heft eine korrigierte Sendeübersicht bringen. Eine Bitte an unsere Leser: Lassen Sie uns schnellstens Frequenzänderungen wissen.

In Heft 10 erscheint auch wieder eine Hörübersicht der deutschsprachigen Programme. Dazu bitten wir um Mitarbeit. Schreiben Sie einfach neben die Frequenz den 0-Wert des SINPO-Codes und schicken Sie die komplette Übersicht ein. Sie erhalten sofort eine neue Ausgabe.

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
1400-1415	R Budapest Sa	6.040 7.200 9.585 11.910 15.160 17.785 21.525
1400-1415	R Vatikan	1.529 6.190 7.250 9.645 11.740
1430-1500	TWR M Carlo	5.965 7.245
1445-1455	ORF Wien So	6.155 9.770 12.015
1500-1515	TWR M Carlo (1. Sa im Monat)	7.230
1500-1525	R Tirana	7.280 9.375
1500-1525	R Warszawa	6.135 7.125 9.540
1500-1600	ORF Wien	6.155 9.770 12.015
1515-1530	R Budapest Mi	5.980 7.215 9.585 11.910 15.160

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz	Zeit GMT	Station	Frequenz MHz	Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
1535-1550	RAI Rom (für OE)	5.990 7.275 7.290	1800-1830	R Portugal	6.025 9.740	2030-2055	R Budapest	6.060 6.110 7.200 9.655 11.910 15.225
1600-1630	SRG Bern	3.985 6.165 9.535	1800-1830	Radio Prag (für Österreich)	1.286 6.015	2030-2055	R Tirana	1.394 5.960 7.290
1600-1655	ORF Wien (Sa bis 1645)	6.155 9.770	1800-1850	R RSA	11.900 15.155	2030-2100	TWR M Carlo	1.466
1600-1700	R Moskau	1.142 1.322 1.385 5.960 6.045 7.380 9.775 9.670	1830-1900	HCJB Quilo	15.295 17.755	2030-2115	BBC London	1.088 3.952 6.195 9.745
1610-1700	Port. So (Vox Fidei)		1830-1925	SRGBern	3.985 6.165 9.535	2030-2125	R Bagdad	9.745
1615-1700	BBC London	1.088 3.952 6.195 9.750	1830-1930	R Warszawa	1.502 3.955 5.995 6.095 6.135 9.540	2030-2130	R Bukarest	.755
1630-1645	Port. (Vox Fidei)	9.670	(ab 1900)			2045-2115	R. Malta, Valetta	5.990
1630-1655	R Jugoslawia	7.240 9.620	1900-1930	Sender Frieden & Fortschritt Moskau	1.322 6.045 7.240 7.320	2100-2115	Malta (IBRA R)	Fr 5.990
1630-1655	R Warszawa	6.095 7.285	1900-1930	R Prag	1.286 6.105	2100-2130	HCJB Quito	17.755 15.300
1630-1700	R Schweden	1.178 6.065 9.660	1900-1950	WYFR Oakland	15.440	2100-2130	R Prag	1.286 6.015 6.135 7.125 7.270
1700-1725	R Tirana	7.275 9.375	1900-2000	BBC London	3.952 6.195 9.715	2100-2155	ORF Wien	6.155 9.525
1700-1730	R Moskau (für OE)	1.322 6.120 6.130 7.205 7.240 7.390 9.470	1900-2030	ORF Wien	6.155 9.585	2100-2200	RAE Buenos Aires Mo-Fr	11.710
1700-1730	R Prag	1.286 6.105	1930-1945	Sines (IBRA R) Do	9.670	2115-2130	AWR, Port. Fr	9.670
1700-1800	RFI Paris	1.277 6.010 6.145 6.155	1930-1945	R Vatikan	1.529 6.190 7.250 9.645	2115-2145	TWR M Carlo	1.466
1700-1830	ORF Wien (So bis 1805)		1930-1955	R Budapest (für OE)	7.200 9.655 11.910 15.225	2130-2145	SRG Bern (Di, Do, Sa bis 21.35)	3.985 6.165 9.535
1730-1755	R Budapest	6.110 7.200 9.585 11.910 15.225 17.780	1930-2000	R Moskau (für OE)	1.322 6.120 6.130 7.240 9.470	2130-2200	R Moskau	1.322 1.385 5.905 5.960 6.120 7.340 7.380
1730-1800	RCI Montreal	5.995 7.235 15.325 17.820	1940-1950	R Athen	6.140 7.215 9.530	2145-2245	SRG Bern Mi/Sa, 1., 3. + 5. So.	3.986 6.165 9.535
1730-1800	R Sofia	11.720 9.700	2000-2030	Port. (IBRA R) Mo-Fr (bis 2015)/Di-DO	9.670 6.065	2200-2210	ORF Wien	5.960
1730-1800	R Warszawa	1.502 3.955 5.995 6.135 7.125 7.270	2000-2030	R Schweden	6.065 1.178 6.430 7.010 7.780	2200-2225	R Tirana	1.457 5.960 7.285
1730-1830	R Moskau	1.322 1.385 5.960 7.380 9.720 9.022	2000-2055	R Peking	6.430 7.010 7.780 1.322 1.385 4.920 5.960 6.010	2230-2300	R Schweden	1.178 6.065
1750-1825	RAI Rom	5.990 6.025 7.235	2000-2100	R Moskau	1.322 1.385 4.920 5.960 6.010 6.045 7.240 7.340 7.380 9.805 9.700 6.085 7.170 9.670	2303-2355	R Warszawa	.737 1.259 1.304 1.502 3.955 6.135 7.125 7.270
1800-1825	R Bukarest	6.150 7.195	2000-2100	R Kairo	9.805	2330-2400	R Prag	1.286 6.055
1800-1825	R Tirana	5.960 7.270	2000-2100	R Sofia	9.700 6.085 7.170 9.670			
1800-1830	R Japan	7.195 9.605	2000-2100	Stimme dr Türkei	7.170			
1800-1830	R Kiew	5.970 6.020 7.360	2015-2030	Sines, Port. (IBRA R) Fr/Sa	9.670			
			2030-2045	Malta (IBRA Radio) So	5.990			
			2030-2055	R Jugoslawia	7.240 9.620			

GANZTÄGIGE SENDUNGEN		
1800-0550	Deutsche Welle	3995
0400-2305	Österr. Rf	6000
0000-2400	RIAS Berlin	6005
0430-2305	SDR	6030
0600-1750	Deutsche Welle	6075
0430-2310	Bayer. Rf	6085
0515-2400	R Luxemburg	6090
0000-2400	Stimme d DDR	6115
1400-1750	R Bremen	6190
0800-1100	(sa)	
0500-1400	SFB	6190
2310-0330	SFB	6190
0000-2400	Stimme d DDR	7185
0430-2130	SWF	7265
0600-1750	Deutsche Welle	9545

wwh sendeübersicht

BROADCASTS IN ENGLISH TO EUROPE

Period S 78: 3 September — 4 November 1978

Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz
0030-0055	R Prague	1.286 6.055	0800-0830	R Norway Sun	6.015 9.590	1300-1315	R Japan G.S.	9.585 9.690	1615-1700	BRT Brussels	11.940 15.250
0300-0500	VOA (from 0400) (to 0400)	.791 1.196 3.980 5.955 6.040 6.060 7.200 7.230 9.670 9.705	0800-0830	R Finland Sun	11.755 21.495	1300-1325	R Bucharest	11.940 15.250	1630-1655	R Tirana	7.065 9.480
0425-0440	RAI Rome	5.990 7.275	0800-1000	TWR M Carlo Sun	9.615	1300-1330	R Finland	11.755 15.265	1630-1657	R Prague	5.930 7.345
0500-0515	IBA Jerusalem	7.412 9.820 11.960	0830-0855	ORF Vienna	6.155	1315-1345	SBC Berne	3.985 6.165 9.535 9.665 11.860	1630-1800	R HCJB Quito	15.295 17.755
0500-0515	R Japan G.S.	15.310	0900-0915	R Japan G.S.	17.795	1330-1400	R Korea	9.665 5.955	1645-1700	RCI Montreal Mo-Fri	15.325 17.820
0500-0700	VOA (from 0600)	.791 1.196 3.980 5.955 6.040 7.200 9.670 15.120	0900-1000	AWR Sines, Port Sun	9.670	1330-1420	R Nederland	6.020 6.045 7.210 9.895	1700-1715	R Japan G.S.	9.585
0555-0835	Vo Nigeria	15.120	0900-1100	TWR M Carlo W Sun	9.605	1400-1430	R Japan G.S.	9.585	1700-1730	R Jordan	9.560
0600-0615	R Japan G.S.	17.795	0915-0930	ORF Vienna Sun	6.155 7.170	1400-1430	R Norway Sun	9.590	1700-1800	WYFR	11.805 15.110 15.440
0600-0630	R Korea	9.675	0930-0955	R Finland	11.755 15.270 17.840	1400-1500	RCI Montr Sunc	1.295 6.195	1700-2000	R Kuwait	9.650 12.085
0600-0630	R Norway Mon	15.175	0930-1030	R Nederland	5.955 6.045 7.240	1400-1500	RCI Montr Sunc	1.295 6.195	1700-2000	VOA (1800-1930) (to 1730)	.791 1.196 3.980 6.040 7.170 9.760
0615-0630	RCI Montreal	6.140 7.155 9.655 11.915	0940-0955	TWR M Carlo Sat (exc. 1st in month)	9.640	1400-1550	WYFR Sun	15.110 17.785	(from 1800)		11.760 15.205 17.785
0625-0755	TWR M Carlo	7.125	1000-1030	R Japan G.S.	9.585	1400-1630	R Jordan	9.560	1700-2100	WINB Red Lion	17.720
0630-0635	UN R New York	9.630 11.770	1045-1100	R Prague Mon-Sat	1.286 6.055 9.505	1415-1500	Vatican R	1.529 6.210 7.250 9.645 11.740	1730-1755	R Tirana	7.075 9.500 9.755
0630-0655	R Tirana	7.065 9.500	1100-1115	R Pakistan	15.115 17.665	1430-1500	R Finland	6.120 11.755 15.200 17.870	1730-1800	BRT Brussels	11.940
0630-0700	R Warszawa	6.135 7.270 9.675	1100-1130	SBC Berne	3.985 6.165 9.535	1500-1515	R Japan G.S.	9.585	1730-1815	RBI Berlin	1.511
0645-0700	RCI Montreal	6.140 7.155 9.655 11.915	1100-1130	R Sweden	9.630	1500-1515	TWR M Carlo Sat (exc 1st in month)	7.245 15.430	1745-1945	AIR New Delhi	7.225 9.525 11.620
0700-0715	R Japan G.S.	17.795	1130-1200	R Afghanistan	15.230	1500-1800	AFRTS	15.430 21.500	1800-1805	UN R New York Fri	11.900 15.305 15.410
0700-0730	SBC Berne	3.985 6.165 9.535	1130-1200	R Korea	9.665 11.860	1515-1530	R Budapest (Tue/Fri)	5.980 7.155 9.585 11.910 15.160 17.780	1800-1815	R Japan G.S.	9.585
0700-0830	HCJB Quito	9.620 11.835 9.570	1130-1230	R Moscow	9.450 9.720 11.705 11.745 11.830 15.190 17.860	1530-1555	R Yugoslavia	9.620 11.735 15.240	1800-1830	R Norway Sun	11.935
0700-0900	R Australia	9.570 11.740 21.570 21.680	1200-1220	R Budapest Mon-Fri	7.155 9.686 11.910 15.160 17.785 21.525	1530-1600	SBC Berne	3.985 6.165 9.535 5.930 6.055 9.555 11.915 11.935 15.315 15.325 17.820	1800-1855	VO Vietnam	10.040 15.009 15.110 15.440 17.845
0725-0855	TWR M Carlo	7.125	1200-1230	R Norway Sun	6.015	1530-1625	R Prague	5.930 6.055 9.555 11.915 11.935 15.315 15.325 17.820	1800-1900	WYFR	15.110 15.440 17.845
0745-0800	R Prague	1.286 6.055	1200-1230	R Warszawa	6.095 7.285 6.155 9.770 11.790	1545-1600	TCI Montreal	9.555 11.915 11.935 15.315 15.325 17.820	1800-1900	R Australia	11.800
0800-0830	R Japan	17.825 21.535	1340-1255	ORF Vienna	6.155 9.770 11.790	1600-1615	R Japan G.S.	9.585	1800-1900	R Algier	.890 7.060 7.145
			1230-1300	R Bangladesh	15.520 21.460 15.110 17.875	1600-1630	R Sweden	1.178 6.065 6.135 7.270 11.805 15.110 17.845	1800-1930	V of Nigeria	15.120
			1230-1400	R. WYFR Sun	15.110 17.875	1600-1630	R Warsaw	6.135 7.270 11.805 15.110 17.845	1800-2000	AFRTS	11.790 15.430
						1605-1700	WYFR	11.805 15.110 17.845	1805-1830	ORF Vienna Sun	6.155
									1815-1915	R Bangladesh	7.290 9.500 11.890
									1830-1855	R Yugoslavia	6.100 7.240 9.620
									1830-1855	ORF Vienna	6.155
									1830-1855	R Tirana	7.065 9.480 9.605 11.950
									1830-1900	R Japan	9.605 11.950
									1830-1900	R Sweden	1.178 6.065

Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz
1830-1900	R Warsaw	6.095 7.285	2000-2300	AFRTS	11.790 15.430	2130-2230	VOFC Taipei	9.510 9.600 11.860	2230-2300	R Warsaw	1.502 3.955 5.995
1830-1915	RBI Berlin	6.080 6.115 7.185 7.300 9.730	2010-2140	RHC Habana	17.885			15.225 17.720			6.135 7.125 7.270 9.805
1830-1900	Vo Iran	9.022	2015-2040	R Finland Thu-Sat	11.755 15.265	2130-2255	VO Turkey	7.170 9.515	2230-2345	R Cairo	
1845-1945	SLBC Colombo (Sun also in G/F)	9.720 11.870 15.115 17.850	2030-2045	Vatican R	1.529 6.190 7.250 9.645	2130-2200	R Vilnius	.665 1.106 1.554 6.100			
1900-1927	R Prague	5.930 7.245 7.345	2030-2055	R Finland	11.755 15.265				2300-2330	R Japan G.S.	9.585
1900-2000	R Moscow	1.142 5.920 7.250 7.310 7.390 9.765 11.765	2030-2055	R Tirana	7.065 9.480	2200-2215	R Belgrade	1.268 6.100 7.240 9.620	2300-2330	R Sweden	1.178
1900-2300	WYFR	11.805 15.110 17.845	2030	R. Kiew	9.775	2200-2215	R Japan G.S.	9.585	2300-2330	TWR M Carlo	1.466
1900-2030	HCJB Quito	15.300 17.755	2030-2100	(IBRA R) Malta Mon/(Sat to 2045)	5.990	2200-2225	R Tirana	1.394 7.054 9.480	2300-2350	RAE Buenos Aires Mon-Fri	11.710 11.705 15.150 17.713
1920-1930	VO Greece	6.140 7.215 9.530	2030-2100	R Portugal	6.025 9.740	2200-2230	R Moscow	1.142 1.322 1.493 7.360 9.790 9.810 1.466	BBC World Service		
1930-2000	RCI Montreal	5.995 15.315 17.760	2030-2100	(IBRA R), Port. Thu/Sat	9.670				Sendungen für Mitteleuropa		
1930-2000	R Kiev	5.970 6.020 7.360	2030-2100	R Warsaw	6.095 7.285				0400-0730		:647 5.975 6.050 6.180 7.185 9.410 11.750
1930-2000	R Finland	11.755 15.265	2030-2115	Malta Sun (IBRA R)	5.990				0900-1615		1.088
1930-2000	R Sofia	9.700	2030-2125	R Peking	6.860 7.590 11.600	2200-2230	TWR M Carlo Mon/Tue (to 2215)/ Sun	11.705 15.150 17.713	-0030		5.975
1930-2000	VO Chile	11.720 11.705 15.150 17.713	2030-2125	VO Vietnam	10.040	2200-2230	VO Chile	11.705 15.150 17.713	-1515		7.255
1930-2025	R Bucharest	6.150 7.195	2045-2100	Malta Zhu (IBRA R)	5.990	2200-2300	R Nac. Caracas	15.400	-2315		9.410
1935-1955	RAI Rome	7.275 9.710 11.800	2045-2100	Port. (IBRA R)	9.670				-1615		9.750
1945-2045	AIR New Delhi	7.225 9.525 9.912 11.620	2045-2115	R Malta Sat	5.990	2200-2300	R Nac. Caracas Mon-Fri	15.400	-2115		12.095
			2045-2230	AIR New Delhi	7.225 9.525 9.912 11.620	2230-2300	IBA Jerusalem	9.435 9.815 11.655 15.485	-1830		15.070
									1600-1830		1.295 3.952 6.180 7.120
									1700-2315		
									1600-2315		
2000-2015	R Japan G.S.	9.585	2100-2115	R Japan G.S.	9.585						
2000-2025	R Belgrade	6.100 7.240 9.620	2100-2115	Malta Mon (IBRA R)	5.990						
2000-2027	R Prague	5.930 7.345	2100-2125	R Bucharest	5.990 7.225						
2000-2030	RCI Montreal	5.995 9.555 11.855 15.325 17.820	2100-2130	SBC Berne	3.985 6.165 9.535						
2000-2030	IBA Jerusalem	9.815 11.655	2100-2130	R Sweden	1.178						
2000-2030	R Korea	9.665 9.720	2100-2150	R RSA	7.270 9.585 11.800 15.155						
2000-2030	R Moscow	1.142 5.970 6.020 6.175 7.280 7.360	2100-2300	R Moscow	1.142 1.493 5.920 7.310 7.360 9.765						
2000-2030	R Norway Sun	15.175	2102-2300	WINB Red Lion	15.185						
2000-2155	R Pyongyang	6.576 9.420	2115-2130	AWR, Port. Tue	9.670						
2000-2200	VOA (from 2100)	1.295 3.980 6.040 7.170 9.590 9.760 11.760 15.205 17.785	2115-2200	RBI Berlin	1.511 7.260						
			2130-2155	R Finland	11.755 15.270						
			2130-2155	R Budapest	6.110 7.215 9.655 9.833 11.910 15.225						
			2130-2200	R Prague	1.286 6.055						
			2130-2200	R Sofia	11.750 15.135						
			2130-2225	R Baghdad	9.745						
			2130-2225	R Peking	6.860 7.590 11.500						

Notizen:

Die Redaktion bittet um Hinweise über Beobachtungen von Sendezeit- und Frequenzänderungen. Meldungen bitte an die wwh-Redaktion Postfach 10 19 45 2800 Bremen 1

für dxer

AGDX-DIPLOM

Die Adresse des Diplom-Managers war in Heft 6/78 leider nicht richtig angegeben. Die richtige Anschrift lautet: Josef Haas, Berndorferstr. 2, A-2552 Hirtenberg.

UKW/TV-ARBEITSKREIS

Die Sporadik-E-Saison 1978 ist für den Arbeitskreis ziemlich erfolgreich verlaufen. Davon zeugen die fünf Sommerausgaben von „Reflexion“, die mehr als 100 Seiten interessanter Empfangsmeldungen vom TV-Band I,

vom osteuropäischen und westlichen UKW-Hörfunk-Band. Außerdem findet man Sendernachrichten, Erfahrungsberichte, Tabellen, Listen und Karten. „Reflexion 12“ bringt eine statistische Zusammenfassung der E_s-Überreichweiten, die im Sommer 1978 beobachtet werden konnten.

Alle 5 Sommerausgaben von „Reflexion“ kosten zusammen DM 6,00, jede einzeln DM 1,50. Daneben sind für ebenfalls DM 1,50 noch Exemplare von „Reflexion 9“ – Frühjahr 78 – erhältlich. (Alle Preise incl. Versandkosten.) Zahlungen bitte durch Überweisung auf Postscheckkonto Dortmund 600 85-463 (Empfänger: Frank Helmbold, Schlehenstr. 7, D-4700 Hamm 1). Fragen zum UKW/TV-DX, die an diese Anschrift gerichtet werden, werden selbstverständlich gern beantwortet.

Rundfunk International



CONVENTION '78

Die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft DX findet in diesem Jahr vom 27. bis 29. Oktober in Hannover im Freizeithem Ricklingen statt. Das vorläufige Programm sieht für den Freitag die Besichtigung der Überseefunkstelle Lüchow-Dannenberg und der Firma AEG-Telefunken in Hannover vor. Für den Abend ist ein gemütliches Beisammensein geplant.

Am Samstag, dem 28. 10. findet die AGDX Vorstandssitzung statt. Parallel dazu wird die Funkübertragungsstelle Hannover besichtigt. Am Nachmittag beginnt die eigentliche „Convention“. Verschiedene Referenten haben Fachvorträge angekündigt. Gleichzeitig für DX-Überdrüssige und Begleitung erstmals ein „Damenprogramm“: Besichtigung der Stadt und Museen.

Abends: Gemütliches Beisammensein und Fachsimpeln. Am Sonntag findet die adxb-dl Jahreshauptversammlung statt, die unter dem Motto „10 Jahre adxb-dl“ steht.

Ausführlichere Informationen ab Ende September von Klaus-Dieter Rudow, Stammesstr. 45, 3000 Hannover 91 gegen Rückporto.

adxb - DL

Die Assoziation junger DXer (adxb-DL) lädt alle ihre Mitglieder und Freunde zu ihrer Mitgliederversammlung anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens am Sonntag, dem 29. 10. 1978, um 10.00 h MEZ im Freizeithem Hannover-Ricklingen (s. Ankündigung AGDX-Konvent 1978) ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl von Versammlungsleiter und Schriftführer
3. Bericht des Vorstandes mit Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache und Entlastung
6. Wahlen
7. Ausblick
8. Verschiedenes

für dxer

DX SPRACHKURS

Das „Kurzwellen-Panorama“ im Auslandsdienst des Österreichischen Rundfunks setzt im Herbst 1978 die Serie der Kurz-Sprachkurse für Kurzwellenhörer und Funkamateure fort. In diesen Kursen werden einfache Grundbegriffe der wichtigsten Sendesprachen erläutert (Alphabet, Ziffern und Zahlen, Stationsansagen ...); darüber hinaus wird ein vollständiges Amateurfunk-QSO (die Abwicklung einer Funkverbindung) ausführlich dargestellt. Funkfreunde können mit diesen Unterlagen unbekannte Stationen identifizieren bzw. mit Funkpartnern, deren Landessprache sie nicht oder nur ungenügend beherrschen, ein Gespräch auf Ätherwellen führen.

Im Oktober, November und Dezember 1978 wird der Kurs mit den Sprachen Portugiesisch, Russisch und Norwegisch/Schwedisch/Dänisch fortgeführt.

Textheften zum Sprachkurs werden auf Anfrage unentgeltlich abgegeben, zugleich mit dem jeweils aktuellen Sendepan (ORF Auslandsdienst, DX-Editor, A-1136 Wien). Das „Kurzwellen-Panorama“ wird an jedem Samstag um 1330 GMT ausgestrahlt und am Montag um 1930 GMT wiederholt.

UMFRAGE DES POLNISCHEN RUNDFUNKS

Auf das Jahr 1978 fällt der 34. Jahrestag der Entstehung der Volksrepublik Polen sowie der 60. Jahrestag der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens.

Aus Anlaß dieser beiden Jahrestage lädt der Polnische Rundfunk seine Auslandshörer zur Teilnahme an einer Umfrage zum Thema: „Meine Begegnung mit Polen“ ein.

Die Fragen lauten:

1. Welche Erfolge der Volksrepublik Polen (1944-1978) schätzen Sie am höchsten ein, und welche machten auf Sie den stärksten Eindruck?
2. Zu welchen Gedanken werden Sie zum 60. Jahrestag der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens (1918-1978) angeregt?

Auf die Autoren der interessantesten Antworten, die an eine oder an beide Fragen anknüpfen, warten Preise – darunter *zehntätige* Reisen durch Polen.

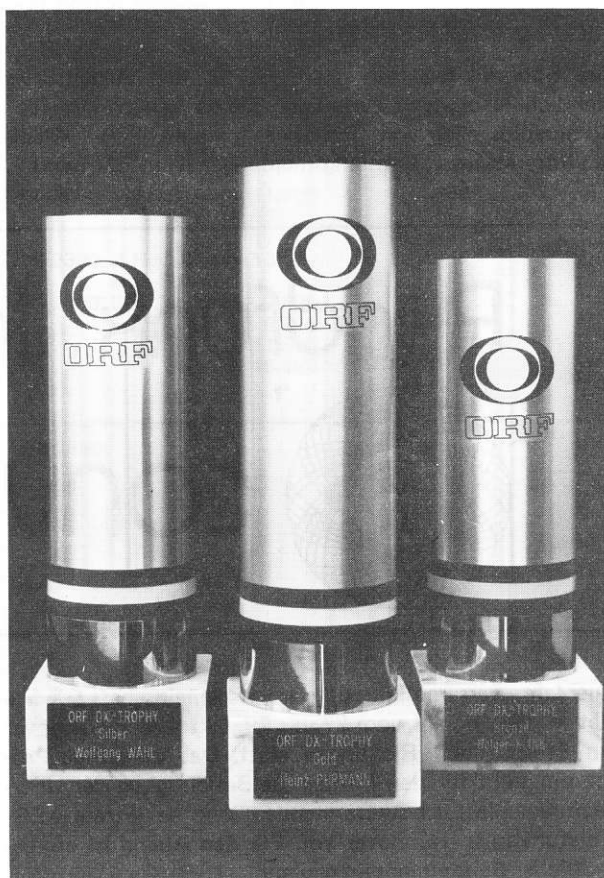
Die Antworten werden bis zum 15. Oktober entgegengenommen. Im Falle einer brieflichen oder Tonbandteilnahme ist das Datum des Poststempels entscheidend.

Die Ergebnisse der Umfrage „Meine Begegnung mit Polen“ werden in allen Sendungen von PR am 31. Oktober 1978 bekanntgegeben.

Sie sind alle sehr herzlich zur Teilnahme an dieser Befragung eingeladen!

ORF DX TROPHY

Bei einem dreimonatigen Hör-Marathon für die Freunde weltweiten Rundfunkempfangs haben schließlich 700 Stammhörer des „Kurzwellen-Panoramas“ im Auslandsdienst des Österreichischen Rundfunks im Endspurt um eine der drei Trophäen in Gold, Silber und Bronze gekämpft. 458 Teilnehmer aus 30 Staaten in allen Kontinenten erreichten Spitzenplätze. Das Los



mußte entscheiden, und der Zufall wollte es, daß alle drei Gewinner aus der Bundesrepublik Deutschland kamen:

ORF DX Trophy Gold: Heinz Purmann, Reutlingen

ORF DX Trophy Silber: Wolfgang Wahl, Kleve

ORF DX Trophy Bronze: Holger Klink, Säckingen

Der Sonderpreis für die beste Einsendung aus einem außereuropäischen Land ging an Erick Alonso Villegas in Chile.

Alle Teilnehmer wurden für ihre Leistung – es ging darum, eine Vielzahl seltener Rundfunkstationen aus aller Welt zu empfangen – mit einem Diplom belohnt.

für dxer

ES WAR EIN SCHÖNER SOMMER DAS EDXC-CAMP DER ADXB-B-OE IN DÖBRIACH

dx-Camps scheinen in Mode zu kommen. Da ist es vielleicht ganz angebracht, daran zu erinnern, daß das dx-camp der adxb-oe der „Ahnherr“ dieser Art von Veranstaltungen ist. Anfangs häufig belacht, sogar angefeindet, hat sich der Gedanke durchgesetzt, das Hobby und die Ferien miteinander zu verbinden.

Das erste dx-Camp hielt die adxb-oe 1965 in Reinwarzhofen in der Bundesrepublik Deutschland ab, in den Jahren seitdem war der Standort stets Döbriach am Millstätter See in Kärnten. Zunächst in einem Zelt, später in einem provisorischen Schlafraum untergebracht, fand das Camp schließlich seine Bleibe in einem Doppeldecker-Autobus, der unter abenteuerlichen Umständen aufgetrieben, nach Döbriach gebracht und dort adaptiert wurde.

73 & GUT DX AUS DÖBRIACH
Klausler Waltraud
Sebastian
Karl Kemminger OE1KWB
Dietmar
Peter
Michael
Walter
Gerald
Markus
Rainer
Julia
Wolfgang

Mittlerweile ist das Camp eine feste Einrichtung im Jahresablauf des Klubs geworden – und ein „Problemkind“ obendrein: die Betriebskosten steigen von Jahr zu Jahr, und wenn es nicht gelingt, über die ganze Betriebszeit von sechs Sommerwochen ein volles Haus zu haben, ist der Fortbestand des Camps gefährdet.

In diesem Sommer waren vorwiegend Kindergruppen in Döbriach, ca. 800 im ersten Turnus, ca. 1.300 im zweiten. Also wurde folgerichtig vor allem „Knöpfchen gedreht“ und Luxemburg-dx gemacht. Es waren aber auch viele Jugendgruppen anwesend, und die Vorstellung des dx-Hobbys fand Tag für Tag zahlreiche Besucher. (Es war ein ganz schön harter Job, immer wieder dieselben Sprüchlein aufzusagen – jetzt können wir verstehen, wie sich ein Museumswärter oder ein Fremdenführer fühlt.) Neben ideologisch vorgeprägten Gruppen (Falken, Naturfreunde, Gewerkschaftsjugend) gab es auch religiöse Gruppen, Pfadfinder, Sportorganisationen und dergleichen im Camp. (Dies nur ein Hinweis darauf, daß das hartnäckige Gericht, in Döbriach werde

„linke“ Politik gemacht, völlig aus der Luft gegriffen ist. Hier kann jeder seine eigene Politik machen – oder keine – ganz, wie ihm zumute ist, und wir haben stets darauf geachtet, uns völlig neutral zu verhalten.)

Neben der Präsentation des Hobbys ist das Camp vor allem Standplatz für dx-er aus Österreich und der Bundesrepublik. Alle anderen waren, wie immer, herzlich eingeladen, doch dürfte diesmal die Information des edxc nicht die erhoffte Resonanz gefunden haben, denn die Ausländer blieben aus. Konsequenterweise wird die adxb-oe voraussichtlich dem edxc vorschlagen, die schirmherrschaft abzugeben und die Vorbereitung und Propaganda für das Camp selbst übernehmen.

Zur Ausrüstung des Busses: Im Untergeschoß waren die Stationen untergebracht: ein Drake R4 B, ein Drake SPR 4, ein Sommerkamp FRG 7, ein ITT CT 108, ein Barlow-Wadley XCR 30 – mittlerweile alles Klubeigentum –, dazu die Amateurfunkausstellung für die Klubstation oe8xbc: der Sommerkamp FT-277-E (ohne Endstufe), ein Multi 8, ein Standard 828, ein IC 215. Für die Rundfunkbänder waren Dipole und Langdrähte in allen Abmessungen gespannt, für die Amateurfunker gab es eine Groundplane (14 AVQ), eine 2x9ele Kreuzyagi und eine W3dzz. Stets umlagert war die Funkschreibstation mit einem neuen klubeigenen Siemens T100 mit allen Zusatzeinrichtungen, dazu der Prototyp eines mikro-prozessor-gesteuerten Videokonverters. Fernschreiben auf dem Bildschirm konnte also mit all seinen Vorteilen demonstriert werden.

Das Oberdeck des Busses war als Schlafraum ausgestattet (wie in den Vorjahren auch als Kaffeehaus, TV-Spielsalon und Fernsehstube). Außerdem standen ein Großzelt und mehrere Kleinzelte zur Verfügung.

Während das Programm in den ersten Wochen vor allem auf Rundfunkfernempfang abgestimmt war, waren die beiden letzten Wochen so gut wie ausschließlich dem Amateurfunk gewidmet. Zum dritten mal fand ein Amateurfunk-Lizenzlehrgang statt – der einzige dieser Art in Österreich.

Das große Problem für die adxb-oe besteht darin, das Camp für dx-er freizuhalten. Es ist kaum zu glauben, entspricht aber leider den Tatsachen, daß diese einmalige Möglichkeit, in einem der touristisch schönsten Gegenden Österreichs Hobbyferien zum Billigst-Tarif zu machen, von den dx-ern nicht ausreichend genutzt wird. Wenn dieser Trend anhält, wird die adxb-oe genötigt sein, zumindest einen der Turnusse zu „verkaufen“: an die Pfadfinder, die Amateurfunker oder andere Gruppen. (Spätestens von diesem Zeitpunkt an werden wir beginnen, den „guten alten Tagen“ nachzutruern, da Döbriach noch ganz uns gehört hat.)

Es war ein schöner Sommer. Hoffentlich war es nicht der letzte für die Döbriach-dx-er.

für dxer

klubtreffen

BERLIN: Treffen am 15. 9. und 13. 10. ab 19 Uhr in den Räumen der Berliner Schmalfilmfreunde, Yorckstr. 59, 1000 Berlin 61. Info: KWKB, Postfach 490225, 1000 Berlin 49, Tel.: 030/7456511

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Gemeinderaum der Luisengemeinde, Berlin 10. Info: Wolfgang Lehmann, Konkordiastr. 23, 1000 Berlin 20

BONN/SIEGKREIS: Regelmäßige Treffen. Info: Michael Blanke, Altenberger Str. 31, 5216 Niederkassel 3. Tel. 02208/1359

BREMEN: Mini-Field-Day am 16. 9. ab 15 Uhr. Info: Ulrich Lehmann, Landrat-Christians-Str. 103, 2820 Bremen 71

DORTMUND: Treffen regelmäßig in der Uni. Info: Thomas Helm, Legienstr. 4, 4600 Dortmund 15, Telefon!

HAMM: Treffen unregelmäßig. Info: Frank Helmbold, Schlehenstr. 7, 4700 Hamm 1, Telefon!

HANNOVER: Treffen am 9. 9. und 14. 10. im Freizeithaus Ricklingen ab 15 Uhr, Raum 19. Info: Klaus-Dieter Rudow, Stammestr. 45, 3000 Hannover 91, Tel.: 0511/414200

Achtung: Am 27. 10. bis 29. 10. „Rundfunk International“-Convention 78!

KÖLN: Jeden ersten Freitag im Monat ab 19 Uhr in der Gaststätte „Mohr-Baedorf“, Neumarkt, Köln-Zentrum. Info: Wilhelm Herbst, Cornelimünsterstr. 2, 5000 Köln 41

KOBLENZ: Treffen regelmäßig bei Edi Spriesterbach, Theomackebenstr. 15, 5400 Koblenz 1, Tel.: 0261/82236

KURHESSEN: Treffen am 15. 9. und 20. 10. Info: Uwe Lynker, Heinrich-Plett-Str. 27, 3500 Kassel 43

MITTELBADEN: Treffen geplant. Info: Bernd Seiser, Hauptstr. 207, 7560 Gaggen-Ottenau

MÜNCHEN: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Freizeithaus Mü-Laim, Von der Pfordten Str. 49. Info: Gerhard Drechsel, Pelargonienweg 44, 8000 München 70, Tel.: 089/7148374

NÜRNBERG: Treffen am 30. 9. und 28. 10. ab 15 Uhr im Gemeinschaftshaus Nürnberg-Langwasser, Glogauerstr. 50. Info: Georg Einfalt, Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg

OLDENBURG: Jeden 2. Samstag im Monat ab 15 Uhr im Gasthaus „Zum Grafen Anton Günter“, Langstr./Ecke Kurwickstr. Info: Jan Lüschen, Sticklekamp 2, 2900 Oldenburg

OSTWESTFALEN: Treffen geplant. Info: Detlef Ollesch, W.-Leuschner-Str. 10, 4800 Bielefeld 1

SAARLAND: Treffen regelmäßig. Info: Peter Hell, Postfach 1132, 6688 Illingen/Saar

STUTTGART: Jeden 2. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr in der Gaststätte „Neuwirtshaus“ an der B10. Info: Wolfgang Simson, Gartenstr. 5, 7444 Beuren

TÜBINGEN: Treffen monatlich. Info: Ralf-D. Kloth, Ed. Spranger Str. 60, 7400 Tübingen

UNTERFRANKEN: Treffen geplant. Info: Bernd Fleckenstein, Hauptstr. 123, 8752 Krombach, Tel.: 0106024 / 1031

WARENDORF: Treffen unregelmäßig. Info: Hans-Joachim Werner, Gröblingerweg 10, 4410 Warendorf 1, Telefon!

WOLFSBURG: Jeden 3. Sonntag im Monat ab 15 Uhr im Hotel „Niedersachsen“, Poststr. 27. Info: Thomas Berner, Meinkoter Str. 3, 3181 Gr. Twülpstedt 2

WIEN: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Klubheim der adxb-oe, Zeltgasse 7, 1080 Wien. Info: adxb-OE, Postfach 11, 1111 Wien

Alle Zeiten in MEZ!

Zuschriften bitte an: Klaus-Dieter Rudow, Stammestr. 45, 3000 Hannover 91

Mitgliedklubs und Arbeitskreise in der AGDX

ASSOZIATION JUNGER DXer (adxb-dl)
Postfach 48 02 24, 1000 Berlin 48
Konto: 5419 91-606 PschA Frankfurt/M (ain) (adxb-dl)

ASSOZIATION JUNGER DXer IN ÖSTERREICH (adxb-oe)
Postfach 11, A-1111 Wien
Konten: 1111 89-305 PschA Han, Sonderkonto KW Klaus-D, Rudow
660 021 007 Zentralsparkasse der Gem. Wien (adxb-oe)

KURZWELLENFREUNDE RHEIN-RUHR (KWFR/GYDXCI)
Wattenscheid, Postfach 600 394, 4630 Bochum 6
PSchA Essen 310499-436

KURZWELLENKLUB BERLIN (KWKB)
Postfach 49 02 25, 1000 Berlin 49
Konto: 3746 11-104 PschA Berlin

KURZWELLENRING NORDSEE (KWRN)
Postfach 851, 2192 Helgoland
Konto: 2660 18-201 PschA Hamburg (Reiner Lütke)

KURZWELLENRING SÜD (KWRS)
Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg
Konto: 2255 51-859 PschA Nürnberg (Georg Einfalt)

KURZWELLENRING ZENTRAL-WESTFALEN (KWRZW)
Legienstraße 4, 4600 Dortmund 15
Konto: 1813 53-469 PschA Dortmund (Jürgen Aust)

MITTELOST DX CLUB/NORDWEST RADIOCLUB (MODXC/NWRC)
Marienthaler Str. 165, 2000 Hamburg 26
Konto: Kreissparkasse Verden/Aller, Konto Nr. 26070 (H. Röttler)

RADIO JAPAN CLUB MÜNCHEN (RJC-M)
Gerhard Drechsel, Pelargonienweg 44, 8000 München 70
Konto: 3004 56-806 PschA München (Dieter Unger)

RHEIN-MAIN RADIO KLUB (RMRK)
Helmut Wagner, Schwarzwaldstr. 29, 6082 Waldfelden (Walldorf)
Konto: 2179 49-606 PschA Frankfurt/M (Werner Hoppe)

SWISS SHORTWAVE CLUB (SSWC)
Zopfstrasse 2, CH-8134 Adliswil
Konto: PCC Basel 40 - 29088

WORLDWIDE DX CLUB (WWDXC)
Postfach 1263, 6380 Bad Homburg 1
Konto: 2890 10-605 PschA Frankfurt/M

MITTELWELLEN-ARBEITSKREIS (MWAKI)
c/o AGDX, Postfach 11 04 05, 2800 Bremen 11
Diplom-Manager: H. Röttler, Eitzer Str. 48, 2810 Verden

UKW-TV ARBEITSKREIS
c/o Frank Helmbold, Schlehenstraße 7, 4700 Hamm 1

NDR-Staatsvertrag — Stoltenbergs Entwurf

Nach dem neuesten Bonmot stehen die Initialen der zweitgrößten deutschen Sendeanstalt — NDR — nicht mehr für Norddeutscher Rundfunk, sondern für „Nicken, Ducken, Radfahren“. Das ironische Wortspiel soll freilich keine aktuelle Beschreibung des in den Funkhäusern waltenden Geistes sein, vielmehr eine Prophezeiung des Zustandes, der sich nach der Verwirklichung der Vorstellungen Gerhard Stoltenbergs im norddeutschen Sender ausbreiten könnte.

Seit der vergangenen Woche ist es nun möglich, die seit der Kieler Kündigungsandrohung im vergangenen Jahr grassierenden Ängste an der Wirklichkeit zu messen. Der Entwurf des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten für einen neuen Staatsvertrag über den NDR liegt vor. Er bestätigt viele Besorgnisse. Stoltenbergs Vorhaben sprengt inzwischen den Rahmen einer Provinzinszenierung. Ärgernisse von regionalem Zuschnitt — die mangelnde Berücksichtigung schleswig-holsteinischer Belange in der NDR-Berichterstattung oder linkslastige Attacken gegen das Kieler Kabinett — führten zwar zur Vertragskündigung, aber jetzt geht es um mehr als provinzielle Eitelkeiten.

Der Entwurf für einen neuen Sendervertrag zwischen Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen stellt brisante Grundsatzfragen zur Debatte. Mit seinen Vorstellungen provoziert der Ministerpräsident eine Diskussion, die zur größten Herausforderung für das öffentlich-rechtliche Mediensystem werden könnte, seit Konrad Adenauer vor 18 Jahren versuchte, sich einen Fernsehsender nach eigenen Maßen zurechtzuschneiden.

Eine Zerschlagung der Dreiländeranstalt, so heißt es aus Kiel, sei nicht geplant. Aber sie steht als Drohung deutlich im Hintergrund. Wenn sich die drei Regierungen bis zum Auslaufen des gegenwärtigen Vertrags Ende 1980 nicht einigen sollten, kann die von Stoltenberg angestrebte Renovierung in eine Zerstörung des NDR ausarten. Das aber brächte auch das ohnehin gefährdete System der ARD ins Wanken, denn mit dem Norddeutschen Rundfunk zerbräche einer ihrer wichtigsten Pfeiler.

Die Regierungsvertreter aus Hannover, Hamburg und Kiel werden bei ihren Verhandlungen vor allem drei Hürden zu überwinden haben:

Erstens: Mit seiner detaillierten Forderung nach Ausgewogenheit einzelner Programme bringt Stoltenberg die grundsätzliche Frage nach den Grenzen der Rundfunkfreiheit auf den Tisch. Sie hat in der letzten Zeit wiederholt böses Blut gemacht. Das Ergebnis der Diskussionen lautete meistens: Jeder Drang nach allzu perfektionistischen Beschreibungen des Rollenbildes der Rundfunkredakteure muß notgedrungen zur Verminderung der Meinungsfreiheit und letztlich zur Duckmäuserei führen. Davon war die große Mehrheit der NDR-Journalisten bislang nicht befallen. Im Gegenteil: Zum Ärger nicht nur der Kieler Landesregierung verwechselten mitunter übereifrige Dogmatiker das Studio mit der Kanzel. Aber die gelegentlichen Entgleisungen mit Paragraphen zu beantworten, die die Ausgewogenheit garantieren und die unmittel-

bare Gegenrede Betroffener regeln sollen, heißt einen profilierten Sender von Grund auf umzuformen, zu einem lammfrommen Verlautbarungsinstrument der Mächtigen.

Zweitens: Es steht außer Frage, daß die Krise des NDR weit hin durch die Unfähigkeit seiner Aufsichtsräte zu Zusammenarbeit und Kompromiß verursacht wurde. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident möchte diese Unzulänglichkeit durch eine Radikalkur beseitigen. So soll der Einfluß der Parteien durch eine stärkere Vertretung der gesellschaftlich relevanten Gruppen zurückgedrängt werden. Dieser Wandel könnte eine heilsame Wirkung auf Personalpolitik und Programme des Senders haben. Aber hinter den möglichen Vorteilen verbergen sich gewaltige Fragezeichen: Denn welche Verantwortung können der Intendant und die übrige Führung des NDR noch tragen, wenn auf ihre Kosten die Rechte der Aufsichtsgremien weit ausgebaut werden? Wird es nicht zur Vorkensur ausarten, wenn die Rundfunkräte, wie geplant, Programme schon vor der Sendung begutachten können? Und werden die Vertreter der gesellschaftlich relevanten Gruppen mehr sein als vorgeschobene Strohmannen der Parteien?

Drittens: Der Norddeutsche Rundfunk soll stärker dezentralisiert werden. Die Funkhäuser in Hamburg, Kiel und Hannover sollen Länderprogramme in „eigenständiger Gestaltung“ senden. Daran liegt vor allem auch der niedersächsischen Regierung, deren Land 59,3 Prozent der NDR-Gebühren aufbringt, die aber die Interessen ihrer Wähler durch den von Hamburg dominierten Sender nicht genügend berücksichtigt sieht. Mehr Neuigkeiten aus Aurich und Oldenburg, dafür weniger Berichte von Jungfernstieg und Elbchausee, lautet die Devise der Niedersachsen. Ministerpräsident Stoltenberg hegt ähnliche Wünsche. Nur, mit „gezielter Umschichtung im Personalkörper des NDR“, wie es in den „erläuternden Bemerkungen“ zum Staatsvertragsentwurf holprig heißt, wird die Regionalisierung der Programme nicht zu bewerkstelligen sein. Sie kostet mit Sicherheit viel Geld. Daran aber mangelt es dem Sender inzwischen so sehr, daß die Sanierung des Norddeutschen Rundfunks eigentlich der erste Punkt im Reformprogramm sein müßte. Doch für dieses Problem legt Kiel kein Rezept vor.

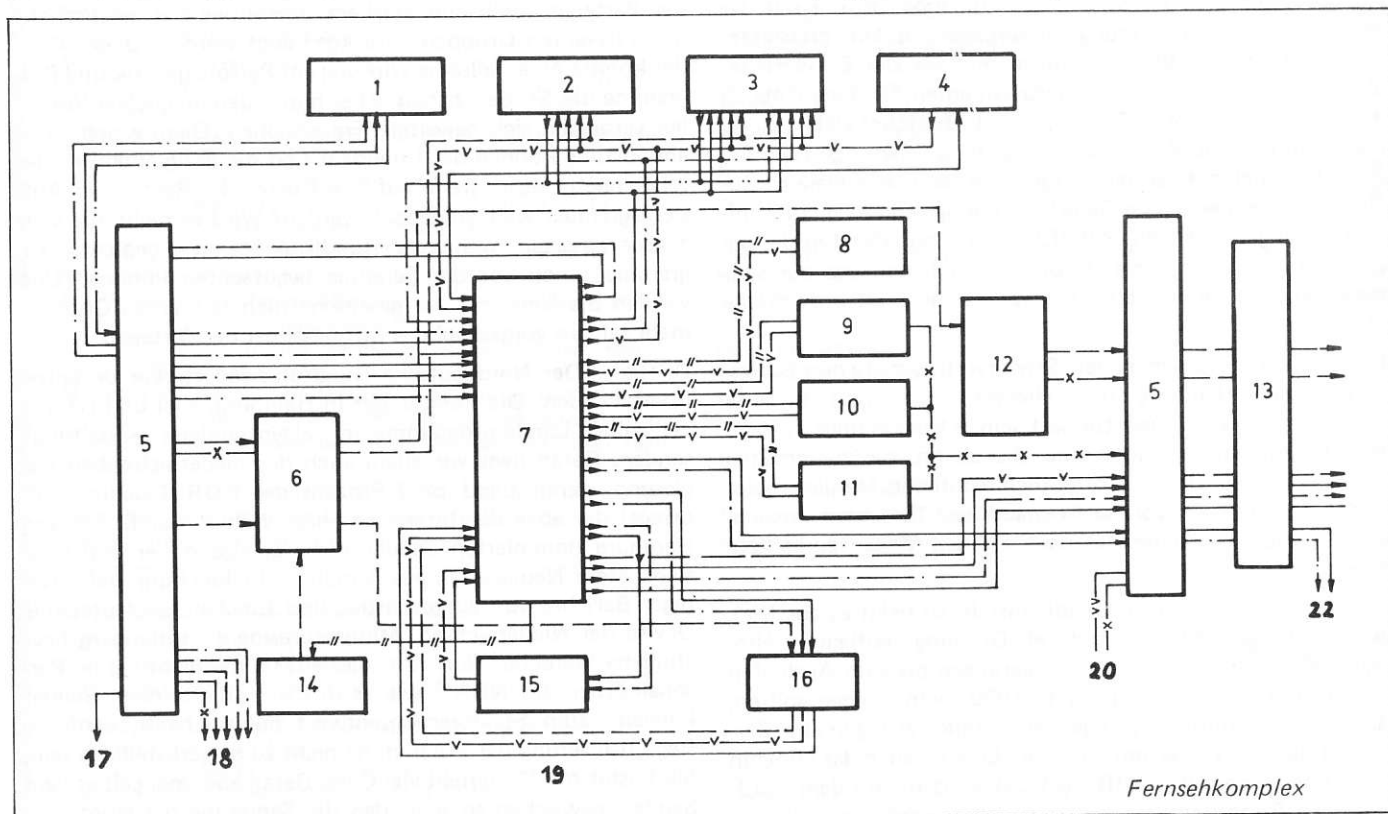
Stoltenbergs Partner in Hamburg und Hannover hielten sich bisher noch mit eindeutigen Stellungnahmen zurück. Dafür ist jedoch Klartext aus einer anderen Ecke zu hören. Die Rundfunk-Fernseh-Film-Union hat nicht nur einen eigenen Entwurf für einen Staatsvertrag vorgelegt, in ihrem Verbandsorgan ist auch die Rede von einem „rauen Arbeitskampf, wenn es zum Äußersten kommt“.

Dieter Buhl, DIE ZEIT

Rundfunk und die Olympischen Spiele 1980

Nach Beendigung der Fußball-Weltmeisterschaften in Argentinien werfen die Olympischen Spiele 1980 in Moskau ihre Schatten voraus – nicht nur für den sportbegeisterten Menschen, auch für den Rundfunk-Interessenten tun sich zahlreiche Fragen (etwa nach der technischen Konzeption der Funkübertragung) auf. Das Organisationskomitee „Olympiade 80“ gab jetzt die notwendigen Daten über den Stand der Vorbereitungen zur Veröffentlichung frei, aus denen wir einen zusammenfassenden Überblick erarbeiteten.

In Mexiko und München wurde versucht, ein einheitliches Welt-Programm zur Befriedigung der Anmeldungen aller Fernsehgesellschaften der Welt zu schaffen. Dieses erwies sich als sehr schwierig, und die Interessen vieler Länder konnten dabei nicht berücksichtigt werden. Dadurch sahen sich verschiedene Gesellschaften gezwungen, eine selbständige Berichterstattung über die Olympischen Spiele durchzuführen, und zwar durch die Schaffung eigener nationaler Programme zusätzlich zum Weltprogramm. Diesen Weg haben in München die USA



- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Technisches Zentrum des Fernsehens der UdSSR | 11 | Dispatcherraum (Ausgangskoordination) anderer Länder |
| 2 | Programmkomplex B (für nationale Programme) | 12 | Ausgangskollektor des Schaltraumes |
| 3 | Programmkomplex A (mit erweiterten Möglichkeiten zur Herstellung und Ausstrahlung der Poolprogramme) | 13 | Olympisches Kontrollzentrum des Ministeriums für das Post- und Fernmeldewesen der UdSSR |
| 4 | Zentraler Fernsehfilm(geber-)Komplex | 14 | Komplex für Bildschirmkommentare |
| 5 | Kreuzschienenverteilterraum (s. u.) | 15 | Montageraum für Fernseh(band)aufzeichnungen |
| 6 | Eingangskollektor des Schaltraumes | 16 | Räume für Fernseh(band)aufzeichnungen |
| 7 | Hauptschaltraum | 17 | Zum Funkhaus der UdSSR |
| 8 | Dispatcherraum (Ausgangskoordination) für Informationsprogramme | 18 | Zum zentralen Schaltraum |
| 9 | Dispatcherraum (Ausgangskoordination) der Intervention und anderer Länder | 19 | Zentraler Fernsehaufzeichnungskomplex |
| 10 | Dispatcherraum (Ausgangskoordination) der Eurovision und anderer Länder | 20 | Vom zentralen Schaltraum |
| | | 21 | Leitungen für die Länder |
| | | 22 | Zu den Wettkampfstätten |

— v — Videoleitung
 — · — internationale Tonleitung
 — — — Kommentatorleitung (Triade)

— v — v — Leitung für den Begleitton
 — · — · — Leitung für Fernsehprogramme mit Begleitton
 — // — / — Videokontrolleitung
 — x — x — Vierdraht-Nachrichtenkanal

(ABC), Japan (NHK), England (BBC) und verschiedene andere beschriften, die darüber hinaus eigene technische Einrichtungen für die Nationalisierung der Programme zur Verfügung hatten.

In Montreal sollte dieses Problem anders gelöst werden. Montreal (ORTO) schlug allen Gesellschaften ein sogenanntes Internationales Bild vor, d. h. eine neutrale Darstellung der auftretenden Sportler, aller Medaillengewinner, wobei über jede Sportart von Beginn bis zum Ende des Wettkampfes, und nicht entsprechend den „briefing“ (wie im Welt-Programm) berichtet wurde, d. h. nach einem vorgegebenen Plan. Zum Beispiel Boxen – 54 Minuten, dann Leichtathletik – 1 Stunde, dann Basketball – 20 Minuten usw. Jede Fernsehgesellschaft konnte für sich eine beliebigen Wettkampf in Abhängigkeit von der Popularität dieser Sportart in ihrem Lande bestellen. Wegen der nicht ausreichenden technischen Basis in Montreal wurde dieses Programmprinzip jedoch nicht in vollem Umfang realisiert.

Welches Programmprinzip wird nun dem Moskauer olympischen Fernsehen zugrunde liegen? Nach einer Analyse der Er-

fahrungen vorhergehender Olympiübertragungen wurde beschlossen:

- Auf die Herstellung eines Weltprogramms wird verzichtet.
- Es wird den Ländern ermöglicht, Programme mit den in ihren Ländern populären Sportarten zusammenzustellen, d. h., es wird allen Ländern vorgeschlagen, das internationale Bild und den internationalen Ton von allen Sportarten, über die berichtet wurde, zu nutzen.
- Ausgehend von dem vielfachen Wunsch nach „regionalen Programmen“ soll es solchen traditionellen Vereinigungen, wie z. B. der Intersision und der Eurovision, ermöglicht werden, Programmpools zu bilden.
- Es ist die Gestaltung nationaler Programme vorzusehen sowohl durch einfache Umschaltung der Programmquellen (Signale von den Wettkampfstätten) entsprechend einem Zeitplan, als auch in traditioneller Weise, d. h. durch Verwendung eines Programmschaltraumes in dem verschiedenen Quellen, wie z. B. Sprecher, Studiokommentatoren usw. gemischt werden können.

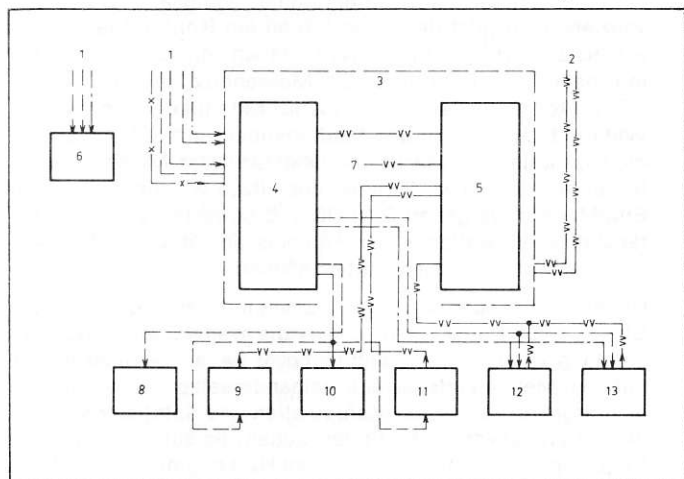
Die Zahl der Fernsehzuschauer, der produzierten Fernsehprogramme und der Fernsehgesellschaften, die über die Olympischen Spiele berichten, nahmen von Olympiade zu Olympiade zu. Nachstehend sind einige Zuwachsetappen genannt:

Mexiko	– 7 parallele Fernsehprogramme
	– 500 Millionen Zuschauer
	– 67 Fernseh- und Rundfunkgesellschaften
München	– 12 parallele Fernsehprogramme
	– 1 Milliarde Zuschauer
	– 95 Gesellschaften
Montreal	– 13 bis 15 Fernsehprogramme
	– 1,4 Milliarden Zuschauer
	– 105 Gesellschaften

Im Jahre 1980 werden neue Übertragungssysteme mit Hilfe künstlicher Erdsatelliten aufgebaut. In Asien, Afrika und Südamerika wurden neue erdgebundene Kanäle errichtet. In Moskau rechnet man mit der Beteiligung von 130 bis 140 Gesellschaften. Um diesen Gesellschaften ausreichende Arbeitsmöglichkeiten zu bieten, werden in Moskau gleichzeitig 20 Fernsehkanäle bereitgestellt. Das bedeutet, daß die Zuschauer in den entlegensten Teilen der Erde an den 20 Programmen teilhaben werden, die Zuschauerzahl wird etwa 2 Milliarden Menschen erreichen.

Der olympische Fernseh Rundfunkkomplex (OFRK) wird in zwei Teile aufgeteilt:

- Objekte außerhalb des Studios – das sind die Stadien, Pressezentren, Stellen zur Durchführung anderer Übertragungen, in denen fahrbare technische Anlagen sich befinden werden, Kommentatorenkabinen und andere Einrichtungen, die zur Durchführung der Übertragung und zur Weiterleitung der Signale zum olympischen Fernseh Rundfunkzentrum notwendig sind.
- Das olympische Fernseh Rundfunkzentrum – das zur Produktion, Bearbeitung und Ausstrahlung der olympischen Fernseh- und Hörfunkprogramme dient.



Rundfunkkomplex

- Vom Kreuzschienenverteiler des olymp. Rundfunkkomplexes
- Zum Kreuzschienenverteilteraum des olymp. Rundfunkkomplexes
- Zentraler Schaltraum
- Eingangskollektor
- Ausgangskollektor
- Funkhaus der UdSSR
- „Off tube“ aus dem Schaltraum des Fernsehens
- Kontroll-Abhörraum
- Cutter-Raum
- Aufzeichnungskomplex der Rundfunkkommentatoren
- Rundfunk-Wiedergabekomplex
- Cutterraum
- Cutterraum

- — — — — Kommentator-Tonleitung (Triade)
- - - - - internationale Tonleitung
- VV — — — — — Rundfunkprogramm
- X — — — — — Vierdraht-Nachrichtenleitung

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR wird Übertragungskanäle zur Weiterleitung der Signale von den Übertragungsorten in das Olympische Zentrum und von Rückmeldesignalen errichten sowie weitere Kanäle zur Verfügung stellen, die das Olympische Zentrum mit den Internationalen Zentren zur Programmführung verbinden wird, und es wird außerdem Nachrichtenkanäle in das Ausland bereitstellen.

Ein zentraler Schalt- und Verteilerraum für den Hörfunkbereich ist u. a. auch für die Zuführung der Leitungen für Kommentare und des internationalen Tones vorgesehen sowie zur Übertragung der bearbeiteten Programme in das internationale Netz über 100 Kanäle. Daneben werden 70 Studios mit Kontrollräumen, 30 Anlagen, die für die Bearbeitung von Bandaufzeichnungen geeignet sind, und ein Komplex für Kommentaraufzeichnungen und -wiedergabe eingerichtet werden.

In diesem Artikel wurde nicht die wichtige Frage behandelt, wie die Vorbereitung des technischen Personals zur Bedienung der technischen Anlagen während der Olympischen Spiele erfolgen soll. Die Einweisung des Personals in die Arbeit mit neuen Anlagen unter Berücksichtigung ihres Umfangs gehört jedoch nicht zu den leichtesten Aufgaben, obwohl die besten Spezialisten hierfür herangezogen werden. — rp —

GEBÜHRENERHÖHUNG IN DER SCHWEIZ

Der Zentralvorstand der Schweiz. Radio- und Fernsehgenossenschaft war am 24. Mai 1978 unter Vorsitz von Dr. Ettore Tenchio in Bern zusammengetreten. Er hat von der Erhöhung der Radio- und Fernseh-Teilnehmergebühr um 15 % auf den 1. Januar 1979 Kenntnis genommen. Mit diesem Mehrertrag und durch die Zunahme der Zahl der Konzessionäre wird praktisch die Teuerung ausgeglichen, welche seit der letzten Anpassung der Taxen vor 6 Jahren eingetreten ist.

Die Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung werden der SRG ermöglichen, ihre Programmabsichten für die nächsten Jahre zu verwirklichen, zum Beispiel Radio-Lokalsendungen in der deutschen Schweiz, Regionalisierung der Tagesschau, vermehrte Eigenproduktionen, Kontaktsendungen mit Publikum und rätoromanische Sendungen.

Trotz dieser beschlossenen Gebührenerhöhung gehört die SRG nicht zu den reichen Radio- und Fernsehgesellschaften, um so mehr als sie nun auch vollständig für die Kurzwellensendungen aufkommen muß. Der Zentralvorstand stellt vielmehr fest, daß sie in ihrem kleinen Einzugsgebiet nicht weniger als drei Sprachregionen mit je einem Fernseh- und zwei Radioprogrammen und zudem rätoromanische Sendungen zu versorgen hat. Annähernd vergleichbare Leistungen erbringen nur die Rundfunkanstalten einiger großer Länder, die aber im Vergleich zur SRG (Anm. Redaktion; man lese und staune!) über ein Vielfaches an finanziellen Mitteln verfügen. Ch. Schaffner

Vor einigen Monaten haben wir in WWH über Mikroprozessoren berichtet und prompt von einigen Lesern negative Reaktionen erhalten: „Was soll das? Eine so ausführliche Darstellung ist in einer Zeitschrift für weltweiten Funkempfang entbehrlich ...“ Mittlerweile steuern Mikroprozessoren die Fernschreib- und Videokonverter der RTTY-Freunde, speichern und verarbeiten die Signale bei der SSTV-Bildübertragung, berechnen Contes-Ergebnisse und richten Antennen aus ... Es wird nicht lange dauern, und auch die Kommunikationsempfänger werden über jene kleinen Chips und ihre Elektronik verfügen, wie heute schon TV-Empfänger, Waschmaschinen oder Filmkameras.

Wie auf dem technischen Sektor gehen nun auch auf dem „politischen“ bei uns DXern langsam die Wellen höher. Es ist Mode geworden, Lippenbekenntnis, darauf hinzuweisen, daß man ja „Kurzwellenhörer“ sei, also nicht nur Signale verfolge, sondern auch Programme. Langsam, mühevoll, vollziehen wir jetzt den Anschluß an ein Konfliktthema, das wir bislang erfolgreich verdrängt haben: die Bedeutung des internationalen Rundfunks als Massenmedium, als Instrument konsequenter grenzüberschreitender Information. Während anderswo in den Studierstuben und auf der Straße die Diskussion um Macht und Ohnmacht der Medien ausgetragen wurde und wird, saßen und sitzen wir hinter unseren Empfängern, vergeben SINPOS und bewerten bei Popularitätsumfragen Stationen mit Ergebnissen, über die Medienexperten nur den Kopf schütteln können.

Ob wir wollen oder nicht, wir müssen mit den Medien leben. Ob wir wollen oder nicht, wir — die weltweiten Rundfunkempfang zu unserer Passion gemacht haben — müssen uns mit dem Medium intensiver auseinandersetzen, wenn wir uns nicht irgendwo zwischen Manipulation und Spintisiererei eingestuft und überrumpelt finden wollen. So sind die vier Beiträge entstanden, die — mit diesem Heft beginnend — WWH nun präsentiert.

Weil der Nachholbedarf so groß ist, sind auch die Latten für unser Verständnis so hoch gesetzt. Wie seinerzeit bei den Mikroprozessoren, wird mancher fragen: „Wozu das Ganze?“

Wer aber jetzt bereit ist, sich durch vier bei aller journalistischen Vereinfachung doch ungewöhnlich komplizierte Beiträge durchzulesen und sich über deren Inhalt Gedanken zu machen, wer bereit ist, von den Grundlagen her zu lernen, wer also jetzt investiert, wird sich neue Dimensionen im Verständnis unseres Hobbys erschließen. Dem einzelnen Kurzwellenhörer kann das nur Gewinn bringen, der Interessensgemeinschaft nur verstärkte Anerkennung. Andererseits: Wenn wir die Chance versäumen, unser Verständnis den Realitäten anzupassen, laufen wir Gefahr, vor lauter Wald die Bäume nicht mehr zu sehen. Dann hören wir zwar Rundfunk, wissen aber nicht, was und warum — für „mündige Staatsbürger“ eine unvorstellbare Perspektive.

Wolf Harranth

MIT DEN MEDIEN LEBEN

Ob es uns gefällt oder nicht: Mit den Medien müssen wir leben. Ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen auf unser Leben besser zu verstehen, ist ein erster Schritt auf dem Weg zur vielgeforderten „Medienbewältigung“ — der Emanzipation von der selbstverschuldeten Informationsüberflutung.

In einer Serie von Beiträgen wollen wir uns in das Thema einarbeiten. Jeder Beitrag ist in mehrere *Abschnitte* gegliedert, innerhalb dieser sind *Leitsätze* hervorgehoben, werden erläuternde Zusätze als *Fußnoten* eingefügt.

Die Themen, mit denen wir uns beschäftigen:

Kommunikation (Was ist Kommunikation? Was sind Medien? Die Bedeutung von Massenkommunikation/Massenmedien.)

Information (Was sind Nachrichten/Informationen? Zur Subjektivität von Information. Exkurs über Nachrichtenagenturen).

Macht und Ohnmacht der Medien (Mechanismen der Publizistik. Öffentlichkeitswirkung der Publizistik. Kriterien der Medien).

Objektivität und Propaganda (Medien und Kommunikation in „Ost“ und „West“. Beispiele zum Ansatz für eine Medienanalyse).

KOMMUNIKATION

WAS IST KOMMUNIKATION?

Das lateinische Wort *communicare* bedeutet: *teilen*, mitteilen, etwas gemeinsam besitzen.

Was aber teilen wir, haben wir gemeinsam? Unser *Fühlen, Denken und Wollen*. (Schon ein Gedankenexperiment zeigt: es gibt keine übermittelbare Ausdrucksform, die nicht durch einen oder mehrere dieser drei Begriffe — Fühlen, Denken, Wollen — charakterisierbar wäre.)

Und *wie* teilen wir, was wir gemeinsam haben? *Durch Zeichen*, mit denen wir uns ausdrücken, mit denen wir versuchen, uns verständlich zu machen.

Vereinfacht läßt sich sagen: Ein Zeichen ist etwas, das für jemanden etwas bedeutet. Die Gesamtheit der Zeichen, unser Zeichenvorrat also, ist unser Code; wieder vereinfacht: Ein bestimmtes Zeichen steht für eine bestimmte Information. (Wieder hilft uns ein Gedankenexperiment zum Verständnis: Führen wir die Hand an die Wange und neigen den Kopf, versteht unser Partner: Müdigkeit, Schlafbedürfnis. Wir könnten aber auch die Augen schließen und den Kopf sinken lassen, wir könnten sagen: „müde“ oder „tired“, oder wir könnten schreiben: „fatigué“, wir können ein schlafendes Strichmännchen zeichnen ... — je nach dem gemeinsamen Code.)

Der *Code* gibt uns die Möglichkeit, unser Fühlen, Denken und Wollen, also unsere „Kommunikationsinhalte“ auszudrücken, indem wir sie mit Hilfe von Zeichen verschlüsseln. „Trifft“ unsere Botschaft jemanden, muß er sie decodieren, also die Bedeutung der Zeichen erfassen und sich entsprechend dazu verhalten, also reagieren. Die Kommunikationswissenschaft gibt sich mit solchen Verallgemeinerungen natürlich nicht zufrieden und errichtet zur Lehre von den Zeichen eigene Systeme. *

Wir aber haben den ersten gedanklichen Vorstoß in den Bereich der Kommunikation erfolgreich durchgeführt. Wir wissen jetzt:

Menschen sind miteinander in Kommunikation, wenn sie sich unter Zuhilfenahme von Zeichen ihr Fühlen, Denken und Wollen mitteilen, und wenn die damit verbundene Absicht verstanden wird.

(Anders formuliert: Kommunikation bedeutet, daß eine Aktion eine Reaktion bewirkt. Oder: Kommunikation ist das Mittel einer Absicht. Oder: Kommunikation ist der Transport von Zeichen über ein Medium — aber auf diesen Begriff werden wir erst etwas später wieder stoßen.)

„Im Anfang war das Wort.“ (Goethe/Faust I)

„Wer sagt was durch welches Medium zu wem und mit welcher Wirkung?“ (H.D. Laswell)

WAS ERREICHT KOMMUNIKATION?

Die Fähigkeit, uns mittels Zeichen auszudrücken, ist uns angeboren. Kommunikation ist somit ein unausweichlicher Prozeß, aus dem man nicht nach Belieben austreten kann: „Auch wenn man nichts tut, tut man etwas.“ Dies führt unmittelbar zu unserem *Kommunikationsbedürfnis*, damit zu unserer Abhängigkeit von Informationen — ob wir sie nun geben oder empfangen. Der Kommunikationsforscher Harry Pross formuliert: „Der Mensch ist das Resultat kommunizierender Kräfte.“ **

Wird uns Kommunikation vorenthalten, entzogen oder unmöglich gemacht, reagieren wir (als einzelne und als Gemeinschaft) ebenso irritiert, wie wenn man uns mit Kommunikation überflutet, bedrängt, uns zu ständigen Aussagen zwingt.

Folgerichtig ist das *Recht auf Kommunikation* — vereinfacht: auf „freie Meinungsäußerung“ — ein Grundrecht des Menschen. Unabhängig von der Staatsform wird es, zumindest formal, in jeder Gesellschaft anerkannt.

* Die Lehre von den Zeichen ist die *Semiotik*, auch Hermeneutik genannt. Ihre wichtigsten Disziplinen sind: die *Semantik*, die sich mit der Bedeutung der Zeichen beschäftigt; die *Syntaktik*, die die Kombinationsfähigkeit von Zeichen untersucht; und die *Pragmatik*, die die Entstehung, Anwendung und Auswirkung von Zeichen untersucht. — Eine der (vielen) möglichen Einteilungen von Zeichen unterscheidet zwischen einem Icon, einem Index und einem Symbol: *Icone* sind Abbildungen (die Darstellung der wesentlichen Merkmale, allgemein gültig für alle bestehenden Objekte dieser Art. (Beispiel: das Pictogramm „Tür“). Ein *Index* ist ein Hinweis (der an ein Objekt dieser Art gebunden ist. Beispiel: die zeichnerische Darstellung einer bestimmten Türe). Ein *Symbol* ist eine Umschreibung (eine freie Wahl zur Bezeichnung eines Objekts. Beispiel: das deutsche Wort „Tür“). — Eine der (vielen) Einteilungen von Codes unterscheidet zwischen *nonverbalen* (ohne Zuhilfenahme der Sprache) und *verbalen Codes*.

** Die Kommunikationswissenschaftler, die ihren Arbeitsbereich allumfassend verstehen, sagen also mit Goethe „Im Anfang war das Wort.“ Interessant ist der Vergleich mit dem *Marxismus*, der an den „Anfang“ die Arbeit stellt und die unmittelbaren Auswirkungen der Kommunikation auf den Einzelnen geringer bewertet: „Es ist nicht das Bewußtsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewußtsein bestimmt. (Karl Marx: Zur Kritik der Politischen Ökonomie.) Und: „Arbeit zuerst, nach und dann mit ihr die Sprache — das sind die beiden wesentlichsten Antriebe ...“ (Friedrich Engels).

(MASSEN) – KOMMUNIKATION					
FORM			INHALT		
WER?	WIE?	WEM?	WAS?	WARUM?	MIT WELCHEM ERGEBNIS?
<i>Sender</i>	<i>Medium</i>	<i>Empfänger</i>	<i>Nachricht</i>	<i>Absicht</i>	<i>Wirkung</i>
Produzent	Transport	Konsument	Auftrag	Bedarfs- weckung	Konsum
Befehls- geber	Befehls- ausgabe	Befehls- empfänger	Befehl	Macht- ausübung	Befehlsausführung; Machtsicherung
Kommunikationsforschung: (Erkennen der Aktion ...)			Inhaltsanalyse: ...ihrer Präsentation...	Rezipientenforschung: ... und ihrer Wirkung)	

Vereinfachtes Kommunikationssystem

Kommunikation ist aber nicht „einfach da“, um „irgendwie“ genützt zu werden. Viele Faktoren können kommunikationsfördernd oder kommunikationshemmend auf uns einwirken — etwa, ob wir gemeinsame Zeichen besitzen oder nicht, ob wir gemeinsame Erfahrungen teilen oder nicht, ob wir Ziele und Werte gemeinsam haben (oder zumindest unvoreingenommen den Zielen und Werten anderer gegenüberstehen), ob wir uns um Verständigung bemühen oder nur von dem Bestreben geleitet werden, unsere eigenen Ansichten durchzusetzen.

Aus diesen grundlegenden Voraussetzungen können wir bereits wesentliche Folgerungen ziehen:

Kommunikation kann beeinflusst, aber nicht beseitigt werden. Diese Steuerbarkeit führt zur Abhängigkeit von Kommunikation: Wer das Recht und den Zugang auf Kommunikation hat, hat soziale und politische Macht.

Mit der Bedeutung dieser Erkenntnis werden wir uns noch eingehend zu beschäftigen haben.

WAS IST MASSENKOMMUNIKATION?

Gerhard Maletzke gibt in seiner „Einführung in die Massenkommunikationsforschung“ (Berlin, 1972) eine für unsere Überlegung gut geeignete Definition:

Massenkommunikation sind alle Formen der Kommunikation, bei denen die Aussagen öffentlich (also ohne begrenzte personell definierte Empfängerschaft), durch technische Verbreitungsmittel (instrumental, also durch Medien), indirekt (also bei räumlicher, zeitlicher oder zeiträumlicher Distanz zwischen den Kommunikationspartnern) und einseitig (also ohne tatsächlichen Rollenwechsel zwischen dem Aussagenden und dem Aufnehmenden) an ein disperses Publikum (im Unterschied zu einem präsenten Publikum) vermittelt werden.

Wer über diesen Absatz stolpert, mag ihn wiederholt lesen — sobald die Klammerausdrücke begrifflich erfaßt sind, reduziert sich das komplizierte Gebilde auf die Aussage:

Massenkommunikation = die Aussagen erfolgen öffentlich, durch technische Verbreitungsmittel, indirekt, einseitig und an ein nicht anwesendes Publikum.

Die Bedeutung der Massenkommunikation für die Existenz und das Funktionieren demokratisch organisierter Gesellschaftssysteme ist heute unbestritten. Dies gilt vor allem für die dominierende Rolle der über die Massenmedien vermittelten gesellschaftlichen Kommunikation für die Interpretation und Verständlichmachung sozialen Geschehens.

Ehe wir uns aber den Auswirkungen der Massenkommunikation zuwenden, müssen wir uns mit ihrem „Werkzeug“, ihrem „Handlanger“ beschäftigen: den Medien.

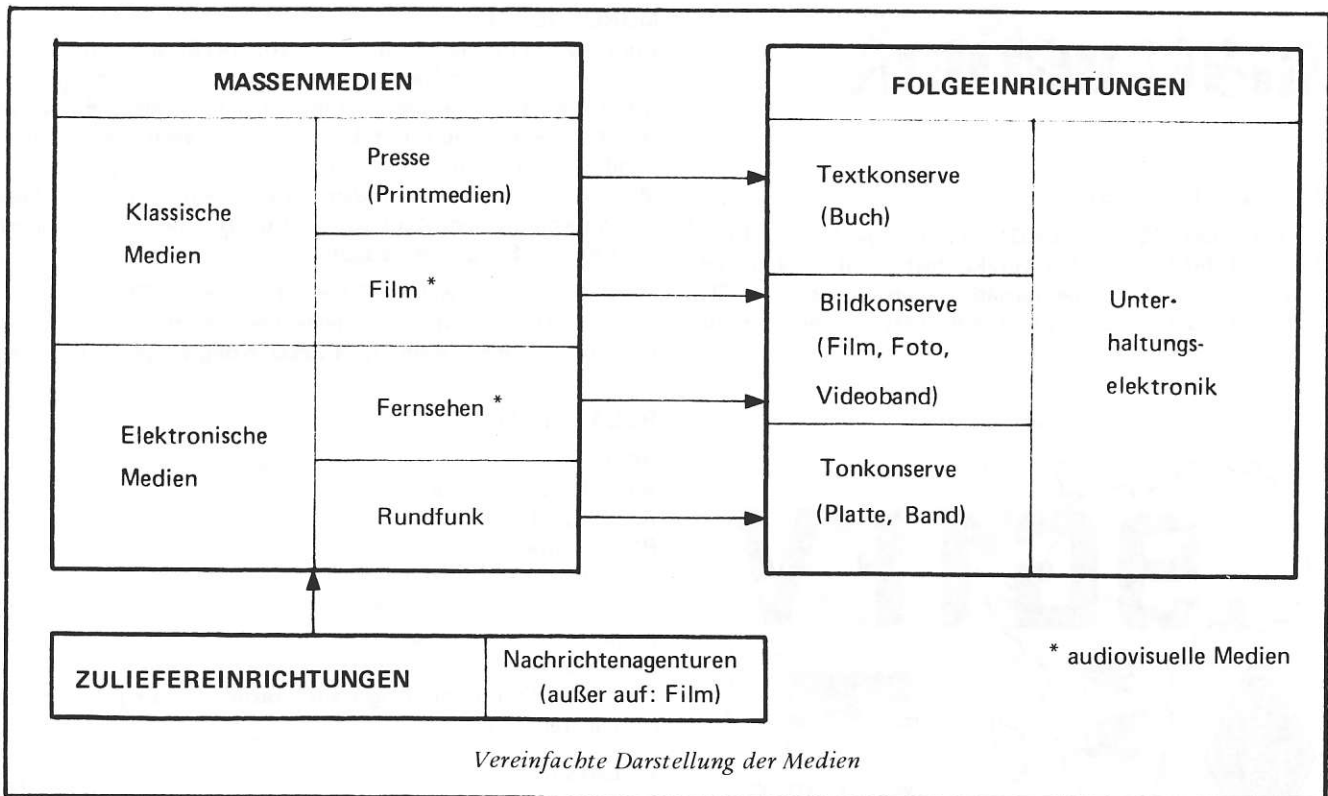
WAS SIND MEDIEN?

Medien sind Kommunikationsmittel. Kommunikation herstellen, heißt also stets: Medien einsetzen.

Theoretisch ist die Wahl von Medien, also Vermittlern, nur durch zwei Bedingungen begrenzt: sie müssen wahrnehmbar und vereinbart sein. (Das haben sie mit den Zeichen gemeinsam.)

Wieder stoßen wir auf eine Fülle von Systemvorschlägen — so werden etwa folgende Einteilungen angeboten: *Verbale* und *nonverbale* Medien. *Personale* und *instrumentale* Medien (mit oder ohne Einsatz von Geräten). *Vermittelnde* und *verteilende* Medien (bei den vermittelnden Medien ist Zweiweg-Kommunikation möglich, bei den verteilenden erfolgt die Kommunikation ausschließlich einseitig). *Klassische* und *elektronische* Medien (etwa: Buch, Bild und Film in Gegenüberstellung zu Rundfunk und Fernsehen) ...

Unseren Bemühungen und Interessen nützt am ehesten die folgende Einteilung in primäre, sekundäre und tertiäre Medien:



Primäre Medien umfassen den menschlichen Elementarkontakt ohne Gerät, also vergängliche Bild- und Sprachzeichen. Bei den sekundären Medien erfolgt die Kommunikation mit Gerät auf seiten der Produktion; Bild- und Sprachzeichen können dauerhaft aufgezeichnet werden. Bei den tertiären Medien erfolgt die Kommunikation mit Geräten auf seiten der Produktion und der Konsumation; nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann die Aufzeichnung der Bild- und Sprachzeichen auch beim Empfänger „decodiert“ werden.

WAS SIND MASSEN MEDIEN?

Massenmedien sind jene Medien, die für die Vermittlung von Massenkommunikation geeignet sind.

(Hier empfiehlt es sich, unsere Definition für Massenkommunikation nochmals nachzulesen.)

Wesentliches Merkmal der Massenmedien ist die *Einweg-Kommunikation*. Der Produzent der Information ist immer um Vielfaches dem Konsumenten überlegen, dessen Rückmelde-Möglichkeiten, sofern es sie überhaupt gibt, nur beschränkt und vergleichsweise beschwerlich sind. Dennoch wird Massenkommunikation über Massenmedien als ein Dienst im Interesse des („ohnmächtigen“) Empfängers verstanden. Die Argumentation lautet etwa: Die Massenmedien erbringen im Interesse der Gesellschaft ganz bestimmte grundlegende Leistungen im politischen und sozialen Bereich. ***

Wieder (wie stets) vereinfacht formuliert, besteht unser *Grundkonflikt* also darin, daß wir die Massenkommunikation über Massenmedien perfektioniert haben, um unser zunehmendes Kommunikationsbedürfnis zu befriedigen, daß wir zugleich aber befürchten, von diesem Giganten überrollt, erdrückt, manipuliert zu werden: Die Geister, die wir gerufen haben, werden wir nun nicht los. ****

*** Die politischen Funktionen der Massenmedien lassen sich z.B. als Herstellen des Öffentlichkeitsbereichs, politische Sozialisation, Kritik und Kontrolle des politischen Systems und Bildung bzw. Erziehung beschreiben: Die Medien stellen sich den gesellschaftlichen Institutionen, die auf Mitteilung angewiesen sind, als Transport- und Verbreitungsmittel zur Verfügung. — Neben dieser allgemeinen Funktion des *Herstellens von Öffentlichkeit* leisten die Medien einen wesentlichen Beitrag zur „Vergesellschaftung“ des Individuums: zur *Eingliederung des Einzelnen in soziale Zusammenhänge*. Im besonderen wirken die Medien bei der Schaffung von Gemeinschaftsbewußtsein und gemeinsamen Erlebens- und Erfahrungsbereichen mit, die politisches Handeln erst möglich machen. — Auch *Kritik und Kontrolle* erfolgen über die Medien. Im Idealfall üben die Medien ihre Kontrollfunktion nicht kraft eigenen Rechts aus, sondern stellen sich als Vermittlungs- und Verbreitungsinstrument dem Kritik- und Kontrollbedürfnis der am öffentlichen Prozeß Beteiligten zur Verfügung. — Politische Bildung, die *Entfaltung bildnerischer und erzieherischer Tätigkeit* werden ebenfalls von den Medien beeinflusst. — Die modernen Massenmedien, speziell die audiovisuellen, überschreiten heute bereits diesen traditionellen Aufgabenbereich: sie *organisieren ganze Lebenszusammenhänge* (etwa durch Werbung, Beeinflussung der Freizeit durch ihre Unterhaltungsfunktion, Abdeckung wichtiger individueller und sozialer Bedürfnisse, wie Daseinsorientierung, Identitätsherstellung, Entspannung und Regeneration.)

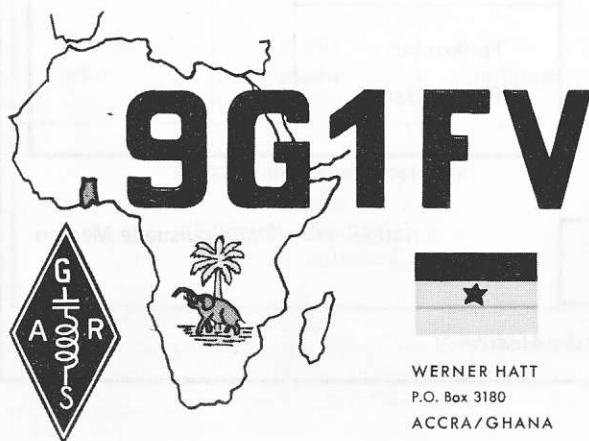
**** Dazu zwei Zitate: „Wer den Wettbewerb der Ideen und Meinungen freigibt, geht dabei notwendig von der Fiktion des mündigen Bürgers aus, auch wenn er weiß, daß es sich dabei lediglich um eine Fiktion handelt. Ein demokratisches Kommunikationssystem ist nicht zentral gelenkt sondern bedürfnisgesteuert; mit diesem Grundsatz sind Instanzen, die über falsche oder richtige Bedürfnisse entscheiden wollen, unvereinbar.“ (P. Glotz/W.R. Langenbuchner). — Und: „Die massenmedialen Angebote geben ihrem Publikum Gelegenheit, seine gesellschaftliche Situation durchaus akzeptabel zu finden, indem sie so durch einen gleichermaßen Angst provozierenden wie Angst betäubenden Informations- und Unterhaltungsstoff den Lesern, Hörern und Zuschauern die eigene Lage als punktuell verbesserungswürdig, jedes Bemühen um Prinzipielle Veränderung dieser Lage aber als überflüssig, illusorisch oder gar existenzgefährdend erscheinen lassen.“ (Horst Holzer: Politik in Massenmedien, 1971.)

(Wird fortgesetzt)

amateurfunk

KONTESTE ... KONTESTE

9. – 10. 9. 0000-2400	Europa DX Contest WAEDC	Fone
9. 9.	1300-1600 DAFG Kurzkontest 4. Teil UKW	RTTY
16. – 17. 9.	1500-1800 Scnadinavian Activity Contest	CW
23. – 24. 9.	1500-1800 Scandinavien Activity Contest	Fone



ÖVSV

Die Ortsstellen Hochburg und Oberndorf des ÖVSV in OE5 geben ein neues Diplom heraus, das „Stille Nacht, Heilige Nacht-Diplom“ (Merry Christmas award of ÖVSV). Österreichische Stationen haben wahlweise sechzehn Stationen aus OE2 oder OE5, deren erste Buchstaben nach der Ziffer hintereinander gelesen, die Worte „Frohe Weihnachten“, oder vierzehn Stationen aus OE2 oder OE5, deren erste Buchstaben nach der Ziffer die Worte „Merry Christmas“ ergeben, zu arbeiten. Zum Beispiel OE5FSL, OE2RIL, OE5OEL, OE5HCL, OE2EYL usw. Für ausländische Stationen gelten die gleichen Bedingungen, nur können die Stationen aus gesamt OE (1-9) herangezogen werden. Alle Sendarten und alle Bänder sind zugelassen. *Dieses Diplom wird auch für SWLs ausgegeben.* Der Diplomantrag mit einer Liste der vorhandenen YSLs, bestätigt von zwei lizenzierten Funkamateuren, ist bis 1. 10. eines jeden Jahres an Walter Auer, OE5AZL, Mitterndorf, 28, A-5122 Ach, zu schicken, worauf die Zusendung des Diploms noch vor dem 24. Dezember des jeweiligen Jahres erfolgt. Für dieses Diplom sind alle Verbindungen ab 1. Januar 1977 gültig. Die Kosten betragen S 60,— oder 10 IRCs.

Am 27. und 28. Mai hatte der OVSV zu seiner Hauptversammlung 78 nach Hörsching eingeladen. Bei den am Samstag abgehaltenen Österreichischen Peilmeisterschaften wurde der beste Fuchsjäger ermittelt. Erstmals seit Bestehen dieses Wettbewerbes ging eine YL als Siegerin hervor: Elisabeth Mair, OE7YMJ.

In Österreich gab es zum 18. 5. 1978 *2.810 Lizenzen, davon 72 Clubstationen*. Von den 2738 individuellen Lizenzen waren 1422-KW-Bewilligungen und 1316 UKW-Bewilligungen. Auf die einzelnen Landesverbände verteilt, ergibt sich folgendes Bild: OE1 633, OE5 500, OE6 422, OE3 394, OE7 253, OE8 238, OE2 194, OE9 137, OE4 39. (OE1WN)

MOROKULIEN

Zum 10. Jahrestag (1. 6. – 1. 10. 1978) von Morokulien, das kleine Amateur-Radio-Land zwischen Schweden und Norwegen, wird ein Sonderbriefumschlag herausgegeben. Es ist gestattet, ein Kuvert mit Briefmarken zweier verschiedener Länder freizumachen. Natürlich wird ein Sonderstempel von Morokulien ebenfalls auf dem Kuvert sein. Der Erlös dieser Aktion kommt dem Kauf von Stationszubehör für behinderte Amateure in SM und AL zugute.

Der Preis für ein Kuvert ist NKR 10,— oder 6 IRCs. Es ist auch möglich, DM 5,— mit der Bestellung an Ulf A. Strandberg, LA2ZN, Kongle Veggen 3, N-2200 Kongsvinger, zu senden.

RELAIS IN CT

R0	CT0SI	Sintra
R1	CT0LO	Lousa
R2	CT0FO	Fóia
R3	? Brenha	
R6	CT0MO	Montejunto
R7	CT0AR	Arrábida
R8	? Palmela	Palmela
R9	CT0VA	Valongo

Die Relais sind durch Träger aufzutasten. Mit Englisch kommt man überall durch.

RELAIS IN OZ

R0	OZ3REA	Vejrhøj
R1	OZ3REJ	Ringsted
R2	OZ3REK	Esbjerg
R2	OZ3REN	Alborg
R2	OZ3REO	Bornholm
R3	OZ3REU	Hvidovre
R3	OZ9REG	Yding Skovhøj
R4	OZ3REF	Odense
R4	OZ9REE	Søborg
R5	OZ3REI	Knivsbjerg
R5	OZ9REH	Ramløse
R6	OZ3REB	Østervold
R6	OZ3RED	Lysnet
R7	OZ9REK	Lindeballe
R8	OZ3REE	Herning
R9	OZ3REC	Holme
R9	OZ3REP	Saksköbing
R9	OZ3RET	Kig-ut

aus OZ 5/78

DX

S8: WA6QFO und WA6QFN sind für 2 Jahre in Transkei. Sie arbeiten meistens von 19.00 GMT bis 23.00 GMT zwischen 14.210 MHz und 14.225 MHz und sind auch um YLSSB-Net gegen 20.00 GMT auf 14.333 MHz zu finden.

VK9: Mellish Reef soll nun ab 29./30.9.78 aktiviert werden. CW: 1.803, 3.503, 7.003, 14.025, 21.025, 28.025 MHz, SSB: 1.803, 3.698, 7.087, 14.195, 21.295, 28.595 MHz. Auf 6 m 52.01 MHz.

VP8: South Sandwich Island. Von dieser Insel kann in Kürze mit Aktivität gerechnet werden, da eine feste Funkstation dort installiert wird.

KP1: N0TG/KP1 und W0RJU/KP1 werden vom 26. November bis 4. Dezember 1978 eine DXpedition nach Navasse Isl. durchführen (KP1 ist der neue Prefix für Navassa Isl. anstelle von KC4).

Quellen: cq-DL, DX-UB, Monitor der ISWL und wwh-Mitarbeiter.

Europa

BULGARIEN. R. Sofia Inlandsdienst „Horizon“ auf neuer Frequenz 1.611 WBe/FH

CSSR. Auch R. Prag wird Programme der UNO gegen Rassismus in Südafrika ausstrahlen. Erstsendung am 02.07. im Englischprogramm für Afrika. BBCMS

Im August soll der neue Sender in Topolna mit 1500 kW Leistung in Betrieb genommen werden. Er ist für das „Hvezda“-Programm auf 272 kHz vorgesehen. BBCMS

JUGOSLAWIEN. Deutsches Programm 9.620, 7.240, 6.100 1630-1700 CPG

MALTA. Libyen sendet via Relais in Malta auf 5.960 von 1800-1955 in Arabisch. BBCMS

MONACO. Evangeliums Rundfunk via TWR auf neuer Frequenz: 9.610, 7.230 0905, 1105
9.610, 7.245 1430
7.230 So 0830 ERF

NIEDERLANDE. Lizenz für SROB Eindhoven verlängert. Ein Drittel der Bevölkerung ist bereit, danach 10 hfl pro Jahr für ein Fortbestehen von SROB zu zahlen. MB

ÖSTERREICH. Einige Frequenzwechsel des ORF
5.945 statt 6.155 0500-1900
15.110 statt 15.155 1200-1300
15.385 statt 11.895 2100-2300
17.855 statt 17.710 0900-1300
9.585 statt 9.605 0700-0900 KWP

PORTUGAL. Im Dezember 1978 kann man für Empfangsberichte an AWR eine aus 12 verschiedenen QSL-Karten auswählen (Näheres AWR – The Voice of Hope, Rua Braamcamp 84-6E, Lissabon 1).

ALGERIEN. In seinem „3. Netz“ sendet R. Algier Kurznachrichten in Englisch und Spanisch im Anschluß an die ausführliche französische Nachrichtensendung um 1100.
Frequenzen: 9.510, 1.304, 1.142, 890, 251 kHz. BBCMS

ANGOLA. R. Nacional 2100-2130 Spanisch-Programm für kubanische Truppen: 9.660, 7.245, 1.088
Luanda Frequenzwechsel: 4.870 statt 4.790 DXM

GHANA. Inlandsprogramme:
GBC 1 in Englisch und Landessprachen
5.990 1200-1600
4.915 0530-0805, 1200-2305, sa + so 0530-2305
3.350 0530-0805, 1200-2305 mo-fr
0530-0900, 1600-2305 sa+so

GBC2 in Englisch
7.295 0900-1600
4.980 0530-0805, 1600-2305, sa+so 0530-2305
3.366 0530-0805, 1600-2305, sa+so 0530-0900, 1600-2305

Auslandsdienst in Englisch soll wieder aufgenommen werden:
9.545, 15.295 2045-2245 KWP

KANARISCHE INSELN. Radio Exterior de Espana sendet auf 11.815 kHz von Teneriffa:
2145-2245 Regional-Programm in Spanisch
2245-2355 Spanisches Programm
1400-2005 nur sonntags „Fiesta“ BBCMS

LIBYEN. Auf 6.206 (wahrscheinlich von Mebo II) jetzt Koran-Programm zwischen 0600 und 1800 BBCMS

NIGERIA. Voice of Nigeria in Englisch für West- und Ostafrika, Mittelost und Europa:
15.120, 11.770 0555-0835 BBCMS

SÜDAFRIKA. Neue Frequenz Englisch-px von RSA:
7.115 ab 2100 BBCMS



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SCHWEIZ. Sendungen des Internationalen Komitees des Roten Kreuz in Englisch nach Europa am 25. 9., 27. 9. und 29. 9. auf 7.210
Sendezeiten: 0600-0700, 1130-1230,
1700-1800, 2200-2300 VK

UdSSR. Alma Ata samstags 0730-0800 in Deutsch: 11.950, 9.780, 6.100, 5.970, 182 BBCMS

R. Moskau setzt für eine Englisch-Sendung nach Südostasien von 0800-0830 insgesamt 36 Sender ein.

Der Auslandsdienst von R. Moskau setzt zwischen 1000 und 1030 insgesamt 149 Sender ein.

Afrika

ÄGYPTEN. R. Kairo in Deutsch täglich 2000-2100 auf 9.805 kHz. Dienstags 2035, donnerstags 2040 Hörerklub, samstags Wunschkonzert. Englischs Programm täglich 2215-2345 auf 9.805 kHz. Montags und freitags 2245 „Listeners' club“, donnerstags 2305 Hitparade.

R. Kairos Zulu-Programm von 1600-1645 auf 17.785 kHz wurde durch Englisch-Programm ersetzt. Teil dieses Programms ist ein Beitrag „Focus on Racism“ und ein weiteres 15minütiges Programm, das als „United Nations Radio“ angekündigt wird. BBCMS

BANGLADESH. Englische Programme:
21.683 (angesagt 21.465) 1230-1300
Störungen durch Kuwait auf 21.685
17.770 1815-1845 starkes Jamming
15.402 (angesagt 15.520) 1815-1845 stark variable KWP

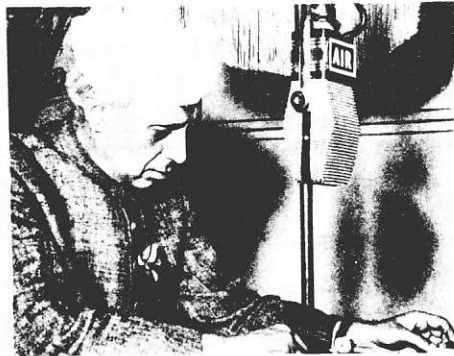
CHINA. Radio Peking hat am 15.07.78 seine Sendungen über Relais Tirana eingestellt. Alle Sendungen werden jetzt von Peking ausgestrahlt. BBCMS

INDIEN. Englisch-Programme von QIR:
17.705, 17.387, 15.205) 1000-1100
15.190, 11.775, 11.725)
15.335, 11.810) 1330-1500
15.125, 11.620, 9.730,) 1745-1945
9.525, 7.225)
11.880, 11.620, 9.755) 1945-2045
9.525, 7.225)
9.912) 2000-2045
11.740, 11.620, 9.912,) 2045-2230
9.535, 9.525, 7.225)
15.110, 11.850, 11.815) 2245-0115
11.770, 9.630, 9.535,)
7.215, 3.905)

Asien

Englischsprachige Nachrichten von AIR-Inlandsdienst:

15.310, 11.895, 11.845, 9.705, 9.615) 0240-0250
 7.165, 7.120, 6.130, 4.895)
 15.235, 11.935, 11.850, 11.735, 9.630) 0630-0632
 9.590
 15.430, 15.235, 15.180, 11.935, 11.850) 0830-0840
 11.735, 9.630, 9.590, 7.210, 7.140,)
 6.100)
 15.430, 15.235, 15.180, 11.935, 11.850) 0850-0915
 11.735, 9.630, 9.590, 7.210) (Diktattempo)
 10.335, 9.950, 7.412, 7.280, 7.195) 1430-1435
 7.135, 6.145, 4.860, 3.925, 3.255)
 10.335, 9.950, 7.415, 7.280, 7.195) 1530-1545
 7.135, 6.145, 4.860, 3.925, 3.315,)
 3.255, 3.235, 1.130)



INDONESIEN. Voice of Indonesia sendet seit 01.07. ein deutschsprachiges Programm:

11.790, 7.110 1530-1600 BBCMS

IRAN. Seit 10.06. sendet R. Azerabadegan (alter pers. Name für Azerbeidschan) von 2345-2000 mit 800 kW auf 638 kHz von Bonab, 130 km von Täbris.

R. Azerabadegan ist als „regionaler“ Auslandsdienst für die Wüstenregion im Westen des Iran und die daran angrenzenden Gebiete mit 50 Mill. Einwohnern errichtet. Sendesprachen: Persisch, Azari, Nord-Kurdisch, Armenisch und Türkisch. BBCMS

ISRAEL. Die Sendungen für die UdSSR wurden reorganisiert:

1430-1440 Russisch 1508-1515 Russisch
 1440-1455 Judeo Tat 1515-1522 Bukharian
 1455-1508 Bukharian 1522-1530 Georgisch
 Frequenzen: 25.605, 21.580, 21.565, 17.815, 17.710, 15.415, 15.105
 (alle außer 25.605 meist „gejammt“, HJA) BBCMS
 IBA Home Service 11.625 statt 9.835 GW

JAPAN. R. Japan testete ein Europa-Programm über RTE-Relais in Sines vom 25.06.-22.07.

9.685 0700-0730
 9.670 2200-2230
 Beide Frequenzen waren stark gestört. Es gab eine spezielle QSL-Karte.

KOREA-SÜD. Programmauszug KBS:

Englisch	11.850	0230-0300
	9.640	0630-0700
	9.580, 9.525	1000-1030
	11.965, 9.650, 7.150	1130-1200
	11.965	1330-1400
	9.720, 9.640, 7.150	1600-1630
	9.720	1800-1830
	9.665	1930-2000
	9.650, 9.640	2300-2330
Französisch	9.525	0830-0900
	11.965, 9.650	1300-1330
	9.665	2000-2030
	9.650, 9.640	2230-2300

BBCMS

KUWAIT. Auslandsprogramme:

Englisch:	9.650, 15.345	0400-0700
	9.650, 12.085	1700-2000
Persisch:	9.650	0700-0900
Urdu:	9.650	1500-1700
Inlandsdienste in Arabisch:		
	7.120	0400-0730 21.605 0830-1315
	9.505	0830-1430 9.840 1600-1915
	6.055	1600-2130 9.650 0900-1500 (2. px!)
	21.685	0930-1500
	11.990	1830-2130
	11.940	(0400-0730
		(0830-1515
		(1600-1800

BBCMS

LIBANON. Auslandsdienst Radio Libanon für Afrika auf neuer Frequenz:

17.765 statt 15.440 1830 E, 1900 A 2000 Franz.

BBCMS

Nach mehrfachen Beschädigungen war der Falangisten-Sender „Stimme des Libanon“ seit 03.07. auch auf Kurzwelle wieder „on the air“, auf 6.550 kHz (angesagt werden 6.581). BBCMS

MUSCAT & OMAN. BBC testet Sender der neuen Relai-Station Masirah-Island. Geplanter regelmäßiger Sendebeginn 01.08.78. DXM

PAKISTAN. World Service in Urdu (0715-1100) und Englisch (1100-1115) jetzt auf 21.625 und 17.665. BBCMS

Englisch 1100-1115 auch 21.625 // 17.665 CPG

Programme für Europa

Englisch:	21.625, 17.665	1100-1115
	11.885, 9.460	1815-1820
		(innerh. der Türkisch-Sendung)

Sylheti:	11.678, 9.465	2115-2145
Türkisch:	11.885, 9.460	1800-1900
Urdu:	21.625, 17.665	0715-1100
	11.678, 9.465	1915-2115

BBCMS



Radio Veritas Overseas

P. O. Box 939
 Manila, Philippines

PHILIPPINEN. Programm R. Veritas Asia:

17.710	2330-0230	11.805	1100-1255
15.410/15.415	0105-0130	11.725	2200-0100
15.275	2300-0230	9.745	1230-1255
15.165	1100-1530	9.740	2200-2255
15.135	0200-0230	9.590	(1100-1220
11.955	1300-1500		(1300-1530

BBCMS

SAUDIARABIEN

BSKSA Riyadh Inlandsdienst:

17.760	0900-1800	9.720	0300-2300
15.365	0700-0900	9.605	(0830-1100
15.080	1100-1300		(1300-1600
11.950	0300-2300	7.220	0300-0800+0900-2300
11.870	0500-1500	6.085	0500-0730
11.815	0500-0700	6.080	1600-2300
11.775	1800-2300	5.875	(0300-0700
11.685	(0700-0800		(0730-2300
	(1800-2300		

BBCMS

Auslandsdienst von Jiddah:

21.555	1600-1655	Swahili
21.480	1300-1355	Indonesisch
17.770	1400-1455	Urdu
11.910	1700-1750	Somali
11.900	1700-1800	Türkisch
11.715	1500-1555	Persisch
11.855	0500-0700, 1700-1900	Französisch
	1100-1250, 1900-2000	Englisch

BBCMS

SRI LANKA. AWR-Asia Englisch-Programme über SLBC Colombo ab 02.07.78:

9.720, 15.425 sonntags 0330-0400
6.075, 9.720, 15.425 freitags + samstags 1330-1400

DX-Programm Radio Monitors International

9.720, 15.425 sonntags 0315-0330
11.835, 15.120, 17.850 sonntags 1100-1115
9.720, 11.870) montags 1900-1915
15.115, 17.850)

TAIWAN. Voice of Free China bis 02.09.78:

17.720, 15.225, 11.860, 9.510 1830 Arab., 1930 Franz.
17.720, 15.225, 11.860, 9.600, 9.510 2030 Franz., 2130 Engl.

TÜRKEI. Stimme der Türkei nahm am 07.07. zwei neue 250 kW-Sender in Cakirlar in Betrieb. Neue Sendepläne:

Türkisches Programm:

15.145, 9.515, 7.270, 7.170 0400-0600
15.145, 11.800, 9.515, 7.270 0600-1200
11.800, 9.515, 7.270 1200-1500
15.145, 11.800, 9.515 1500-1700
9.665, 9.515, 7.270, 7.170 1700-2000
9.665, 9.515, 7.270 2000-2130

15.145 1200-1500 Englisch, Urdu, Persisch, Arabisch
7.270 1500-1700 Rumän., Griech., Bulg., Serbo-kroat.
7.170 2000-2130 Deutsch
9.665, 9.515, 7.270, 7.170 2130-2300 Englisch BBCMS

VIETNAM. Radio Hanoi hat die Anzahl seiner Sender erhöht. Es benutzt jetzt folgende Frequenzen für Auslandsdienste.

15.012 1200-1300, 1630-1700
12.035) 0200-0430, 1100-1130, 1200-1300
11.750) 1400-1430, 1630-1700
10.040 0200-0430, 1100-1130, 1400-1430
1630-1700 BBCMS

Programmauszug „Voice of Vietnam

Englisch 12.035, 10.040 (0900-0930
(1000-1030
(1530-1630
15.012, 10.040 (1800-1900
(2030-2130
Französisch 12.035, 10.040 (0100-0200
(1300-1400
15.012, 10.040 1900-2030 BBCMS

YEMEN, ARAB. REPUBLIK. R. San'a

0300-0700, 1000-2105 (freitags 0300-2105)
auf 9.780, 4.853, 1.202 BBCMS

YEMEN-SÜD. R. Volksrepublik Yemen in Aden sendet auf folgenden Frequenzen in Arabisch:

11.770 1100-2030
7.190) 0300-0530 1100-2030
5.970) (freitags auch 0530-1100)
5.060) BBCMS

CLANDESTINES. Radio der Patrioten (Persisch: Radyo-ye Mihan Parastan), zuletzt im Februar 77 gehört, ist seit 18.06. wieder aktiv. Gehört auf: 11.700, 9.650, 9.500, 6.100 von 1615-1645. Diese Frequenzen benutzt zu anderen Zeiten der libysche Inlandsdienst. BBCMS

Voice of the Malayan Revolution

15.790, 11.830 0430-0710, 0930-1530
15.790, 7.300 2200-0005 BBCMS

CLANDESTINE. Idha'at al-Hurriyah min al-Yaman al-Janubiyah

(Radio Freiheit Südjemens) in Arabisch:
9.960, 5.345 1130-1430 BBCMS

CLANDESTINES. Voice of Iraqi Kurdistan wurde an einigen Tagen im Juni auf 5.950 von 1630-1715 gehört.

Eine Station gleichen Namens arbeitete bereits Sept. 65 – Mai 66,
Nov. 68 – März 70, März 74 – März 75. BBCMS

Voice of the People of Burma auf 6.304 wechselt monatlich die Sendezeit. Sendetage So, Di, Do, Fr.

1030-1130 Febr, April, Juni, Aug., Okt. Dez.
1330-1430 März, Juli, Nov.,
1400-1500 Jan., Mai, Sept.
Tägliche Sendungen um 0030-1200 unverändert, Fq: 5.110 BBCMS

BELIZE. Radio Belize sendet sein Programm auf 3.300 kHz von 1100-0600 von Belmopan. Weitere MW-Sender:

940 San Ignacia
930 Carozal City
910 Ponta Garda
834 Belize City BBCMS

BOLIVIEN. Radiodifusora Cristal, La Paz, sendet nach eigener Ansage auf folgenden Frequenzen:

6.195 (CP 64), 5.005 (X48 = Testsendung), 790 (X 46)
Sendezeit: 1100-0400 BBCMS



BOLIVIEN. R. Animas, Choraya, wechselte Frequenz, um Interferenz mit R. Juan XXIII, San Ignacio auf 4.965 zu vermeiden.

Jetzt 4.990 von 1030-0400 BBCMS

CHILE. Inlandsdienst R. Nacional auf neuer Frequenz:

11.760 (// zu 9.550) BBCMS

R. Agricultura, Santiago, wechselte von 9.630 nach 9.675 kHz. BBCMS

Voice-of-Chile Auslandsprogramme:

1900 Englisch 15.115, 11.760, 11.715
1930 Spanisch 17.715, 17.640, 15.115, 11.760
2000 Russisch 17.790, 17.730, 17.715, 17.640
2030 Arabisch 17.790, 17.715, 17.640
2100 Russisch 17.800, 17.790, 17.715, 17.640, 15.140
2130 Arabisch 17.790, 17.715, 17.640, 15.150, 15.140, 11.715
2200 Deutsch 17.800, 17.790, 17.715, 17.640, 15.150, 15.140, 11.715
2230 Italienisch (17.865, 17.800, 17.790, 17.715, 17.640
(15.150, 15.140, 15.115, 11.715
2300 Spanisch (17.800, 17.790, 17.715, 17.640, 15.150,
(15.140, 15.115, 11.715
2330 Französisch 17.800, 17.640, 15.150, 15.140, 11.715
0000 Englisch 17.800
0030 Spanisch 17.800, 17.790, 17.640 BBCMS

KUBA. Europa-Dienst RHC

Englisch 2010-2140 17.855
Französisch 1900-2010 17.855

Zusammenstellung: Hermann-Josef Ackermann
Saarbrücker Str. 29, 4650 Gelsenkirchen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

CPG = Claus Peter Gries
GW = Gerhard Widera
MB = Manfred Beyen
RP = Rainer Pinkau
VK = Volker Knütel
WBe = Willi Bernok

Weitere Mitarbeiter erwünscht. Meldungen bis 15. jeden Monats an meine Anschrift. HJA

Sonstige Quellen:

BBCMS = BBC Monitoring Service – Nachdruck verboten.
ERF = Evangeliumsrundfunk Wetzlar
DXM = DX-Magazine des Worldwide DX Club
KWP = Kurzwellenpanorama des ORF

Tip des Monats

Mittelwelle:

SPANIEN: RNE (Radio Nacional de Espana) kann mit dem Inlandsdienst auf 773 kHz (Sender in San Sebastian) täglich in Europa gehört werden. Sendezeit: 05.00 – 01.00 h GMT. Vormittags wird ein Regionen-Programm gesendet. Die Station hat eine eigene QSL-Karte und bestätigt über die Adresse: Radio Nacional de Espana, Calle Andia 13, San Sebastian, Spanien. *M. Beyen*

Tropenband:

HONDURAS: Radio Progreso sendet auf 4920 kHz und kann in der Zeit 00.00 – 05.00 (Sendeschluß, s/off) hier gehört werden. Beste Empfangszeit: 00.00 – 00.20 h GMT, bevor All India Radio in Madras mit seinen Sendungen beginnt. QSL-Brief und manchmal auch ein Wimepl von: Radio Progreso, Apartado 20, El Progreso, Yoro, Honduras. *W. Bernok jun.*

Kurzwelle:

NIEDERLÄNDISCHE ANTILLEN: TWR (Trans World Radio) Boneire sendet das englischsprachige Programm 00.35 – 01.35 h GMT auf 11.925 kHz und ein Programm in Französisch um 22.00 – 22.15 h GMT auf 11.830 kHz und in verschiedenen osteuropäischen Sprachen 03.35 – 03.50 auf 6.190 kHz. QSL-Karte von: Trans World Radio, Boneire, Niederländische Antillen. *H. J. Ackermann*

Nächstes DX-Programm der AGDX via Radio Portugal am 23. September. Eigene AGDX-QSL-Karten für Berichte über diese Programme!

Mittelwelle

Fre- quenz	Zeit GMT	Station	SIN- PO	Bemerkungen	Da- tum	Mit- arb.	Fre- quenz	Zeit GMT	Station	SIN- PO	Bemerkungen	Da- tum	Mit- arb.
EUROPA							ASIEN						
1.151	2314	LBC London	54554	,LBC Nightline'	7.7.	GG	.638	0135	NIRT Bonab	44444	Farsi Ans.,IRN erw.	10.8.	GG
1.169	1945	R Moskau	43443	D pol tx //1322	10.8.	GG	.926	0155	TRT Izmir	43443	IS // 1016 kHz	18.6.	RBo
1.187	0210	R Dublin	43433	E ID, jingles	18.6.	RBo	.926	0228	TRT Izmir	55555	türk. mx	23.7.	GG
1.277	2356	Pennine Radio	43443	E nx, wx, pop's	25.6.	RBo	1.016	0209	TRT Istanbul	54554	türk. mx, ID	17.6.	RBo
1.277	0142	Pennine Radio	34343	E ID, Adresse	9.8.	GG	1.016	0229	TRT Istanbul	55555	türk. mx //926	9.7.	GG
1.300	1920	R Shkodra	43443	Alb mx, Chöre	5.7.	GG	1.061	0213	TRT Diyarbakir	33333	türk mx	29.6.	RBo
1.322	0132	R Rodeo (Pirat)	44444	Hol/E/D ID	17.6.	RBo	1.188	0122	NIRT Teheran	43443	iran. mx	9.8.	GG
1.327	0014	R Napoleon (Pirat)	44444	Hol/E; Abba	18.6.	RBo	1.410	0130	BBC Masirah Isl	44444	Urdu pol tx	12.8.	GG
1.327	0047	Boomerang R (Pirat)	54444	Hol ID	18.6.	RBo	AMERIKA						
1.330	0036	KIP Radio (Pirat)	54444	E/Hol ID	18.6.	RBo	.940	0235	ZYD66 R Jornal	35444	P Ans.,Jazz aus B	9.7.	GG
1.336	2344	R Santiago (Pirat)	44444	Hol ID, pop's	17.6.	RBo	1.010	1044	WINS New York	23422	E Pol Ber.,Sport (NY)	10.8.	GG
1.337	0010	R Merel (Pirat)	44444	Hol ID	18.6.	RBo	1.020	0142	YVRS R Margarita	23333	Sp ID's,LA -mx	29.6.	RBo
1.343	0143	R Moonlight (Pirat)	43443	Hol ID's	17.6.	RBo	1.070	0156	CBA Moncton	22422	E Sport (CAN), tent.	10.8.	GG
1.466	1910	Yalta	35444	R mx, MCO abgesch.	9.8.	GG	1.180	0204	ZYD62 R Eldorado	43443	Port, mx, ID	18.6.	RBo
1.594	1805	RAI Bolzano	43533	D nx aus Südtirol, wx	9.8.	GG	1.220	0150	ZYD65 R Globo	44444	Port, mx, ID, ad	17.6.	RBo
IBERIEN							1.265	0214	R Paradise	43443	E rel px, rel mx	10.8.	GG
.809	0015	EAJ5 R Sevilla	44444	Sp Fußball	25.6.	RBo	1.280	0206	ZYD74 R Tupi	44444	Port, mx	17.6.	RBo
.953	0129	EAJ39 R Miramar	44444	Sp Tel. Gespr.ID	9.8.	GG	1.290	0208	ZYC58 R Clube de Salvador, B	23232	Port, Bericht (ID?, Red.)	29.6.	RBo
1.025	2244	EAJ 8 R San Sebastian	54554	Sp Bericht	28.6.	RBo	1.320	0125	YVZR R Continental, VEN	23342	Sp Gespräch, tent.	18.6.	RBo
1.133	0008	EFJ19 R J Murcia	33443	Sp Lied, ID	28.6.	RBo	UNIDENTIFIZIERTE STATIONEN						
1.259	0212	EAJ3 R Valencia	54544	,Diario Musical SER'	10.8.	GG	1.236	1900	UNID EU od. AF	0=2-4	nonstop mx-Prgr. oft	GG	
1.385	2345	ECS11 R Centro	44444	Sp, ,Anita'	27.6.	RBo	1.260	0158	UNID S-AM	24322	Sp Gespr.	29.6.	RBo
1.394	0015	EAK6 RP Zaragoza	53553	Sp ID, QRM AFN	28.6.	"	1.300	0151	UNID S-AM	23232	Sp Fußballspiel	29.6.	RBo
1.475	0028	EAJ10 R Sabadell	43433	Sp, ,Carretera'	25.6.	RBo	RBo – Roger Bouteiller, 4133 Neukirchen; National DR-28 mit div. Außenantennen GG – Georg Götze, 8000 München; Satellit 2000 mit 3 x 25 m L-Antennen						
AFRIKA							Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an: Georg Götze, Leisastr. 10, D-8000 München 60						
.584	2234	RTT Gafsa	43333	Ar mx	28.6.	RBo							
1.155	0142	ERT Tanta	43443	Ar Koran	10.8.	GG							
1.155	2036	ERT Tanta	43443	Ar Koran	8.8.	GG							
1.250	2014	LJB Tripoli	54554	Ar,IS,TS,ID,nx	8.8.	GG							
1.250	2348	LJB Tripoli	54554	Ar Rede	24.6.	RBo							
1.340	0146	ERT Abu Zabaal	43433	Ar Koran	17.6.	RBo							
1.403	0218	LV Révolution Conakry, GUI	32332	F Rede	29.6.	RBo							
1.475	0018	LV Révolution Cotonou, BEN (!)	43433	F Rede, afr mx//	13.8.	RBo							

kHz	GMT	SIO	Station	Bemerkungen	Dat.	Rep.
Sektion 1 0000-0759 GMT						
4.755	0545	343	Em Nuevo Mundo, Kol	S, viele ID's	5.8.	WBe
4.930	0345	452	R Mil, Dom Rep	S, -0401 nach ID, Hymne s/off variabel	29.7.	WBe
5.045	0213	343	R Cult do Para	P (TB Survey des DSWCI gibt den Namen jetzt mit R Educadora an, ed)	23.7.	GG
5.095	0209	433	R Sutatenza	S	23.7.	GG
9.770	0730	333	R Ned Bonaire	E // 9.715	19.7.	JS
15.240	0510	222	R Aust (Lyndhurst?)	E	26.7.	HFD
17.870	0730	333	R Aust (Shepparton?)	E	21.7.	JS

Sektion 2 0800-1259 GMT						
11.655	1200	444	IBA Jerusalem	E	26.7.	HW
11.860	1232	333	KBS Seoul	E	31.7.	US
11.900	0930	232	HCJB	+	19.7.	JS
11.965	1130	222	KBS Seoul	E für Europa	6.8.	HB
15.070	0815	544	BBC London	E	26.7.	GE
21.535	0800	344	R Japan	E	2.8.	GE
21.570	0845	344	R Australia	E	2.8.	GE
21.625	1100	444	R Pakistan	E nx im Diktattempo oft	HB	
21.685	1230	322	R Bangla Desh	E // 15.220 (nicht 15.520?, ed)	17.7.	JS
25.690	1100	312	IBA Jerusalem	nx, Jammer	6.8.	HB

Sektion 3 1300-1659 GMT						
5.995	1335	454	R Nederland	E	31.7.	US
11.835	1600	443	R Australia	E	oft GG,JS	
11.860	1330	322	KBS Seoul	E, Jammer	31.7.	US
11.965	1300	242	KBS Seoul	F, 1330 E	18.7.	JS
15.009	1620	443	Vo Vietnam	E	23.7.	HW
15.040	1630	443	R Peking	E	5.8.	HW
15.295	1525	322	Vo Malaysia	A, IS (s/on, ed)	15.7.	JS
21.535	1510	333	RSA	E	oft GE,HW	
21.710	1430	244	BBC London	E	17.7.	GE

Sektion 4 1700-1959 GMT						
3.220	1901	454	R Peking	Uigur (hier ist seit Jahren der HS 1 der CPBS von 2000-1735 in Standardchin, ed)	6.8.	EBA
3.240	1906	353	R Pakistan	A, Koran (wohl eher R Baghdad ex 3.243, ed)	6.8.	EBA
3.330	1918	343	R Rwanda	Vn mx, 1930 F ID	19.7.	WBe
3.905	1940	453	AIR Delhi	A, FS	23.7.	GG
3.970	1945	443	R Buea, Kamerun	F phone in Program	23.7.	GG
4.765	1900	323	RTVC Brazzaville	F	14.7.	GE
4.904.5	1812	433	RNT Ndjamena	A	10.8.	GG
5.010	1829	433	R Garoua	F, 1830 E (Programm von R Yaoundé, das von allen Lokalisationen übernommen wird, ed)	23.7.	GG
5.035	1942	433	RPP Alma Ata	C	9.8.	GG
5.047	1938	444	RTT Lomé	F	9.8.	GG
6.205	1825	444	Mebo II	A, Koran	7.8.	GG
9.022	1845	544	Vo Iran	E	17.7.	GE
10.040	1800	0=4	Vo Vietnam	E für Europa	oft GE,HB	
11.760	1850	0=4	VoA (Tangier?)	E	oft GE,GG	
11.860	1700	322	FEBA Seychelles	A	17.7.	JS
15.120	1800	433	UN Radio via Vo Nigeria	E „Sounds of Sambesi“	23.7.	GG

Sektion 4 1700-1959 GMT						
15.205	1830	555	VoA (Greenville)	E	10.8.	GG
15.310	1700	322	R Japan	E, QRM BBC	1.8.	JS
15.350	1710	433	BSKSA Riyadh	A	1.8.	JS
21.480	1925	233	HCJB Quito	E	17.7.	GE
7.180	1705	333	BBC Singapore	E	15.7.	HFD
9.560	1700	332	R Jordan	E	10.8.	HFD
11.935	1800	322	R Norway	E, nur Sonntags	16.7.	HFD

Sektion 5 2000-2359 GMT						
3.233.5	2155	0=1-2	RTVC Brazzaville	F // 4.765, eingetragen ist 3.232	24.7.	WBe
3.285	2103	333	SABC Johannesburg	Afrikaans	24.7.	WBe
3.290	2037	454	R Baghdad (?ed)	T (auf 3240-3 ist um die Zeit Kurdisch, Türkisch wurde auf 3.195 berichtet, ed)	6.8.	EBA

kHz	GMT	SIO	Station	Bemerkungen	Dat.	Rep.
3.320	2133	422	R Five, Meyerton	E pops	24.7.	WBe
3.860	2200-	0=3	Azad Kashmir R, Pak	Koranprogramm zum Ramadan, sonst 0045-		WBe
4.750	2055	222	R Bertoua, Kamerun	F, jetzt bis 2200	24.7.	WBe
4.765	oft	0=3	RTVC Brazzaville	F (-2300, ed)	oft	EBA,GG
4.766v	2300-	0=3	RRI Medan	Indo, eigenes Progr.	oft	WBe
4.770	oft	0=3	ELWA Monrovia	E	oft	EBA,GE
4.777	2155	252	RTV Gabonaise	F Id	8.8.	EBA
x4.786.8	2303	443	PBS Kunming (?)	C	3.8.	WBe
4.856	2304	342	RRI Palembang	Indo Jakarta nx	13.7.	WBe
4.904.5	2015	433	RNT Tchadienne	F	14.7.	GE
x4.934	2145	333	Vo Kenya Mombosa	Koran, Swahili, Id, ca -2200, verlängertes Ramadanprogramm, sonst -1930 auf 4885, vergleiche die letzten wwh's		
4.990	2230	0=2	NBC Lagos	E	oft	EBA,HW
5.035	2200	353	RPP Alma Ata	C	8.8.	EBA
5.039	2118	333	R Omdurman	local singing	25.7.	WBe
x5.040	2210	443	R Bissau	P sonst 5041	19.7.	WBe
x5.876	2355	444	BSKSA Riyadh	A, 2400 Id, außerhalb des Ramadans -2200, ex 5390	6.8.	WBe
x5.881	2335	222	R Rivadavia?	Argentinien S	5.8.	WBe
5.965	2245	433	NBC Jos, Nigeria	E, 2300 eigene nx, -2305	24.7.	WBe
9.420	2000	433	IBA Jerusalem	E	17.7.	GE
9.420	2020	433	R Pyongyang	E	8.8.	HW
9.515	2140	443	Vo Turkey	E	27.7.	HW
9.600	2135	433	VOFC Taipei	E, ab 2150 0=1, Moskau s/on auf 9600	5.8.	HW
9.670	2200	322	NHK, Sines, Portugal	E, Test	19./21.7.	US
9.690	2213	554	CBC Nicosia via BBC	IS, 2215 G Id	28.7.	WBe
9.912	2015	433	AIR Delhi	E	17.7.	GE
10.040	2030	534	Vo Vietnam	E	7.8.	HB
11.655	2000	0=4	IBA Jerusalem	E	oft	HB,HW
15.105	2041	433	R Grenada	E	18.7.	GG
15.150	2345	0=3	Vo Chile	E // 15.140, 15.175, 11.715, 17.800, 2320 F	oft	JS,HW
15.185	2150	332	WINB Red Lion	E	27.7.	US
15.390	2315	332	WYFR	S	25.7.	HW
15.400	2345	332	DW Kigali, Rwanda	D	25.7.	HW
15.435	2100	333	HCJB Quito	S, s/off	17.7.	JS
17.713	2200	444	Vo Chile	E	17.7.	GE
17.740	2215	0=3	VoA Tinang?	E Breakfast Show	oft	JS
17.800	2015	444	Vo Chile	E	25.7.	GE
17.820	2000	344	RCI Montreal	E	25.7.	GE
Sektion 5 2000-2359 GMT						
17.855	2030	444	R Habana	E	1.8.	HB
17.885	2115	353	R Habana	E (gleiche Frequenz, ed?)		
17.890	2205	344	VoFC Taipei	E Sprachkurs	15.7.	JS
17.895	2215	232	VoA Delano?	E, QRM Taipei	16.7.	JS
21.460	2205	252	VoA Delano?	E	16.7.	JS
21.480	2027	444	HCJB Quito	E Id, F Programm	7.8.	GG
21.610	2220	252	VoA Dixon?	E Breakfast Shown	15.7.	JS
21.745	2200	0=2	VoA Dixon?	M (? , ed)	15.7.	JS
21.670	2235	343	WYFR	E	1.8.	HW

Benutzte Abkürzungen:

A — Arabisch; C — Chinesisch; D — Deutsch; E — Englisch; F — Französisch; G — Griechisch; Indo — Indonesisch; P — Portugiesisch; S — Spanisch.

2300- = Sendebeginn um 2300; -0401 = Sendeschluß um 0401; // = Parallelfrequenz, „x“ vor der Frequenz = neue Frequenz etc.

Mitarbeiter:

GG — Georg Götze (Satellit 2000; HB — Hans Bahn (National DR 28); HFD — Hans F. Dumrese (Sony ICF 5900-W); JS — Joachim Stiller; US — Ulrich Schnelle, Deutschland.

EBA — Ewald Bartunek (XCR 30, Drake SPR 4); GE — Günther Ertl (Kenwood R-300); HW — Heinz Wallaberger (Schaub Lorenz Touring, ab 1. 8. National DR 22); Österreich.

Redaktion: Willi Bernok (= WBe, Drake SPR 4), Röttgersbachstr. 102, 4100 Duisburg 11.

Kurzweile

wwh programmvorschau

radio  SWEDEN

CARL VON LINNÉ

Carl von Linné, dem großen Botaniker, widmet Radio Schweden eine Sendung in der Reihe „Profile“ am 15. September. Linné, 1707 in Südschweden geboren, schuf die heute noch gebräuchliche wissenschaftliche Benennung von Pflanzen und Tieren. Er ersetzte die langen lateinischen Namen der Pflanzen durch jeweils nur zwei Wörter und erfaßte mit dieser einfachen Nomenklatur doch alle Pflanzenarten. Er starb vor 200 Jahren. (Radio Schweden, 15. 9., um 11.30, 17.30, 21.00 und 23.30 Uhr)



BRITISH BROADCASTING CORPORATION

HIER IST IC RADIO – STUDENTEN SENDEN FÜR STUDENTEN

Nehmen wir an, Sie lebten in England und drehten eines Tages ein bißchen ziellos an den Knöpfen Ihres Radios, um irgendwo Musik zu finden: vielleicht würden Sie plötzlich aus dem Äther hören: „Hier ist IC Radio“. IC Radio ist die Rundfunkstation des Imperial College London und ein Studentensender.

In Großbritannien gibt es 15 Universitäten und Colleges, an denen Studenten einen eigenen Rundfunksender aufgebaut haben. Mehrere Stunden pro Tag bringen diese Radiostationen Musik, Nachrichten und Features. Für die Lizenz zahlen sie pro Jahr 260 £. Und sie scheinen so erfolgreich zu sein, daß der bekannte Piratensender „Radio Caroline“ versucht, ihnen auf ihren eigenen Wellenlängen die studentische Hörerschaft abspenstig zu machen.

Über diesen Studentenrundfunk – wer betreibt die Stationen, wie ist das Programm aufgebaut, wie wird es finanziert – berichtet der Deutschsprachige Dienst der BBC in der Sendung „Aus Klassenraum und Hörsaal“ am Mittwoch, dem 6. September, um 21.36 Uhr (mit engl. Interview).

Swiss Broadcasting Corporation

WIE GRÜNDET MAN EINEN KANTON?

Vor dieser Frage stand die Schweiz, nachdem sich die frankophonen Schweizer im Kanton Jura nicht richtig vertreten fühlten. Von Bombendrohungen und Attentaten der „Separatisten“ aufgeschreckt, hat man schrittweise das Problem in Angriff genommen. Im September soll es gelöst sein, wenn am 27. 9. 78 die Eidgenossen abgestimmt haben werden. Welche Probleme es gab und gibt und welche Ursachen zum neuen Kanton führten, darüber berichtet die SRG erstmals am Samstag, dem 2. September, um 17.00 und 22.30 GMT und danach bis zur Volksabstimmung am 27. September in einer Reihe von Sendungen.

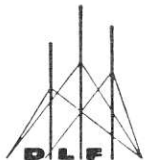
ORF

ÖSTERREICHISCHER RUNDFUNK

„ZU GAST IN ÖSTERREICH“

Zu Gast sein in Österreich kann man allwöchentlich einmal im gleichnamigen Reise- und Urlaubsmagazin des ORF-Kurzwellendienstes. Selbst passionierter Bergsteiger, Schifahrer, Ruderer und engagierter Hobbykoch, testet der Gestalter der Sendung höchstpersönlich alles das, was er dann seinen Hörern empfehlen will. Er wird aber in ausführlichen Originalreportagen nicht nur verraten, wo was in welcher Preislage am besten geboten wird; „Zu Gast in Österreich“ will auch vor Urlaubs-Fehlplanungen warnen. Präsentiert wird immer nur das Originelle, egal ob rustikale Typen, Sportarten oder volkstümliche Speisen; auf Exklusivität und Elitäres wird verzichtet. „Was wir bieten, muß für alle zugänglich sein“, so der Leitsatz der 25-Minuten-Sendung.

Jeden Samstag um 21.30 Uhr, Wiederholung am Sonntag um 13.30 GMT.



„BERNSTEIN AM BROADWAY“

Leonard Bernstein wurde am 25. August 1918 als Sohn russisch-jüdischer Einwanderer in Lawrence, Massachusetts, geboren. Stationen seines Werdegangs waren das humanistische Gymnasium in Boston (bis 1935), die Harvard Universität (bis 1939) und das Curtis Institut Philadelphia, eine der berühmtesten Musikhochschulen der Welt. Seine Hauptfächer: Dirigieren, Orchesterkunde, Klavier, zeichnen bereits seinen späteren künstlerischen Weg vor.

Der Komponist Bernstein hat mehrere Sinfonien geschrieben außerdem Ballette, geistliche Musik („Chichester Psalms“) und zwei Liederzyklen. Sein besonderes Engagement gilt dem Musiktheater, das er als „den besten Experimentierboden für zeitgenössische Komponisten“ betrachtet. Neben seinem weltberühmten Musical „West Side Story“ sind zu nennen: „On The Town“ (1944) und „Wonderful Town“ (1952), ferner „Trouble in Tahiti“ (1952), eine musikalische Satire auf des amerikanischen Kleinbürgers „way of life“, sowie „Peter Pan“ und „Candide“.

Die Sendung „Bernstein am Broadway“ bringt Ausschnitte aus den Musicals, dazu eine kurze Stellungnahme Bernsteins zur Situation von Musik und Theater in unserer Zeit sowie eine kurze Würdigung seiner Persönlichkeit, auch als Musikpädagoge („Konzerte für junge Hörer“) und Musikschriftsteller.

„Wäre ich neidisch, so würde ich sagen, Bernstein ist der größte Pianist unter den Dirigenten, der größte Dirigent unter den Komponisten und der größte Komponist unter den Pianisten“ – meint Artur Rubinstein ... im DLF am Mittwoch, 6. 9., um 22.10 GMT.